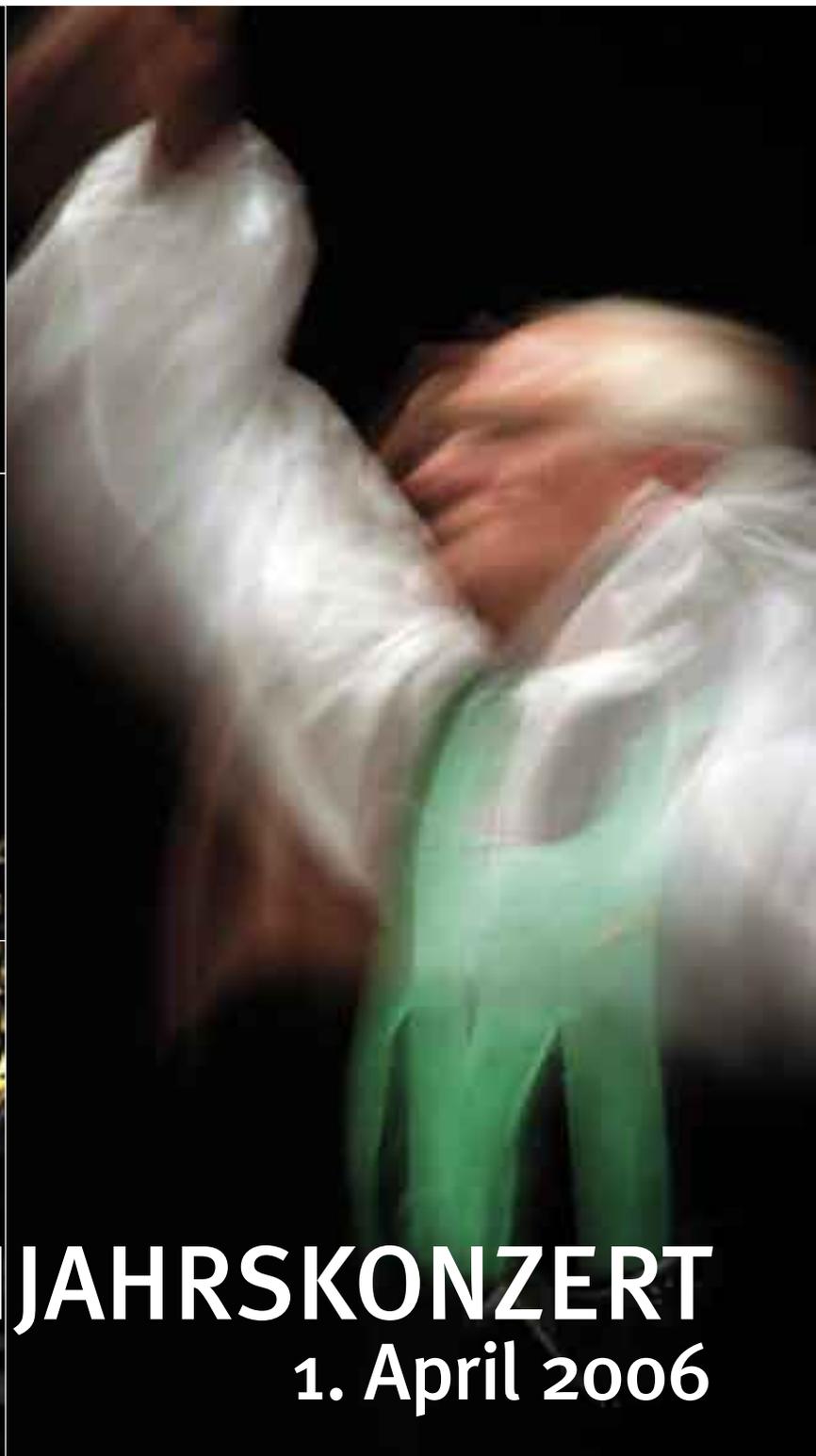




GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



FRÜHJAHRSKONZERT 1. April 2006

Gemeindesatzung

Die neue Gemeindesatzung wurde vom Gemeinderat genehmigt

St. Prokulus-Museum

Die Eröffnung des neuen St. Prokulus-Museums findet Ende April statt.

Informazioni in breve

Nuovo statuto comunale
Concerto di primavera

Vorwort

Kaum ein Winter hat uns so in Schach gehalten wie der des Jahres 2005/06 und bisher scheint es so, als wolle er nicht das Feld für das Frühjahr räumen. Doch wir können es wohl dem Dichter Theodor Fontane gleich tun und an uns selbst den Appell richten:

**O schüttle ab den schweren Traum
Und die lange Winterruh:
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.**

Leichter gemacht wird uns dieser alljährliche Vorsatz wenn er mit Musik umrahmt wird – deshalb passend auch die Einladung zum Frühjahrskonzert 2006, welches am 1. April (und das ist sicher kein Aprilscherz) stattfindet. Das Programm bietet

wieder eine interessante Vielseitigkeit, wobei das Moderne wahrlich nicht zu kurz kommt (S. 29). Das Konzert ist ein wesentlicher Beitrag zur 150 Jahrfeier der Musikkapelle – die Hauptveranstaltung wird noch folgen. Dazu erscheint dann auch rechtzeitig eine Sonderausgabe des Gemeindeblatts.

Nach etwa zwei Monaten intensiver Aufarbeitung hat der Gemeinderat von Naturns die neue Gemeindefassung, so zu sagen seine Verfassung, genehmigt. Dabei hat die zuständige Gemeindegemeinschaft den direkten Weg zu und mit dem Bürger nicht gescheut. Das Resultat kann sich sicher sehen lassen, einige Auszüge sind auf den Seiten 3-4 abgedruckt.

Weitere Schwerpunkte in dieser Ausgabe sind die Berichte aus den verschiedenen

Vollversammlungen, wie die der Freunde der Eisenbahn (S. 33), des Kirchenchors (S. 36), des VKE (S. 37), der Schützenkompanie (S. 38). Gratulieren darf man zudem dem Katholischen Familienverband dem es gelungen ist in Naturns wieder eine Zweigstelle einzurichten. Diese Ergänzung in unserem reichen Vereinswesen ist mit Sicherheit eine wesentliche Bereicherung im Dorf (S. 35).



Zeno Christanell

GEMEINDE

- 3 Die Seite des Bürgermeisters
- 3 Die neue Gemeindefassung
- 4 Bauberatung
- 4 Biomüllsammlung
- 4 Der Herd ist kein Allesfresser
- 5 Fraktionswahlen - Erneuerung der Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte
- 5 Ratsbeschlüsse 2006
- 6 Ausschussbeschlüsse 2006
- 7 Gemeinderäte fragen - Bürgermeister und Referenten antworten
- 8 Einkommenssteuer
- 10 Energieberatung in der Gemeinde
- 11 Jugend- u. Erlebnisbahnhof Naturns
- 11 Erschließung der Sportzone
- 12 Verkehrsregelung und Begrünung wichtig für das Dorf
- 12 Strengere Geschwindigkeitskontrollen im Dorfbereich
- 12 „Sauberes Dorfbild“
- 12 Erhöhung des Freibetrages auf Erstwohnungen (ICI)
- 13 „Klima verbündet“ eine Erlebnisausstellung
- 14 Zeitbank Naturns
- 14 30 Jahre Naturpark Texelgruppe
- 15 Müller Franz - Parkhausleiter
- 15 Tenniscamp wieder geöffnet
- 15 Zug- und Busfahrpläne

FRAKTIONEN

- 16 Naturnser Interessengemeinschaft „Neu-Tschirland“
- 17 Kirchenchor Tabland-Staben
- 18 Kindergarten Staben
- 19 Tschirlander Gaudirennen

SCHULE UND KULTUR

- 19 Gemeinde Naturns - Bürger- und Rathaus GmbH.
- 20 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 21 News aus der Schulbibliothek der Mittelschule Naturns
- 21 Der Grundschulsprengel Naturns ist online
- 21 Sommerkindergarten in Naturns findet statt
- 22 Eröffnung des „St. Prokulus-Museums“ für Ende April geplant
- 22 Sommerbetreuungsangebot für Grundschüler
- 23 „Szenen einer Liebe“ ein Abend mit Musik - Tanz und Theater
- 23 Sanierung und Umbau des Pfarrsaales fast abgeschlossen

SOZIALES

- 24 Bau Alten- Pflegeheim und Sprengelsitz
- 24 Umzug ins neue Altenheim
- 25 Familien helfen Eltern
- 25 Qualitätsvolle - individuelle Grabmale

SPORT

- 26 SSV Naturns - Sektion Handball
- 26 Schachklub Naturns
- 27 SSV Naturns - Sektion Fußball

SONSTIGES

- 28 Martin Lamprecht ist 90
- 28 Bodenverbesserungskonsortium

VERANSTALTUNGEN

- 29 Musikkapelle Naturns - Frühjahrskonzert
- 30 Musikschule Naturns
- 30 38. Europatreffen 2006
- 30 Gehen und Genießen auf Juval

VEREINE UND VERBÄNDE

- 31 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 33 Die Feuerwehr Naturns informiert
- 33 Tätigkeit des Vereines „Freunde der Eisenbahn“
- 34 Rettungsübung auf der Seilbahn Unterstelle am Sonnenberg
- 34 Jubiläumsfeier der Ehepaare
- 35 Ein Chor stellt sich vor: In Laetitia
- 35 Kath. Familienverband Südtirol
- 36 Kirchenchor St. Zeno Naturns
- 37 KVW - Sprachkurse für SchülerInnen
- 37 2. Vollversammlung des VKE-Naturns
- 38 Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Naturns
- 38 Weißes Kreuz - Sektion Naturns

INFORMAZIONI IN BREVE

- 5 Elezioni frazionali
- 5 Delibere del Consiglio comunale
- 6 Delibere della Giunta comunale
- 9 Imposta sui redditi
- 38 Nuovo statuto comunale

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuille
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah=Andreas Heidegger, hp=Helmut Pircher, zc=Zeno Christanell, gp=Gudrun Pöll, es=Edith Schweitzer, vs=Valentin Stocker, hu=Hans Unterthumer, ca=Claudio Avogaro, ce=Christine Eberhöfer, ur=Urban Rinner, ww=Walter Weiss, gs=Gottfried Spechtenhauser, jh=Johannes Haller

GEMEINDE

Die Seite des Bürgermeisters

Die neue Gemeindegatzung – Wegweiser für Gemeindepolitik

In den letzten Wochen haben sich die Gemeinderäte in Südtirol mit der Überarbeitung und Anpassung der Gemeindegatzungen beschäftigt. Auch wir haben uns in der Gemeinde sehr intensiv damit auseinandergesetzt.

Was ist eigentlich eine Gemeindegatzung?

Sie ist vergleichbar mit einer Verfassung oder auch mit einem Vereinsstatut. Die Gemeindegatzung ist somit die erste und oberste Rechtsgrundlage, das Grundrecht der Gemeinde.

Sie legt die Werte und die Ziele fest, definiert die Zuständigkeiten der einzelnen Verwaltungsorgane, regelt die Formen der Bürgerbeteiligung, wie sie diese verwirklichen will und in welcher Form Entscheidungen getroffen werden.

Das gesamte Regelwerk besteht aus insgesamt 48 Artikeln.

Der erste Entwurf wurde von einer Ratkommission ausgearbeitet und von den verschiedensten Interessensvertretern begutachtet: Senioren, Frauen, Jugend, Vertretern der Bürgerinitiative.

Schlussendlich wurde der Entwurf bei einer Informationsveranstaltung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Die Satzung wurde endgültig am 13. März vom Gemeinderat mit einer Stimmenthaltung genehmigt.

Die Vorbereitungsarbeiten und Diskussionen waren zeitlich sehr aufwändig, aber ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden und die Arbeit hat sich gelohnt. Es wurden verschiedene Positionen und Perspektiven aufgegriffen und diskutiert. Es hat ein ehrliches Bemühen und eine intensive Auseinandersetzung stattgefunden zwischen allen Beteiligten, zwischen Kommission, Bürgern und gewählten Volksvertretern.

Wir haben die Gemeindegatzung gemeinsam entwickelt und erarbeitet.

Daraus können wir alle den positiven Schluss ziehen, dass Verantwortung, Argumentation und Ansichten in einem solchen Prozess ein hohes Maß an gegenseitigem Respekt erfordern.

Mögen uns diese Wertevorstellungen auch bei zukünftigen Entscheidungen in



der Gestaltung der Gemeindepolitik Orientierungshilfe sein.

Die neue Satzung bildet dazu eine wertvolle Grundlage.

In diesem Sinne danke ich allen für die konstruktive Mitarbeit.

Andreas Heidegger
Bürgermeister

Es werden hier nur jene Artikel der Satzung veröffentlicht, die vor allem für die Bürgerinnen und Bürger von Interesse sind.

In die vollständige Satzung kann im Gemeindeportal unter www.gemeinde-naturns.it Einblick genommen werden.

Art. 6

(Chancengleichheit)

1. Die Gemeinde ist bestrebt, die Chancengleichheit von Männern und Frauen zu gewährleisten, um beiden Geschlechtern dieselben Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.
2. Zu diesem Zweck werden folgende Maßnahmen gesetzt:
 - a) Sofern beide Geschlechter im Gemeinderat vertreten sind, haben auch beide Anrecht mit mindestens einem Mitglied im Gemeindegatsschuss vertreten zu sein.
 - b) In den anderen Kollegialorganen der Gemeinde sowie in den von der Gemeinde abhängigen Körperschaften, Institutionen und Betrieben müssen beide Geschlechter vertreten sein.

- c) Es werden Strukturen und Initiativen gefördert, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern.

Art. 7

(Schutz und Beteiligung der politischen Minderheiten)

1. Als politische Minderheit gilt jene Gemeinderatsfraktion, die im Gemeindegatsschuss nicht vertreten ist.
2. Jede politische Minderheit gemäß vorangehendem Absatz ist entsprechend ihrer Vertretung im Gemeinderat auch in den Gemeindegatsschüssen und Beiräten vertreten.

Art. 8

(Grundsätze)

1. Der Schutz der sprachlichen Minderheiten und der Sprachgruppen nach den Grundsätzen des Art. 6 der Verfassung, des Autonomiestatutes der Autonomen Region Trentino-Südtirol und der entsprechenden Durchführungsbestimmungen gehört auch zu den primären Interessen der Gemeinde.

1. Die konkrete Ausübung der Initiativ-, Kontroll- und Mitbeteiligungsrechte der Räte wird durch die Geschäftsordnung des Gemeinderates geregelt.

Art. 12

(Obliegenheiten des Gemeinderates)

1. Der Gemeinderat, als das oberste politisch-administrative Leitungs- und Kontrollorgan, beschließt über die im Art. 26 des D.P.Reg. vom 1.2.2005, Nr. 3/L angeführten Angelegenheiten und Sachbereiche, sowie über:
 - a) die Maßnahmen im Verfahren zur Aufnahme des Gemeindegatsschreibers sowie die Ernennung desselben;
 - b) die Ernennung des Volksanwaltes und die Festlegung der bezüglichen Amtsentschädigung;
 - c) Ehrungen und im besonderem die Verleihung der Ehrenbürgerschaft;
 - d) in Ermangelung anderslautender Bestimmungen, die Bestellung von sämtlichen Kommissionen, Beiräten und ähnlichen Gremien der Gemeinde, sofern die sprachliche und/oder politische Minderheit vertreten sein muss,

ausgenommen die Bewertungskommissionen für Stellenausschreibungen;

- e) Gegenstände, die vom Ausschuss zum Beschließen vorgelegt werden;
 - f) Vorprojekte von öffentlichen Arbeiten deren Ausmaß 250.000,00 Euro überschreiten;
2. Der Gemeinderat überprüft mindestens einmal jährlich die Durchführung der programmatischen Erklärungen hinsichtlich der im Laufe des Mandats zu realisierenden Initiativen und Projekte.

Art. 22

(Der Volksanwalt - Einführung)

1. Es wird das Amt des Volksanwaltes im Sinne des D.P.Reg. vom 01.02.2005, Nr. 3/L, eingeführt. Dieses Amt wird für die Verbesserung der Verwaltung und zum Schutze der Bürger in voller Unabhängigkeit ausgeführt.
2. Der Gemeinderat ermächtigt den Bürgermeister, eine Vereinbarung mit dem Volksanwalt der Autonomen Provinz Bozen oder einer anderen Gemeinde abzuschließen, um die Funktionen auf die Verwaltungstätigkeit dieser Gemeinde und ihrer Betriebe und Institutionen im Interesse der Bürger und Benützer auszudehnen.

Art. 36

(Beteiligungsformen der Jugendlichen)

1. Die Gemeinde unterstützt die Anliegen der Kinder und Jugendlichen und fördert ihre aktive Beteiligung an der Gemeindepolitik.
2. Zu diesem Zweck wird die Wahl eines Jugendparlaments vorgesehen.
3. Die Mitglieder des Jugendparlaments werden von den Jugendlichen der Gemeinde in einer geheimen Wahl ermittelt. Das aktive und passive Wahlrecht können Jugendliche, mit Bezug auf den Wahltag, mit dem beginnenden 14. Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, die in der Gemeinde wohnhaft sind, ausüben.
4. Das Jugendparlament wird mit einem Budget ausgestattet, welches für die Umsetzung des Jugendförderungsprogramms und zur Deckung der eigenen Ausgaben dient.
5. Die Aufgaben, das Budget, die Wahl, die Ausarbeitung des Jugendförderungsprogramms und die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat werden mit einer eigenen Gemeindeverordnung geregelt.

Art. 37

(Formen der Beteiligung der Senioren)

1. Die Gemeinde unterstützt die Anliegen der Senioren und fördert eine ak-

tive Beteiligung an der Gemeindepolitik.

2. Zu diesem Zweck wird vom Gemeinderat für die Dauer der Amtsperiode ein Seniorenbeirat aus 8 Mitgliedern eingesetzt, die aus den Vorschlägen der im Ort tätigen Vereinigungen gewählt werden. Der Seniorenbeirat muss wenigstens zur Hälfte aus Personen zusammengesetzt sein, die älter als 65 Jahre sind. Mitglied von Amts wegen ist der Bürgermeister oder der für den Bereich zuständige Gemeindeferent bzw. Gemeinderat. Der Vorsitzende wird vom Beirat gewählt.
3. Der Seniorenbeirat hat beratende Funktion und unterbreitet der Gemeindeverwaltung Vorschläge und Anregungen, die darauf abzielen, die Lebensbedingungen der Senioren in der Gemeinde zu verbessern.

Art. 38

(Bürgerversammlungen)

1. Mindestens einmal im Jahr wird eine Bürgerversammlung einberufen, bei welcher der Gemeindeausschuss zu Verwaltungstätigkeiten und Vorhaben des Verwaltungsprogramms der Gemeindeverwaltung berichtet. Die Bürgerversammlung muss in jedem Fall vor der Genehmigung des Bauleitplanes oder des überarbeiteten Bauleitplanes stattfinden.
2. Die Bürger selbst können eine Bürgerversammlung mit einem Antrag, der von wenigstens 5% der Wahlberechtigten für die Volksbefragung zu unterzeichnen ist, veranlassen. Der Antrag muss die Beschreibung der zu behandelnden Themen enthalten. Nicht zugelassen sind Themen, die im letzten Jahr bereits Gegenstand einer Bürgerversammlung waren.
3. Der Gemeinderat kann auch für die Vorstellung von Großprojekten eine Bürgerversammlung einberufen.

Art. 39

(Die direkte Bürgerbeteiligung)

1. Der Bürger, einzeln oder zusammen mit anderen, kann, unabhängig von seinen Rechten auf Information, Aktenzugang und Verfahrensbeteiligung, Anträge und Vorschläge für die Verwaltung einbringen, die auch zusammengeschlossen innerhalb von 30 Tagen dem zuständigen Organ schriftlich oder mündlich zur Kenntnis gebracht werden müssen; er hat auch das Recht, schriftliche Anfragen an den Bürgermeister zu richten und innerhalb von 30 Tagen eine schriftliche Antwort zu erhalten oder mündlich direkt angehört zu werden.

Art. 40

(Innovative Formen der Bürgerbeteiligung)

1. Die Gemeinde richtet auf der eigenen Homepage ein Bürgerforum ein, wo interessierte Bürger formlos aber nicht anonym Vorschläge und Anregungen einbringen können.
2. Gemeinderat und Gemeindeausschuss können informelle Gruppen, Komitees und Bürgervereinigungen anhören.

Art. 41

(Die Volksbefragung)

1. Es können Volksbefragungen mit beratendem und beschließendem Charakter durchgeführt werden.
2. Der Gemeinderat kann in Bezug auf die eigenen Zuständigkeiten mit der absoluten Mehrheit eine Volksbefragung veranlassen.
3. Die Bürger selbst können die Volksbefragung mit einem Antrag, der von wenigstens 8% der Wahlberechtigten für die Volksbefragung zu unterzeichnen ist, veranlassen.
4. Die Volksbefragung muss aufgrund von einer oder mehreren klaren und eindeutig formulierten Fragen erfolgen und darf nur Akte von allgemeinem Interesse betreffen, unter Ausschluss von
 - a) Angelegenheiten, die nicht in die örtliche Zuständigkeit fallen;
 - b) Fragen, welche die Sprachgruppen betreffen;
 - c) Religionsfragen;
 - d) Wahl- und Personalangelegenheiten;
 - e) Fragen, die in den letzten drei Jahren bereits Gegenstand von Volksbefragungen waren;
 - f) Angelegenheiten, die das Rechnungswesen und Steuerwesen der Gemeinde betreffen;
 - g) Fragen, die soziale Randgruppen betreffen;
 - h) Fragen, die ausgeschriebene Projekte betreffen.
 - i) Fragen, die eine Abänderung der Satzung betreffen.
5. Zulassung - Der vom Promotionskomitee, bestehend aus 15 Wahlberechtigten vor der Unterschriftensammlung vorgelegte Antrag wird von einer Fachkommission, bestehend aus drei Mitgliedern nach Anhören der Promotoren auf seine Zulässigkeit überprüft und begutachtet. Der Gemeinderat entscheidet, nach Kenntnisnahme des Gutachtens der Fachkommission, über die Zulassung.
6. Bei Zulassung der Volksbefragung auf Bürgerinitiative sowie bei entsprechender Veranlassung von Seiten des Gemeinderates setzt der Bürgermeis-

- ter die Befragung innerhalb von 60 Tagen, nicht aber zeitgleich mit anderen Wahlabstimmungen, fest. Zwecks Zusammenlegung mehrerer Volksbefragungen in einem Jahr kann vom obgenannten Termin abgesehen werden. Die Kundmachung der Volksbefragung muss die genauen Fragen, den Ort und die Zeit der Abstimmung enthalten. Der Vorgang der Information, der Wahlwerbung und der Abstimmung selbst, insbesondere der Aufstellung der Wählerlisten, der Einrichtung der Wahlsprengel und der Einsetzung der Wahlkommissionen, sowie weitere Verfahrensmodalitäten werden mit eigener Gemeindeverordnung geregelt.
7. Wahlberechtigt sind alle Bürger, die am Abstimmungstag das 16. Lebensjahr erreicht haben.
 8. Für die Gültigkeit der Volksbefragung müssen sich 40 % der Wahlberechtigten

- daran beteiligen und die Befragung hat einen positiven Ausgang bei einer Stimmenmehrheit von 50% der gültigen Stimmen. Für die Gültigkeit der beratenden Volksbefragung müssen sich 30 % der Wahlberechtigten daran beteiligen.
9. Wirkung - Die beschließende Volksbefragung bindet die Gemeindeverwaltung.
 10. Die Volksbefragung kann von mehreren Gemeinden nach Abstimmung der jeweiligen Ordnungen gemeinsam durchgeführt werden.
 11. Die Volksbefragung kann sich auch auf die Fraktionen beschränken, sofern es sich eindeutig um eine Angelegenheit einer Fraktion handelt und die Entscheidung keine Auswirkungen auf das übrige Gemeindegebiet hat. Wird die Volksbefragung von den Bürgern veranlasst, ist der Antrag von 10% der Wahlberechtigten für die Volksbefra-

gung zu unterzeichnen.

Art. 46

(Überprüfung der Satzung)

1. Diese Satzung wird überprüft und den neuen Gegebenheiten angepasst sofern sich der Gemeinderat mit der absoluten Mehrheit dafür ausspricht oder dies mit einer Volksbefragung verlangt wird.

Art. 48

(Aufhebung)

Die Satzung dieser Gemeinde, genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss vom 31.01.1994 Nr. 004 ist mit Inkrafttreten dieser Satzung abgeschafft. Bis zum Inkrafttreten der neuen Geschäftsordnung des Gemeinderates bleibt der Art. 10 Abs. 9 der Satzung, genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss vom 004 vom 31.01.1994 aufrecht. (ah)

Bauberatung

Der Bauberater Arch. Walter Angonese steht einmal im Monat im Bauamt der Gemeinde zur Verfügung, jeweils ca. eine Woche vor dem jeweiligen Abgabetermin für die Baukommission. Die nächsten Termine sind der 10. April und der 15. Mai. Anregungen können eingeholt werden bezüglich Standortwahl, Wohnqualität, Ma-

terialien, Architektur, Einbindung des Gebäudes in die Landschaft und in die Umgebung. Jeder kann die Beratung in Anspruch nehmen. Diese ist kostenlos, eine Anmeldung im Bauamt Tel. 0473 671361 bis 4 Tage vorher ist jedoch erforderlich. (ju)



Biomüllsammlung

Mit der Realisierung der Bioabfallvergiftungsanlage Tisner Au führen die Gemeinden und Bezirksgemeinschaften vielerorts die Biomüllsammlung ein. Nicht so die Gemeinde Naturns, welche seit nunmehr 20 Jahren über eine gut funktionierende „Grüne Tonne“ verfügt. Somit ergeben sich für Naturns auch keine grundlegenden Änderungen. Der Vertrag mit der

bisherigen Sammelfirma Ecorott läuft Ende April aus. Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, welche bereits die Restmüllsammlung organisiert, wurde von der Gemeindeverwaltung auch mit der Durchführung der Biomüllsammlung beauftragt. Mit Anfang Mai 2006 übernimmt die Firma Ökotrans aus Bozen den Biomüll-Sammeldienst. Ab diesem Datum

wird die Restmüllsammlung im gesamten Gemeindegebiet nur mehr freitags durchgeführt. Mögliche Änderungen in der Sammelfrequenz oder der Sammelstage, Verschiebungen wegen Feiertage sowie die Ankündigung der Waschungen der Grünen Tonne erfolgen weiterhin über das Gemeindeportal, über das Gemeindeblatt und über die Pfarrnachrichten. (gp)

Der Herd ist kein Allesfresser

Auch wenn die Heizperiode sich dem Ende neigt, der nächste Winter kommt bestimmt! Mit der Broschüre „Der Herd ist kein Allesfresser“ (herausgegeben vom Amt für Luft und Lärm der Provinz Bozen), die in mehreren Naturnser Geschäften und auch in der Gemeinde aufliegen, wird sehr anschaulich die sachgemäße Benutzung von Holzöfen und Holzherden er-

klärt. Die übermittelten Informationen helfen, Wärme doppelt genießen zu können, nämlich in der Gewissheit optimal und gleichzeitig gesundheitsschonend zu heizen.

Nutzen Sie die angenehme Sommerzeit, also die Nicht-Heizzeit, um Ihre Heizanlage (Festbrennöfen) warten und überprüfen zu lassen oder gar die Anlage auszu-

tauschen oder zu sanieren. Denn: Wer unsachgemäß heizt, der braut sich selbst und anderen einen giftigen Cocktail. Ein Großteil dieser Schadstoffe bleibt in den eigenen Räumen. Die gesundheitlichen Auswirkungen reichen von Atemwegserkrankungen bis zur Zunahme des Krebsrisikos. (gp)

Fraktionswahlen – Erneuerung der Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte

Am Sonntag, den 28. Mai 2006 werden in der Gemeinde Naturns die Neuwahlen der Verwaltungsausschüsse der Eigenverwal-

tungen von Naturns, Staben und Tabland durchgeführt.

12.05.2006 im Wahlamt der Gemeinde Naturns hinterlegt werden. (ur)

Kandidatenvorschläge müssen innerhalb

Elezioni frazionali – Rinnovo delle amministrazioni dei Beni di Uso Civico

Domenica, 28 maggio 2006 si svolgono nel Comune di Naturno le elezioni dei Comitati d'Amministrazione dei Beni di Uso

Civico di Naturno, Stava e Tablà. Le Proposte per le candidature devono essere depositate entro il 12/05/2006

nell'Ufficio Elettorale del Comune di Naturno. (ur)

Ratsbeschlüsse 2006 - Delibere del Consiglio comunale 2006

4 | 30.01.06

Ernennung der Gemeindevahlkommission
Vorausgeschickt, dass mit Art. 10 des neuen staatlichen Wahlgesetzes vom 21.12.2005, Nr. 270, veröffentlicht im Ordentlichen Beiblatt Nr. 213/I zum Amtsblatt Nr. 303 vom 30.12.2005 - Allgemeine Reihe -, auch für Gemeinden mit weniger als 15.000 Einwohnern die Verpflichtung wiedereingeführt wird, eine Gemeindevahlkommission zu ernennen; Der Gemeinderat beschließt: Effektive Mitglieder: Wieser Pratzner Barbara, Fasolt Rudolf, Ruatti Florian. Ersatzmitglieder: Tapfer Erich, Lanthaler Leo, Klotz Werner.

Nomina della commissione elettorale comunale

Premesso che con l'art. 10 della nuova legge elettorale nazionale del 21-12-2005, n. 270, pubblicata nel supplemento ordinario n. 213/I alla Gazzetta Ufficiale n. 303 del 30-12-2005 - Serie Generale -, viene reintrodotta nei comuni con popolazione inferiore a 15.000 abitanti la Commissione elettorale comunale;

Il Consiglio Comunale delibera: Membri effettivi: Wieser Pratzner Barbara, Fasolt Rudolf, Ruatti Florian. Membri supplenti: Tapfer Erich, Lanthaler Leo, Klotz Werner.

5 | 30.01.06

Einsetzen einer Lenkungsgruppe für die Dorfgestaltung

Der Gemeindeausschuss schlägt aufgrund der letzten Diskussionen im Gemeinderat vor, diesen besser in die Dorfgestaltung einzubeziehen und deshalb eine Lenkungsgruppe aus den eigenen Reihen zu ernennen. Vorsitzender der Arbeitsgruppe: der zuständige Referent Johann Unterthurner. Der Gemeinderat beschließt: Gewählte Mitglieder: Avogaro

Claudio, Holzeisen Bauer Marianne, Gruber Albert, Perkmann Patrick, Wieser Pratzner Barbara.

Insediamiento di un gruppo guida per la ristrutturazione paese

Il Consiglio comunale proporre a causa dei ultimi discussione nel Consiglio Comunale di includere quello più nella ristrutturazione paese e di nominare una guida dai propri ranghi. Presidente del gruppo di lavoro: il delegato assessore Johann Unterthurner. Il Consiglio Comunale delibera: Membri votati: Avogaro Claudio, Holzeisen Bauer Marianne, Gruber Albert, Perkmann Patrick, Wieser Pratzner Barbara.

6 | 30.01.06

Bauleitplanänderung - Erweiterung des Minigolfplatzes

Festgehalten, dass die Gemeinde Naturns auf Vorschlag der Sektion Minigolf und im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer beabsichtigt, eine Freizeitzone mit der Zweckbestimmung Minigolfanlage auszuweisen; darauf hingewiesen, dass die heutige Minigolfanlage nicht mehr den Standards für nationale und internationale Turniere entspricht und eine Erweiterung sehr gut in das Konzept der bestehenden Sportanlage passt; festgehalten, dass gleichzeitig die Abgrenzungen zwischen der neuen Zone und dem Campingplatz zusammengelegt werden und der Eigentümer des Campingplatzes beantragt hat, die Zone bis zum Schutzwall, den er aus Sicherheitsgründen errichten musste, zu erweitern; Der Gemeinderat beschließt der Landesregierung die Eintragung einer Freizeitanlage (Minigolf) im Waldgebiet mit der Abänderung der Zone für Touristische Einrichtungen (Camping-

platz) laut Antrag des Herrn Tribus Herbert und laut den beiliegenden graphischen Unterlagen, die einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses bilden, vorzuschlagen;

Modifica al piano urbanistico - ampliamento della pista del minigolf

Tenuto presente, che il Comune di Naturno intende a individuare su proposta della sezione minigolf e con l'assenso del proprietario del terreno una zona per impianti per il tempo libero destinata al minigolf; Richiamato, che l'impianto minigolf esistente non corrisponde più agli standard per tornei nazionali ed internazionali e che un ampliamento si fa benissimo integrare nel concetto delle strutture sportive esistenti; Tenuto presente, che contemporaneamente vengono uniti i confini tra zona nuova ed il campeggio e che il proprietario del campeggio ha richiesto un ampliamento della zona fino all'argine di protezione, costruito per motivi di sicurezza;

Il Consiglio Comunale delibera di proporre alla Giunta provinciale secondo la documentazione grafica allegata, che forma una parte essenziale della presente deliberazione, l'individuazione di una zona per impianti per il tempo libero (minigolf) e la modifica della zona per impianti turistici (campeggio), secondo la richiesta del sig. Tribus Herbert;

7 | 30.01.06

Bauleitplanänderung - Ausweisung eines Gewerbegebietes

Festgehalten, dass die Gemeindeverwaltung im abgelaufenen und im neuen Verwaltungsprogramm den sparsamen Umgang mit Grund und Boden verankert hat, aufgrund der vorliegenden Anträge und

der vernünftigen Entwicklung der Wirtschaft nun zum Schluss gekommen ist, ein neues Gewerbegebiet im Bauleitplan auszuweisen; darauf hingewiesen, dass mögliche Standorte überprüft wurden und schließlich die Wahl auf das Areal der Firma MeranoSpeck gefallen ist, die ihr Grundstück als neues Gewerbegebiet angeboten hat; festgehalten, dass im Gemeindeamt insgesamt 10 Ansuchen um Gewerbebauland vorliegen; Der Gemeinderat beschließt der Landesregierung die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes zwischen der bestehenden Zone Stein II um dem Biotop „Wangerau“ laut den beiliegenden graphischen Unterlagen, die einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses bilden, vorzuschlagen; (19.381 m²)

Modifica al piano urbanistico - designazione di una zona per insediamenti produttivi

Tenuto presente, che l'amministrazione comunale ha inserito sia nel vecchio che nel nuovo programma amministrativo il fare economico con il terreno, che però in base alle richieste presentate e un opportuno sviluppo dell'economia ha preso la decisione di individuare nel piano urbanistico comunale una nuova zona per insediamenti produttivi; richiamato, che sono stati valutati vari lu-

oghi ed infine la scelta era l'area della ditta MeranoSpeck, che ha offerto il proprio terreno per destinare a zona per insediamenti produttivi; tenuto presente, che nell'ufficio comunale sono state presentate in tutto 10 domande per terreni per insediamenti produttivi; Il Consiglio Comunale delibera di proporre alla Giunta provinciale secondo la documentazione grafica allegata, che forma una parte essenziale della presente deliberazione, l'individuazione di una zona per insediamenti produttivi tra la zona esistente denominata „Stein II“ ed il biotopo „Wangerau“; (19.381 m²)

8 | 30.01.06

Bauleitplanänderung - Seilbahn Naturns Unterstell: Eintragung als Zone für öffentliche Einrichtung mit Privatinitiative

Festgehalten, dass die Gesellschaft Seilbahn Naturns GmbH den Antrag um Ausweisung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative beantragt hat, damit sie die Talstation überdachen und mit einer Photovoltaikanlage versehen kann; darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft die Förderungen des Staats für Photovoltaikanlagen in Anspruch nehmen möchte und damit auch das Dach, das zur Erhaltung der Anlage notwendig ist, finanzieren könnte; Der Gemeinderat

beschließt dem Landesausschuss die Ausweisung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative bei der Talstation der Seilbahn Naturns Unterstell laut Antrag der Gesellschaft Seilbahn Naturns GmbH laut den beiliegenden graphischen Unterlagen, die einen wesentlichen Bestandteil dieses Beschlusses bilden, vorzuschlagen;

Modifica al piano urbanistico - funivia Naturno „Unterstell“: iscrizione come zona per attrezzature pubbliche con iniziativa privata

Tenuto presente, che la società funivia Naturno srl ha richiesto la trasformazione dell'area della stazione a valle in zona per attrezzature collettive con iniziativa privata per poter coprire la stazione con un tetto e integrarlo con un impianto fotovoltaico; richiamato, che la società ha l'intenzione di richiedere gli incentivi dello Stato per impianti fotovoltaici e con ciò potrebbe anche finanziare il tetto, che è indispensabile per il mantenimento della struttura; Il Consiglio Comunale delibera di proporre alla Giunta provinciale secondo la documentazione grafica allegata, che forma una parte essenziale della presente deliberazione, l'individuazione di una zona per attrezzature collettive con iniziativa privata secondo la richiesta della società funivia Naturno srl.

Ausschussbeschlüsse 2006 - Delibere della Giunta comunale 2006

5 | 09.01.06

Straßenwesen: Genehmigung 2. Baufortschritt und Endstand der Arbeiten zum Bau eines Gehsteiges im Bereich der Einfahrt „Falschgaid“ in Staben. (€ 38.623,75)

Viabilität: approvazione 2° stato d'avanzamento e stato finale dei lavori per la costruzione di un marciapiede nell'ambito dell'entrata „Falschgaid“ a Stava. (€ 38.623,75)

8 | 09.01.06

Allgemeine Verwaltung: Auszahlung des Beitrages an die Pfarre zum Hl. Zeno Naturns für den Ankauf des Grundstückes für die Campinganlage. (€ 20.000,00)

Amministrazione generale: liquidazione del contributo alla parrocchia San Zeno di Naturno per l'acquisto del terreno per il campeggio. (€ 20.000,00)

16 | 16.01.06

Sanierung und Neuerrichtung Trinkwasserleitung Tschirlander Brücke - Bahnhofsbücke: Genehmigung 2. Baufortschritt und Endstand der Arbeiten

(€ 340.462,76)

Risanamento e rifacimento della condotta dell'acqua potabile ponte Cirlano - ponte Stazione: approvazione 2° stato d'avanzamento e stato finale. (€ 340.462,76)

23 | 23.01.06

Straßenwesen: Beauftragung des Herrn Geom. Johann Lun aus Naturns mit der Vermessung der Lidostraße. (€ 1.996,80)

Viabilität: incarico al sig. geom. Johann Lun di Naturno con il rilevamento della via Lido. (€ 1.996,80)

31 | 30.01.06

Festlegung Tarif für den Parkplatz mit Bezahlung an der Rathausstraße Naturns Euro 0,35 für jede halbe Stunde 1. Die Gebühren für Dauerparker wird wie folgt festgelegt: * Gebühr Parkplatz monatlich: 21,50 Euro * Gebühr Parkplatz jährlich: 215,00 Euro

Determinazione tariffa per il parcheggio a pagamento vicino alla via Municipio a Saturno Euro 0,35 per ogni mezzora 1. La tariffa per i parcheggiatori permanenti viene fissata come segue: * Tariffa parcheggio

mensile: 21,50 Euro * Tariffa parcheggio annuale: 215,00 Euro

35 | 30.01.06

Allgemeine Verwaltung: Gewährung eines Kapitalbeitrages an die „Bürger- und Rathaus GmbH“ für die Anpassung der Elektroanlagen des Bürger- und Rathauses an das Gesetz Nr. 46/90. (€ 22.000,00)

Amministrazione generale: concessione di un contributo in conto capitale alla „Bürger- und Rathaus Srl“ per l'adeguamento dell'impianto elettrico del Bürger- und Rathaus alla legge 46/90. (€ 22.000,00)

37 | 06.02.06

Verlegung und Neubau der Ausstellung St. Prokulus in Naturns: Vergabe der Videoinstallation für die multimediale Ausstellung an die Firma Arminius Film aus Bozen. (€ 51.000,00)

Trasferimento e costruzione nuova della mostra San Procolo a Naturno: appalto dell'installazione video per l'equipaggiamento multimediale alla ditta Arminius Film di Bolzano. (€ 51.000,00)

43 | 06.02.06

Jugend: Gewährung eines Kapitalbeitrages an die Pfadfinder Naturns für die Einrichtung des Truppenraumes mit Werkstatt und Lager für die Pfadfinder beim Pfarrhaus in Naturns. (€ 10.000,00)
Gioventù: concessione di un contributo ai boy-scout di Naturno per l'arredamento del vano di compagnia con officina per i boy-scout presso la casa parrocchiale a Naturno. (€ 10.000,00)

47 | 06.02.06

Allgemeine Verwaltung: Ankauf des Bildarchivierungsprogrammes „Album“. (€ 1.200,00 zzgl. MwSt.)
Amministrazione generale: acquisto del programma d'archiviazione per foto „Album“. (€ 1.200,00 più IVA)

77 | 06.03.06

Erweiterung Friedhof Naturns: Genehmigung Endstand der Gärtnerarbeiten. (€ 18.635,00)
Ampliamento cimitero Naturno: approvazione stato finale delle opere da giardinieri. (€ 18.635,00)

78 | 06.03.06

Erweiterung Friedhof Naturns: Genehmigung Endstand der Zimmermannsarbeiten. (€ 33.593,39)

Ampliamento cimitero Naturno: approvazione stato finale delle opere da carpentieri. (€ 33.593,39)

79 | 06.03.06

Verlegung und Neubau der Ausstellung St. Prokulus in Naturns: Genehmigung Endstand der Schlosserarbeiten. (€ 8.320,92)
Trasferimento e nuova costruzione della mostra San Procolo a Naturno: approvazione stato finale delle opere da fabbro. (€ 8.320,92)

83 | 06.03.06

Kapitalzuweisungen an die Bodenverbesserungskonsortien für Arbeiten an den Infrastrukturen.
Trasferimenti di capitale ai consorzi di bonifica per lavori alle infrastrutture.

Bodenverbesserungskonsortium Sonnenberg Naturns - Partschins
Consorzio di bonifica Monte Sole Naturno - Parcines
Kap. 8660-1 Verpf./imp. € 23.830,00
Bodenverbesserungskonsortium Fuchsberg
Consorzio di bonifica „Fuchsberg“
Kap. 8660-1 Verpf./imp. € 36.770,00

84 | 06.03.06

Sanierung Tiefbrunnen Sandwies: Genehmigung Endstand und ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten. (€ 133.977,82)
Risanamento pozzo „Sandwies“: approvazione stato finale e certificato di regolare esecuzione dei lavori. (€ 133.977,82)

90 | 06.03.06

Bau eines Gehsteiges zur Erschließung der Sportanlagen und Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger: Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Herbert Mantinger von der MT Studio KG aus Meran mit der Ausarbeitung des Vorprojektes.
Costruzione di un marciapiede come infrastrutture agli impianti sportivi e miglioramento della sicurezza per pedoni: incarico al sig. dott. ing. Herbert Mantinger dalla MT Studio SaS di Merano con l'elaborazione del progetto di massima.

92 | 06.03.06

Gewährung eines Kapitalbeitrages an die Pfarre zum Hl. Zeno in Naturns für die Restaurierung des Turmes der Lieb Frauen Kirche von Staben (€ 9.350,00)
Concessione di un contributo in conto capitale alla parrocchia San Zeno di Naturno per il restauro del campanile della chiesa „Lieb Frauen“ a Stava (€ 9.350,00)

Gemeinderäte fragen - Bürgermeister und Referenten antworten

Sitzung vom 30.01.06:**F: Wie weit ist es mit der Anschaffung der neuen Postkästen für die Berghöfe?**

Helmuth Pircher: Er verliert die Antwort der Postverwaltung auf eine Intervention der Gemeinde. Laut letzter Auskunft sollen die Postkästen im Frühjahr montiert werden.

F: Die Telefonleitungen auf dem Berg sind teilweise sehr schlecht. Die Internetnutzung ist oftmals nicht möglich

Zeno Christanell: Er ersucht, gemeinsam mit den Betroffenen die Dokumentation zusammen zu stellen, dann soll beim Landesamt für Infrastrukturen interveniert werden.

F: Am Bahnhof sind insgesamt 16 neue Lampen – Energieverschwendung?

Helmuth Pircher: Die Lampen auf dem Parkplatz werden in der Nacht alternativ ausgeschaltet.

F: Radwegenetz: Im Programm von LR**Theiner ist das Teilstück Tschirlander Brücke – Staben nicht enthalten.**

Bürgermeister: Es stimmt, dass die Verwirklichung dieses Teilstückes seit einigen Jahren hinausgeschoben wird, da die entsprechende Finanzierung fehlt. Man versucht aber bei der Bezirksgemeinschaft und auch beim Landeshauptmann Druck zu machen, damit dieses Teilstück spätestens 2007 realisiert wird.

Neu ist ein Vorschlag zur Trassenänderung bei Staben. Die Bezirksgemeinschaft ist bereit, die Variante mit der Verlegung der Trasse auf die andere, orographisch rechte Seite der Etsch anzugehen.

Die Wildbachverbauung hat in der Zwischenzeit das positive Gutachten auf der orographisch linken Seite widerrufen.

F: Firma del Sindaco sotto la petizione degli „Schützen“: il Sindaco ha rappresentato tutti i cittadini? Si è reso conto di eventuali effetti negativi?

Bürgermeister: Er hat als Bürgermeister, nicht aber im Auftrag des Gemeinderates die Petition unterzeichnet, was zweifellos

im Einklang mit der verfassungsrechtlich geschützten Meinungsfreiheit steht. Das Wohlfühlen beider Sprachgruppen ist ein wichtiger Schwerpunkt in seiner programmatischen Erklärung. Jede andere Folge war nicht erwünscht und war nie beabsichtigt. Er ist nicht gegen die Abschaffung der Autonomie. Diese stellt eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben beider Sprachgruppen dar. Der Inhalt der Petition, nämlich das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist in den UNO-Völkerrechtschartas verankert.

F: Bollettino del Comune – inserire anche il nome di chi ha fatto la domanda.

Bürgermeister: Es geht um die Information an die Bevölkerung. Auch die Gemeinderäte waren bei der Entscheidung der Meinung, dass es zu keinem Ranking über die Anzahl der Anfragen kommen sollte.

F: Ausbesserungen Linien und Zebrastrifen auf den Straßen

Helmuth Pircher: Es muss eine bessere Witterung abgewartet werden.

F: ADSL für Staben, wie weit ist es?

Zeno Christanell: Die Gemeinde hat schon mehrmals interveniert. Das Amt des Landes wurde in seine Pflicht genommen. Auch mit der SELGAS wurde über die Verlegung von Leerrohren mit der Gasleitung gesprochen. Zeitlich gesehen soll das Gas bis zur nächsten Heizperiode fließen. Es ist zu hoffen, dass das auch eine Wende in der Telekommunikationsversorgung von Staben bringt.

F: Parkplätze Schnalserhof: untragbare Zustände durch Besucher, Vandalenakte im Dorf Staben

Bürgermeister: Es wurden Teile eines Sicherheitsmaßnahmen-Systems bei der Ein- und Ausfahrt Staben Ost beschädigt, was zu strafrechtlicher Verantwortung führen könnte.

F: Tierheim Naturns – Wie steht dazu die Gemeinde?

Bürgermeister: Bei einem Treffen, zu dem die Gemeinden Plaus und Naturns eingeladen wurden, wurde den Bürgermeistern die finanzielle Situation des Tierheimes dargelegt. Sie verlangten von den Verantwortlichen ein klares Führungs- und Finanzierungskonzept, um weitere Entscheidungen treffen zu können.

F: Einheitliches Informations- und Leit-system für Fuß- und Radwege

Valentin Stocker: Die Anregung ist vom Tourismusverein gekommen. Wichtige Infrastrukturen und Sehenswürdigkeiten sind schlecht oder überhaupt nicht beschildert. Dem soll mit einem einheitlichen Leitsystem begegnet werden.

F: Kindertagesstätte – bereits beschlossen?

Valentin Stocker: Der Dienst soll probeweise für 2 Jahre eingerichtet werden. Die Gemeinde stellt kein Personal ein. Es wurde eine Vereinbarung mit der Genossen-

schaft der Tagesmütter ausgearbeitet, die verpflichtet ist, die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Qualifizierung und Anzahl einzuhalten.

F: Werden die Übersiedlungskosten des Altersheimes auf alle Gemeinden aufgeteilt?

Edith Schweitzer: Für die Übersiedlungskosten konnte die Gemeinde einen Beitrag vom Land beantragen, der Rest wird auf die Gemeinden anteilmäßig aufgeteilt.

F: Sind Waffen auf Plakaten des JuZe sinnvoll?

Gudrun Pöll: Der Vorstand wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit der Gestaltung der Plakate befassen. Die abgedruckten Plakate sind die originalen Plakate zu den Filmen.

F: Wie viele Angebot holt der Ausschuss für Ankäufe und Arbeiten ein?

Bürgermeister: In der Regel werden drei Angebote oder mindestens ein Gegenangebot eingeholt. Es kommt aber auch vor, dass in begründeten Fällen der Auftrag direkt vergeben wird. Dies sollte aber nicht die Regel sein.

F: Hundeverordnung: Die Regelung greift nicht – was wird unternommen?

Gudrun Pöll: ist dabei, die Verordnung zu überarbeiten und umsetzbare Maßnahmen vorzubereiten; Vorschlag: Einsetzung einer Arbeitsgruppe u. a. mit Hundebesitzern.

F: Kindertagesstätte – personelle Besetzung

Valentin Stocker: Das Land hat im Gesetz die Anforderungen genau definiert. Zudem ist ein Akkreditierungsverfahren für die Betreiber vorgeschrieben, bei dem die Einhaltung der Vorschriften überprüft wird.

F: Statische Sicherheit der Dächer

Valentin Stocker: Der Gemeindeausschuss hat sich mit diesem Thema befasst. Er wurde beauftragt, ein Angebot von einem Statiker für die Kontrolle der einzelnen Flachdächer einzuholen.

F: Nutzung gratis Familienkarten für das Erlebnisbad

Zeno Christanell: ca. 30% der angeschriebenen Familien haben das Angebot genutzt. Das bedeutet, dass weit über 800 Personen in das Erlebnisbad kamen. Die Aktion kann also als erfolgreich bezeichnet werden.

F: Stand Kanalisierung Dornsberg und Fallrohr

Helmut Pircher: Das Projekt für die Zone Dornsberg muss noch technisch begutachtet werden, das Projekt für die Zone um Fallrohr wird demnächst behandelt.

F: Parkplätze Schnalserhof – wer zahlt?

Bürgermeister: Die Gemeinde vertritt in dieser Angelegenheit nur das allgemeine Interesse bezüglich der Sicherheit. Ausgaben zu Lasten der Gemeinde sind zum heutigen Stand keine vorgesehen.

F: Pachtvertrag Tenniscamp - Vereinbarung

Zeno Christanell: Der Pächter zahlt alle Mieten, zahlt die bisher fakturierten Energierechnungen und verzichtet auf alle gestellten Forderungen. Die Restspesen für Energie und Malerarbeiten müssen von der Erlebnisbad GmbH bezahlt werden. In der Verhandlung mitberücksichtigt wurde der Verzicht des neuen Pächters auf Regressrechte. Die genaue Formulierung wird derzeit von den Rechtsanwälten vorgenommen.

Das vollständige Protokoll der Gemeinderatssitzungen ist im Gemeindeportal unter www.gemeinde-naturns.it nachzulesen. (ah)

Einkommenssteuer

Wahl für die Zweckbestimmung von 5 Promille der IRPEF

Mit dem staatlichen Finanzgesetz für das Jahr 2006 wurde die Neuerung in Bezug auf die Einkommenssteuer der physischen Personen eingeführt.

Für das Jahr 2006 haben die Steuerpflichtigen die Möglichkeit, einen Anteil der Steuer - im Ausmaß von 5 Promille - an gemeinnützige Vereine, wissenschaftliche Forschungsinstitute und Universitäten, Gesundheitsforschungsinstitute oder

zur Unterstützung von sozialen Tätigkeiten an die Wohnsitzgemeinde zuzuweisen.

Die Steuerpflichtigen müssen den Empfänger der Quote von 5 Promille mit dem CUD oder mit dem Modell 730 bzw. UNICO bestimmen. (siehe Vordruck)

Falls die Wahl mit der Unterschrift im Feld „GEMEINDE“ gemacht wird, so erhält jene Gemeinde den Anteil von 5 Promille, in

welcher der Steuerpflichtige den Wohnsitz hat. Diese Summen sind der Ausübung von sozialen Tätigkeiten zuzuführen. Die Gemeinde muss am Ende des Jahres über die Verwendung der zugewiesenen Beträge Rechenschaft ablegen. (ah)

Imposta sui redditi

Scelta per la destinazione del 5 permille dell'IRPEF

Con la legge finanziaria statale per l'anno 2006 è stata introdotta una novità riguardante l'imposta sul reddito delle persone fisiche.

Per l'anno 2006 i contribuenti avranno la possibilità di destinare una parte dell'imposta pari al 5 permille ad enti non profit, centri di ricerca scientifica e uni-

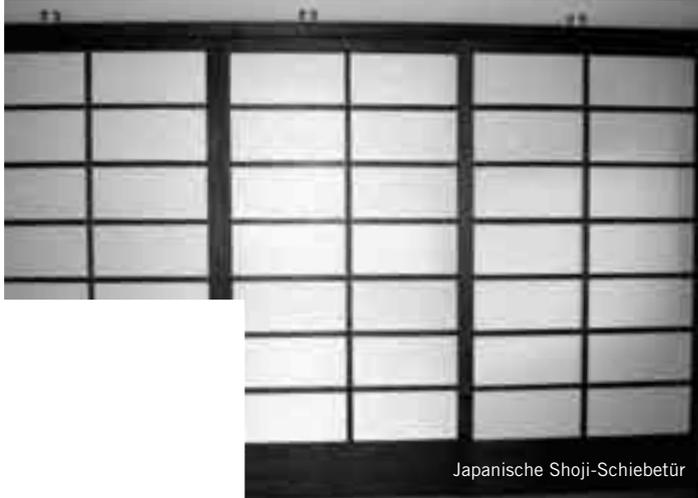
versità, centri di ricerca sanitaria oppure per finanziare le attività sociali svolte dal comune di residenza.

I contribuenti devono indicare il beneficiario della quota 5 permille attraverso il CUD oppure con i modelli 730 o UNICO (vedi modulo).

Qualora la scelta venga effettuata appo-

nendo la firma nella casella "COMUNE" l'importo pari al 5 permille sarà versato al Comune nel quale il contribuente ha la propria residenza. Queste somme andranno destinate allo svolgimento di attività sociali. Alla fine dell'anno il Comune dovrà rendere conto sull'uso dei contributi destinati. (ah)

crea.mo

Japanische Shoji-Schiebetür

Bettgeflüster. crea.mo. Individuelle Möbel nach Maß. Jedes Stück ein Unikat.

crea.mo ohg . die tischlerei . hiltstrasse 1 . I-39025 naturns . tel.+fax: +39 0473 666181 . www.creamo-tischlerei.com .

Energieberatung in der Gemeinde

Der Energieberater ist jeden dritten Montag im Monat von 08.00 bis 10.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung bis 12.00 Uhr in der Gemeinde. Es werden auch Besichtigungen vor Ort gemacht.

Nächste Termine: 20. März, 24. April, 15. Mai, 12. Juni 2006

Wohin mit den Energiepreisen?

Nicht nur der lange Winter, sondern auch die Kosten für Energie steigen stetig. Kurzfristig wird Öl die 100 Dollargrenze erreichen (kann schon kommenden Winter sein), längerfristig wird sich der Preis für ein Barrel auf 250 Dollar einstellen, so die Wissenschaftler. Hier ein Bericht von Franz Alt:

Energieinstitut: 2006 Schluss mit billigem Öl

05.02.06 – Das „Institute on Energy and Man“ erwartet, dass ab 2006 Schluss ist mit der billigen Ölförderung. Der Zeitpunkt der Weltförderspitze werde in diesem Jahr erreicht. Der Ölpreis werde enorm steigen.

Am längsten, so das Institut, werden die Saudis durchhalten, nämlich bis 2017. Matthew R. Simmons ist Investmentbanker in Houston und gehörte zum engsten Beraterstab von US-Vize-Präsident Dick Cheney. Seine Stimme zählt in der Erdölwelt. Entsprechend schlug sein Buch „Twilight in the Desert“ wie eine Bombe ein. Über 200 geologische Studien, meist schwer zugängliche Arbeiten der saudischen Erdölgesellschaft Aramco, hat er durchgearbeitet, um Aufschluss über die tatsächlichen Reserven des Erdölhoffnungslandes Saudi Arabien zu erlangen. Simmons kommt zu dem Schluss, die Saudis hätten die Weltöffentlichkeit bru-

tal hinter das Licht geführt. Er vermutet auf Grund seiner Arbeiten, dass die Saudis nur über 30 Prozent der ausgewiesenen Reserven verfügen und in der Realität nur 15% davon nutzbar sein werden, da sie derzeit ihre Felder mit rücksichtsloser Gewalt derart intensiv auspumpen, dass die Felder Schaden erleiden.

Damit müssen alle Prognosen über Welt-erdölvorräte neu geschrieben werden und der Höhepunkt der Weltförderung sei bereits überschritten. Somit wird die Nachfrage sehr rasch das Angebot übersteigen und alle Uhren laufen anders. Zu erwarten ist nach Simmons ein Ölpreis von 250 Dollar pro Barrel.

Und noch ein interessanter Aspekt: Wird George W. Bush ein Grüner?

04.02.06 – Dass George W. Bush einmal „zu den Grünen überlaufe“ hätte er nicht gedacht, sagte der Vorstandssprecher der SolarWorld AG, Frank Asbeck, der vor 28 Jahren in Deutschland die Grünen mitgegründet hat. Was ist geschehen?

Der US-Präsident gerät durch die steigenden Ölpreise so unter Druck, dass er ein 30-Milliarden-Dollar-Projekt zugunsten der erneuerbaren Energien ankündigte. Kurz zuvor schon hatte Arnold Schwarzenegger für Kalifornien ein Ein-Milliarden-Dollar-Solarprojekt bekannt gegeben. Und die Aktien der erneuerbaren Energien gingen weltweit nach oben. Die Aktie der SolarWorld AG ging um 24 Prozent hoch. Schon zuvor war diese Solaraktie zur Aktie des Jahres in Deutschland geworden.

Sensationell ist Bushs Weckruf „Weg vom Öl“ für die USA in der Tat. Der Öl-Präsident, der sich nicht scheute für die US-

amerikanische Ölwirtschaft einen Krieg im Irak zu führen, muss inzwischen die Endlichkeit des Erdöls erkennen und geht jetzt auf „Green Oil“ und „Green Gold“. Bushs Biowaffe heißt Ethanol.

Sowohl in Brasilien wie in Kuba deckt Ethanol bereits 25 Prozent des Fahrzeugsprits. Jetzt will die USA diesem Beispiel folgen. Biosprit ist zur Zeit in Brasilien und in den USA preiswerter als herkömmlicher Sprit. Die USA sind Weltmeister im Installieren von Windrädern. Bis 2020 will jedoch China Windweltmeister sein.

Also wenn die Öllobbyisten umsteigen, dann sollten wir uns schleunigst in das Zeitalter der erneuerbaren Energie begeben. Das wichtigste ist: „Die Energie die wir nicht verbrauchen ist die billigste“. Für unseren Geldbeutel und die Umwelt das Beste.

Deswegen verschlafen wir nicht unsere ausgereiften Technologien zu nutzen. Wir wissen genau, fast jeder Autohersteller hat ein 1 Liter Auto in der Schublade, wir müssen es nur fordern. Genauso gibt es ein 1 Liter Haus, das „Passivhaus“, das sich schon zig tausendfach bewährt hat. Auch die Wohnqualität in diesen Gebäuden ist von den anderen bei weitem nicht zu erreichen.

Wenn wir längerfristig denken, können wir nur in diese Richtung gehen. Die heute noch so bauen, wie vor zwanzig Jahren, werden sich in den nächsten Jahren umschauen.

Es werden heute von 3-5 Jahre alte Heizanlagen ausgetauscht und Pelletanlagen eingebaut oder neue Gebäude gedämmt, da der Energiepreis so enorm steigt. (Berthold Prünster)



Zerz OHG

des Zerz Karl & Co.

ELEKTRO

Herrengasse 6 – Via Signori 39025 Naturns – Naturno
 Telefon 04 73/66 73 25 · Telefax 04 73/66 74 19
 E-Mail: info@zerz.com · Internet: www.zerz.com



Jugend- und Erlebnisbahnhof Naturns

Öffnungszeiten 2006

Der Jugend- und Erlebnisbahnhof Naturns lädt auch 2006 wieder Alt und Jung zum Bahnvergnügen ein. Durch den Ausbau der Servicestelle wird das Angebot verbessert.

Der alte Bahnhof am Eingang des Schnalstales wurde pünktlich zur Inbetriebnahme der Vinschgerbahn renoviert und beherbergt nun den Jugend- und Erlebnisbahnhof Naturns. Auf einem über 500 Meter langen stillgelegten Bahngleis kann bei einer nostalgisch-abenteuerlichen Draisinenfahrt das „Zugfahren“ auf eine ganz besondere Art und Weise genossen werden. Parallel zum Geleis der neuen Vinschgerbahn wird durch eigene Muskelkraft das Land erkundet.

Eine Garteneisenbahn lädt vor allem die jungen Gäste zu einer vergnüglichen Rundfahrt auf dem Areal ein. Über 800

Meter lang ist das modellartige Gleisnetz auf dem eine Elektro- und eine Diesellok sich durch eine künstliche Steinlandschaft schlängeln. Als besondere Attraktion steht eine originale Mini-Dampflokomotive bereit.

Die zwei Postwagone der kleinen Roten, der Rätischen Bahn, leuchten dem Besucher bereits am Eingangportal entgegen. Aktuell wird ein Wagon für den Servicebetrieb genützt, bei den Öffnungstagen werden Getränke und kleine Imbisse angeboten. Im Verlaufe des Jahres werden verschiedene Verbesserungsarbeiten durchgeführt, die im ursprünglichen Projekt bereits vorgesehen waren und für die das Land die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

Die Verwaltung des Jugend- und Erlebnisbahnhofs hat der Verein „Freunde der Eisenbahn“ übernommen. Für das Jahr 2006



sind folgende Öffnungszeiten vorgesehen:

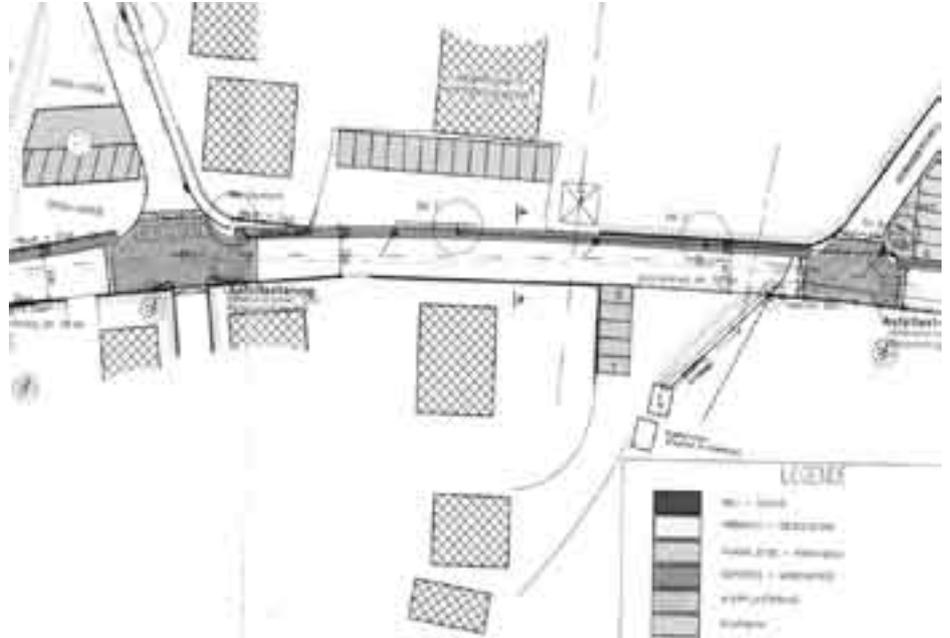
vom 07.05. bis 29.10.2006, immer sonntags von 14.00 – 18.00 Uhr.

Voranmeldung für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten können bei Frau Susanne Thurner Tel. 0473 664004 vorgenommen werden. Weitere Infos und Kontakt: Verein „Freunde der Eisenbahn“, Staben 34 / a, 39025 Naturns, e-mail: info@eisenbahn.it – www.eisenbahn.it. (zc)

Erschließung der Sportzone

Bei einer Aussprache mit Landeshauptmann Luis Durnwalder wurde das Projekt „Bau eines Gehsteiges zur Erschließung der Sportanlagen und Verbesserung der Sicherheit der Fußgänger“ vorgestellt. Der Landeshauptmann sicherte seine Unterstützung zu.

In den vergangenen Jahren wurden die Sportanlagen in Naturns sukzessive und sinnvoll verbessert und vergrößert. Die Zone am Fuß des Nörderbergs ist deshalb noch mehr zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Darüber hinaus sind mit dem Waldfestplatz, sowie dem Jesus-Besinnungsweg und dem Rittersteig, aber auch durch die Erschließung der Almen und des alpinen Wandergebietes andere öffentliche Aspekte zu berücksichtigen. Insgesamt ist festzustellen, dass das Verkehrsaufkommen deutlich zugenommen hat. Dabei ist auch der Verkehr aus Plaus über die Hilbstraße, sowie die Situation bei der LS 111 relevant. Die obere Bahnhofstraße als Erschließung der gesamten Zone Kellerbach weist zudem heute wohl die höchste Frequenz an Kindern, Jugendlichen und zum Teil auch Familien auf. Aus diesen Gründen hat die Gemeindeverwaltung in ihrem Fünfjahresprogramm eine Verbesserung der Situation vorgesehen und mittlerweile ein Vorprojekt mit möglichen Lösungsansätzen ausarbeiten las-



sen. Bei einem Termin mit Landeshauptmann Luis Durnwalder konnte der beauftragte Gemeindefereferent Zeno Christanell unterstützt von Johanna Gapp und Maria Koch, als Vertreter der Zone, das Projekt vorstellen. Dieses sieht vor allem den Bau eines Gehsteiges von der Etschbrücke bis zur Abfahrt in den Dornsbergweg vor. Zudem werden verkehrsberuhigende Maßnahmen vorgesehen, die aber im Detail noch mit den Anrainern besprochen werden müssen. Im Bereich der

Sportzone sollen längs der Fußballplätze der Gehsteig und die Straße niveaugleich verlaufen. Durch eine Baumreihe und unterschiedliche Bodenbeläge wird eine sichere Trennung vorgenommen. Die Parkplätze sollen verlegt werden. Der Landeshauptmann sagte der Gemeinde für das Jahr 2006 eine finanzielle Unterstützung zu, wodurch ein erster Teilbereich des Projektes in Angriff genommen werden könnte. (zc)

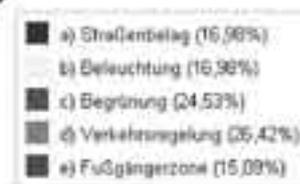
Verkehrsregelung und Begrünung wichtig für das Dorf

In der letzten Umfrage auf dem Gemeindeportal konnte zum Thema „Prozedur Naturns“ abgestimmt werden. Die Teilnehmer finden die Vorgangsweise richtig, wertgelegt soll vor allem auf die Verkehrsregelung und die Begrünung werden.

Die Gemeindeverwaltung hat den Koordinator Johannes Haller beauftragt die Entwicklung zur neuen Dorfgestaltung zu begleiten. Sein Auftrag liegt im Wesentlichen darin, viele Informationen zusammenzutragen und diese zu einer Ausschreibungsunterlage zu bündeln. Ziel ist es die verschiedenen Aspekte und Anliegen, die durch die zahlreichen Interessengruppen eingebracht werden, möglichst komplett zu berücksichtigen. Zu diesem Thema wurde im Gemeindeportal eine Umfrage durchgeführt. Der überwiegende Teil der Abstimmenden sehen in der Vorgangsweise den richtigen Weg (75 %), trotzdem werden aber nur etwa 60 % das

Angebot in Form einer persönlichen Aussprache mit dem Koordinator nützen. Bei den Schwerpunkten stehen die Verkehrsregelung und die Begrünung im Mittelpunkt.

Beim nächsten Televoting steht die neue Gemeindegestaltung zur Debatte. (zc)



Durch die „Prozedur Naturns“ können bei der Ausschreibung Schwerpunkte gesetzt werden. Was ist für Sie bei der Dorfgestaltung bedeutend?

Zeitraum der Abstimmung: 16.01.2006 - 28.02.2006

	Stimmen	Prozent
a) Straßenbelag	9	16,98%
b) Beleuchtung	9	16,98%
c) Begrünung	13	24,53%
d) Verkehrsregelung	14	26,42%
e) Fußgängerzone	8	15,09%
Summe	53	100%

Strengere Geschwindigkeitskontrollen im Dorfzentrum

Immer wieder beklagen sich Bürger, dass die Geschwindigkeitsbeschränkungen in den verschiedenen Zonen des Gemeindegebietes von den Verkehrsteilnehmern nicht eingehalten und respektiert werden.

Dies wurde auch bei der letzten Gemein-

deratssitzung als Interpellation eingebracht.

aus diesem Grund wurden die Polizisten beauftragt im Dorfzentrum verstärkt Radarkontrollen durchzuführen.

Mit diesem Hinweis möchte ich die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, die

Geschwindigkeitsbeschränkungen zu beachten, damit möglichst unliebsame Strafprotokolle und Punkteabzüge im Führerschein vermieden werden können. (ah)

„Sauberes Dorfbild“

In letzter Zeit vermehren sich die Klagen von Mitbürgern über die Verschmutzung von Straßen, Gehsteigen und Gehwegen durch Hundekot. Dies zu Recht.

Die Verwaltung erinnert alle Hundehalter

darán, dass es verboten ist, Hunde freistreuen zu lassen; ebenfalls ist eine Verwaltungsstrafe für die Verunreinigung der Straßen mit Hundekot vorgesehen.

Nachdem es offensichtlich an Verständnis

für diese Belange mangelt, werden in Zukunft die obgenannten Übertretungen geahndet, zu welchem Zweck auch freistreunende Hunde bzw. deren Eigentümer identifiziert werden sollen. (gp)

Erhöhung des Freibetrages auf Erstwohnungen bis zu deren Befreiung von der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)

Der Gemeinderat von Naturns hat beschlossen, in einem Zeitraum von drei Jahren (innerhalb 2008) die Erstwohnungen von der ICI zu befreien.

Somit wird innerhalb der nächsten drei Jahre der Freibetrag für Erstwohnungen so erhöht, dass diese praktisch von der ICI befreit werden. Die Erhöhung erfolgt stufenweise, sodass bereits im heurigen

Jahr Besitzer kleinerer Wohnungen diese Steuer nicht mehr zahlen müssen. Für das heurige Jahr wurde in diesem Sinne der Freibetrag auf die Erstwohnung von 258 Euro auf 320 Euro erhöht.

Im Übrigen beträgt der Hebesatz im Jahr 2006 für die Hauptwohnung 4%, für alle anderen Liegenschaften sind 4,9% anzuwenden.

Die sukzessive Abschaffung der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) auf Erstwohnungen ist ein klares Zeichen in Richtung Entlastung der Familien. Die fehlenden Einnahmen müssen durch Einsparungen und eventuell durch das Erschließen von neuen Ressourcen abgedeckt werden. (vs)

„Klima verbündet“ – eine Erlebnisausstellung zum Angreifen und Mitmachen

In den ersten beiden Februarwochen fand im Bürger- und Rathaus von Naturns die Wander- und Erlebnisausstellung „Klima verbündet“, zusammen- und zur Verfügung gestellt vom Ökoinstitut des Landes, statt. Die in erster Linie für die Grund- und Mittelschüler vorgestellte Ausstellung präsentierte auf sehr anschauliche und spannende Art und Weise die Themen Klima, Erderwärmung, Regenwald, Menschen im Regenwald, Verkehr und Umweltschutz. Gerade für unsere Gemeinde als Mitglied des Klimabündnisses ist es besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche für so heikle und vor allem global wichtige Themen sensibilisiert und darüber aufgeklärt werden. Der erlebnispädagogische Aufbau der Ausstellung kam diesen Ansprüchen sehr entgegen. Das Klimabündnis ist eine seit 1990 bestehende Allianz zwischen Ländern und Städten Europas und den Indianerorganisationen Amazoniens, die sich dem Schutz des Klimas annehmen. Schülerstimmen zur Ausstellung: „Es gab ein Plastikzelt, das man mit Noppen verschließen konnte. Da sind wir hin-

eingegangen. Die Luft wurde immer wärmer, es begann zu stinken und so konnte man sich den Treibhauseffekt vorstellen!“ „Am besten hat mir die Wohnausrüstung der Regenwaldbewohner gefallen. Ich könnte mir auch vorstellen für eine Woche im Regenwald zu leben!“ „Wir haben auch Sachen zum Stromsparen gelernt, z. B. den Fernseher ausstecken, den Kühlschrank nicht zu lange öffnen und nicht immer das Licht brennen lassen!“ „Man merkt sich alles viel besser, wenn man die Gegenstände anfassen kann!“ „Zum Schluss haben wir eine Tafel Schoko-

lade bekommen, die aus Brasilien stammt. (gp)








WALTER BLAAS BAUTISCHLEREI

Ausstellung, Beratung und Montage von
Klimahaustüren, Innentüren,
Brandschutztüren und Massivholztüren.

Großes Gestaltungsspiel an
Material, Farbe, Form und Qualität von Türen
nach Wünschen und Maßen hergestellt.
Türenaustausch bei Altbau auch an einem Tag möglich.

Fenster in Holz oder Kunststoff

Montage von Schließanlagen,
Sicherheits-Beschlag, Sicherheitszylinder
auch bei bestehenden Türen möglich.

39020 Staben | Nr.82 | walter.blaas@brennercom.it |
Tel 0473 664074 | Fax 0473 664067 | Handy 335 526 0744 |

Zeitbank Naturns



Die nun seit 2 Jahren in den Gemeinde Naturns, Plaus, Partschins und Schnals bestehende Zeitbank bietet eine neue Form der organisierten Nachbarschaftshilfe und der praktischen Solidarität zwischen den Generationen an. Die Mitglieder der Zeitbank tauschen untereinander Dienste aus, wie z.B. Hilfe bei Übersiedlungen, zeitweise Pflege von Zimmerpflanzen, Besorgungen in den Städten Meran und

Bozen (z.B. Dokumente, Befunde), Begleitung zum Tanzen usw.

Die für diese Leistungen aufgewendete oder erhaltene Zeit wird auf einem Zeitkonto ähnlich dem Bankkonto, für jedes einzelne Mitglied verrechnet. Jede Art von Dienst ist gleich wertvoll, die Verrechnungseinheit ist ausschließlich die Zeit. Jedes Mitglied leistet soviel Zeit für sein Zeitkonto, wie es aufbringen kann und

wie es entgegennehmen möchte.

Im Anschluss an die Begehung des Jesus – Besinnungsweges am 25.03.2006 (im Rahmen des Jahreszeiten-Treffens) findet die heurige Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Um 16 Uhr ist Treffpunkt beim Parkplatz - Gasthaus Zollwies; die Jahreshauptversammlung ist um 18 Uhr bei der Jausenstation Schwarzplatz angesetzt. (Brigitte Österreicher)

Vorankündigung 30 Jahre Naturpark Texelgruppe

Alle interessierten BürgerInnen werden bereits jetzt herzlich eingeladen zur Eröffnungsfeier „30 Jahre Naturpark Texelgruppe“ am 8. April 2006 mit Beginn um 16.00 Uhr.

Wir erwarten Ehrengäste und langjährige Mitarbeiter, die einen Rückblick geben werden auf 30 Jahre Naturpark Texelgruppe. Vorgestellt werden auch die verschiedenen Jubiläumsaktionen und –veranstaltungen der Naturparkgemeinden. Mit der Ausstellung „Flusskrebse“ starten wir gleichzeitig die diesjährige Naturparksaison und öffnen die Tore des Naturparkhauses mit musikalischer Umrahmung und einem gemütlichen Umtrunk. (gp)



Biologische Produkte

Käsespezialitäten

Regionale Besonderheiten



Unterthurner

Naturns-Kastelbell

Müller Franz - unser neuer Naturparkhausleiter

Name:	Franz Müller
Wohnort:	Karthaus – Schnals
Alter:	32 Jahre
Familie:	Sohn Moritz 1 Jahr und 4 Monate und Lebensgefährtin Sandra
Sternzeichen:	Steinbock
Hobbys:	Bergsteigen, Skitouren, Mountainbiking, Jagd
Wie kam ich zum Naturpark Texelgruppe:	Nach Abschluss des Lehrganges zum Jagdaufseher, seit 2004 beim Amt für Naturparke Seit Januar 2006 Naturparkhausbetreuer in Naturns
Ich habe mich für diesen Beruf entschieden:	Weil ich unseren Naturpark und die Natur faszinierend und sehr spannend finde Im Einklang mit mir selbst sein
Natur bedeutet für mich :	Faszinierende Landschaft und Vielfalt von Impressionen
Der Naturpark Texelgruppe ist für mich:	
Was wünsche ich mir für die Zukunft des Naturparks und Naturparkhauses:	Ich wünsche mir, dass noch mehr Einheimische, insbesondere junge Leute die Faszination unseres Naturparks und seines Besucherzentrums entdecken und die Natur wieder mehr schätzen lernen. (gp)



Telefonnummer der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung teilt nochmals mit, dass die Ämter nur mehr über die Nummer 0473 671211 oder die entsprechenden Direktwahlnummern, welche dem Telefonbuch zu entnehmen sind, erreichbar ist. (ur)

Tenniscamp wieder geöffnet

Nachdem die Tennisanlage in Naturns in letzter Zeit für einigen Unmut gesorgt hat, konnte nun von der Gemeindeverwaltung mit dem bisherigen Pächter eine einvernehmliche Lösung erreicht und das Tenniscamp unter neuer Führung wiedereröffnet werden.

Die Tennisanlage in Naturns gehört zu ihren fünf Frei- und vier Hallenplätzen zu einer der größten und schönsten Einrichtungen im Land. Zudem wurde sie durch den Neubau der Boccianlagen, des Kinderspielplatzes und des Fun Parkes in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer inter-

essanten Freizeitzone mit vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten. Im Verlaufe des Sommers soll zudem ein Freiplatz zu einem Beach-Volleyplatz umgebaut werden. Das Tenniscamp wird von der Erlebnisbad GmbH verwaltet, die Instandhaltung der kompletten Einrichtungen obliegt dem Pächter der Bar im Tenniscamp. Dieses Pachtobjekt wurde nun mit Anfang März neu vergeben. Mit den bisherigen Pächtern konnte nach einigen Verhandlungen ein einvernehmlicher Vergleich gefunden werden, der für alle Parteien zufriedenstellend war. (zc)



Durch ein neues Belüftungssystem kann die Halle nun besser beheizt werden.

Zug- und Busfahrpläne

Die Gemeindeverwaltung wurde und wird immer wieder von unzufriedenen Bürgern bezüglich der Fahrpläne von Vinschgerbahn und SAD kontaktiert.

Die Klagen reichen von den parallel fahrenden Zügen und Bussen bis zur fehlenden Anbindung an die innerstädtischen Buslinien. Besonders häufig wird die Frage gestellt, warum die Vinschgerbahn und die Busse der SAD gleichzeitig fahren und nicht im versetzten Halbstundentakt. Daraufhin richtete die delegierte Referentin an den zuständigen Landesrat für Mo-

bilität Thomas Widmann einen entsprechenden Brief, dessen Antwort an dieser Stelle wiedergegeben wird: „Danke für Ihr Schreiben und die Anregungen: Wir werden sie nun genau analysieren und auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüfen. Die Fahrgastzahlen der Vinschgerbahn und der Busse werden laufend erhoben und entsprechend auch der Bedarf im öffentlichen Personennahverkehr überprüft. Insbesondere ist geplant mit der nächsten Fahrplanumstellung die Busse und Züge in den Vinschgau zeitversetzt abfahren zu



lassen. In diesem Sinne bemühen wir uns, das Bus- und Bahnangebot laufend zu verbessern und gezielte Maßnahmen zu ergreifen“. (gp)

FRAKTIONEN

Die Naturnser Interessengemeinschaft „Neu – Tschirland“ sucht Wege zu verbesserter Lebensqualität

Besorgte Bürger aus dem Gebiet zwischen oberer Bahnhofstraße, Dammstraße, Hilbstraße, Richtung Sportplatz bis zum Kellerbachweg, haben sich zusammengeschlossen.

Die zunehmenden Umweltbelastungen durch den Verkehr und Elektrosmog (Hochspannungsleitungen) u.a., wollen sie nicht länger hinnehmen. 138 Familien sehen sich einer stark zugenommenen Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität ausgesetzt und wollen auch für ihre Kinder eine bessere gefahrlose Umwelt. Vor einem Jahr gründeten sie daher die Interessengemeinschaft „Neu-Tschirland“ um gemeinsam ihre Sorgen und Wünsche gegenüber Gemeinde und Land wirksamer vertreten zu können und Änderungen zu erreichen.

Am 28. Januar d.J. hielten sie ihre erste Hauptversammlung in den Räumen des Weißen Kreuzes, das die Anliegen unterstützt. Eingeladen waren der Bürgermeister und die zuständigen Referenten Mag. Gudrun Pöll und Dr. Zeno Christanell.

Der Vertreter der Interessengruppe Heinrich Koch schilderte die Situation im Wohngebiet. Besonders stark seien die Befürchtungen wegen der Hochspannungsleitungen und dem dabei entstehenden Elektrosmog. Er weist auf die Möglichkeit hin, die Leitungen unter die Erde zu verlegen. Das würde die Strahlung um über 90 % verringern. Da man es in Petersberg bereits so macht, will man mit der Gemeinde dort Kontakt aufnehmen, um deren Vorgangsweise kennen zu lernen. Ein weiteres großes Problem sei die ständige Zunahme des Verkehrs, darunter auch viele Schwerlastfahrzeuge. Dazu kommen noch die Staus, wenn die Bahnschranke bei der Brücke geschlossen wird. Dort dränge sich der Verkehr von drei Seiten. Über dem Wohngebiet sei eine Rauch- und Staubwolke sichtbar, daher sollen Feinstaubmessungen genaueres über die Luftqualität erbringen.

Herr Koch ging auch auf die für den Ortsrat „Neu-Tschirland“ erfreulichen Neuerungen ein, die in den letzten Jahren mit Hilfe der Gemeinde ausgeführt wurden. So z.B. die Verbauung des Formazonbaches, die Errichtung der Wasserschuttmauer bei den Wohnhäusern, die Verbauung des Kellerbaches, Messungen elektromagnetischer Felder durch das Amt für Luft und Lärm, das Erwirken von Umbau-

arbeiten in der Speckfabrik, wegen Rauch und Lärm und andere wichtige Verbesserungen. Dafür bedankte sich Herr Koch im Namen der Interessengemeinschaft bei Bürgermeister Heidegger, der in den zurückliegenden Jahren für die Umwelt zuständig war. Auch die derzeitigen Probleme wolle man in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde lösen. Ingenieur Mantinger habe zur Umgestaltung und Verkehrsberuhigung der Bahnhofstraße und der angrenzenden Plätze bzw. Parkplätze ein Vorprojekt erarbeitet. Er suche die Mitarbeit der Bevölkerung für die genauere Ausarbeitung. Die Bewohner des Ortsteiles möchten außerdem Klarheit über die Gerüchte zum Ausbau der Dammstraße und zur Erweiterung der Gewerbezone. Der Motorenlärm aus Obstgenossenschaft und Speckfabrik sei zwar meist in den gesetzlichen Grenzen, belaste aber die Anwohner trotzdem stark, weil er über viele Stunden auch in der Nacht hörbar sei. Herr Koch weist noch auf die mangelnde Beleuchtung in manchen Straßenabschnitten hin, auf die Notwendigkeit einer Leitplanke am Anfang der Dammstraße in Richtung Obstgenossenschaft und auf die Erstellung eines Notfallplanes für die Gefahrenzonen Kellerbach, Formazon.

Dann ergriff Bürgermeister Heidegger das Wort. Er ging vor allem auf die Befürchtungen wegen der Hochspannungsleitungen ein. Er werde sich besonders dieses Problems annehmen. Er sei in ständigem Kontakt mit Landesrat Laimer. Der Betreiber der Leitungen müsse in Zukunft die Höchstlast der Gemeinde angeben, daraufhin könne sie bei Ausweisung neuer Siedlungen Mindestabstände berechnen. Die Gemeinde Naturns fordere als Umweltbeitrag die Verlegung der Hochspannungsleitungen aus den Wohngebieten. Die Ausführungen des Bürgermeisters überzeugten durch profunde Sachkenntnis und dem ernsthaften Bemühen, so viel als möglich für Abhilfe zu sorgen. Danach versicherte Mag. Gudrun Pöll,



dass sie sich besonders der Klagen und Wünschen der Interessengemeinschaft bezüglich der Speckfabrik und den Verkehrsstauungen im Bereich der Bahnschranke an der Brücke annehmen werde. Wegen einer Bushaltestelle am Bahnhof sei schon ein Brief an Landesrat Widmann gegangen. Lärmmessungen sollen durchgeführt werden.

Sodann wurde von Dr. Zeno Christanell das Planungskonzept der Bahnhofstraße vorgestellt. Derzeit sei durch das Zuparken an der Bahnhofstraße im Bereich des Sportplatzes bei Veranstaltungen, die Sicherheit nicht gegeben.

Für Parkplätze müsse eine Lösung gefunden werden. Ein Gehsteig wäre, vom Dorfzentrum kommend, für die linke Straßenseite geplant. Gedacht sei dazu auch an ein Tempolimit und Rückbaumaßnahmen an der Straße. Dafür ist bereits um Landesförderung angesucht worden.

Nach den Gemeindevertretern kamen die Bürger zu Wort, um auf weitere Notwendigkeiten hinzuweisen und Änderungen anzumahnen.

So Hansjörg Prantl: Durch das Parken von Autos auf dem Kellerbachweg werde dieser oft für Schneepflug und Müllabfuhr unpassierbar. Es müsse auch eine Lösung für die Schulkinder gefunden werden. Der Durchgang durch die Obstwiese sei nicht gerne gesehen.

Andere Bürger der Interessengemeinschaft melden sich zu Wort und richten Wünsche an die Gemeindevertreter, weisen auf Mängel und Vernachlässigungen hin:

Die Daten über die Durchflussmenge an Strom möge der Bevölkerung mitgeteilt

werden, sobald die Gemeinde sie erhalten habe.

Oder: Der Rauch über dem Wohnviertel sei auch optisch sehr störend. Ebenso sollte die Speckfabrik dazu aufgefordert werden, die Fassade und das Gelände in Ordnung zu bringen.

Trotz einiger Verbesserung seitens der Firma liege besonders an Wochenenden der Selchgeruch immer noch in der Luft. Weiters sollen die Grünflächen an der Hilbstraße besser gepflegt werden.

Eine Klage wegen Vernachlässigung des Kellerbachweges, für den ein Ausbau gefordert wird sowie eine Zuleitung für Beregnungswasser für die Hausgärten, wird vom Bürgermeister mit einer Zusage für eine neue Wasserleitung beantwortet. Über eine Erweiterung des Gehsteiges in Richtung Kellerbachweg werde nachgedacht.

Für die Gartenbewässerung sei schon vor Jahren eine Blindleitung verlegt, bisher aber nie genutzt worden. Man möge daher mit der Gemeindeverwaltung Kontakt aufnehmen.

Es wurde auch die Frage gestellt, wie der Verkehr geleitet wird, wenn der Tunnel geschlossen ist. Antwort des Bürgermeis-

ters: Über die Hauptstraße durch das Dorf.

Eine neue Straßenführung sei nur bis zur Schottermühle geplant. Alles weitere habe noch keine Diskussionsgrundlage. Auch das Problem der Bälle, die immer wieder über den Zaun des Fußballplatzes geschossen werden, wurde angesprochen. Dazu Zeno Christanell: Der Fußballverein sei schon aufgefordert worden beim Training nicht auf das südliche Tor zu schießen, eine Überdachung des Torbereiches sei sehr umständlich.

Herr Koch berichtete über eine Beanstandung vom Besitzer der Burg Tarantsberg, Herrn Gottschall, wegen des Lärms der Ventilatoren am Tunnelausgang.

Hansjörg Prantl vom Weißen Kreuz schlug vor, die Bürger der Interessengemeinschaft sollten straßenweise zusammenkommen um sich Gedanken zu machen und danach gemeinsam einen Katalog an die Gemeinde zu richten.

Die ca. 60 Bürger die an dieser Versammlung vom 28.02.06 teilnahmen, gewannen den Eindruck, dass Ihre Sorgen von der Gemeinde ernst genommen werden und hoffen, dass die Lebensqualität in diesem Viertel verbessert wird.



Bürgermeister Heidegger war in sachkundiger Weise auf ihre Fragen und Wünsche eingegangen und sagte zu, dass die Bemühungen der Gemeinde im Sinne der Bürger vorangebracht werden. (Horst Ringel)

Kirchenchor Tabland-Staben



Jahresversammlung des Kirchenchores Tabland-Staben

Unlängst zog der Kirchenchor Tabland-Staben im Bürgerstübele von Staben Bilanz über das abgelaufene Jahr 2005.

In 35 Proben wurden insgesamt 29 Auftritte vorbereitet, der größte Teil davon musikalische Gestaltungen von Messfeiern in den beiden Dörfern Tabland und Staben. Zu diesen Auftritten kamen noch einige Einsätze bei Beerdigungen und einer Hochzeit hinzu. Besondere Höhepunkte waren die musikalische Umrahmung der Eröffnung des „Vinschger Bauernladele“, der Auftritt im Rahmen von „Naturns singt und spielt“, das erste Mariensingen in der Liebfrauenkirche zu Staben und das Weihnachtssingen in Tabland. Am ersten Adventwochenende folgte der Chor zudem einer Einladung nach Wien/Floridsdorf, wo ein Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt, ein Adventssingen in der Pfarrkirche von Floridsdorf und die Mitgestaltung einer Adventmesse auf dem programm standen.

Der Frühjahrsausflug führte die Sänger-

gemeinschaft im abgelaufenen Jahr nach Oberplanitzing, Feldthurns, Latzfons und zum stolzen Kloster Säben.

Ein besonderer Höhepunkt der Vollversammlung war die Ehrung zweier Mitglieder des Vereins. Die Obfrau Erika Hell wurde für ihr 20 jähriges Engagement im Chor mit einer Urkunde ausgezeichnet, Anton Gamper für sein 10 jähriges Mitwirken in der Sängerschaft.

Die Ehrengäste, Bürgermeister Andreas Heidegger, Gemeindefereferent Valentin Stocker und der Präsident des Pfarrgemeinderates Hermann Fliri, unterstrichen die Bedeutung des Chores für das kulturelle Leben in den beiden Fraktionen und in der ganzen Gemeinde und wünschten dem Chor auch im laufenden Jahr viel Schaffenskraft, Harmonie und gutes Ge-



lingen.

Auch im bereits angebrochenen Vereinsjahr wird der Chor unter der Leitung von Josef Pircher sein Repertoire erweitern und die Dorfgemeinschaft unter anderem bei einem Frühlings- und Weihnachtssingen wieder erfreuen. Auch die Jubiläumsfeier „150 Jahre Musikkapelle Naturns“ wird der Verein mitgestalten. (Ferdinand Patscheider)

Kindergarten Staben - Konzeption und pädagogische Arbeit

Verschiedene Schritte zur Konzeption

Vor sechs Jahren haben wir begonnen unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten zu evaluieren. Das heißt, wir schauten genau, wo wir gut sind und wo noch Weiterbildung notwendig ist. Das Ergebnis war zu unserer Zufriedenheit und auch der unserer Kindertagesleitung.

Als nächsten Schritt galt es, die Bedürfnisse, die Lebensweise und das Umfeld der Stabner Kinder zu erfassen und wir erstellten somit die Situationsanalyse.

An verschiedenen Fortbildungslehrgängen, an denen wir uns beteiligten, lernten wir die unterschiedlichsten pädagogischen Linien kennen. Für die Kinder von Staben wurde daraus resultierend der ideale pädagogische Ansatz gefunden.

Nun konnten wir mit der Erstellung und Niederschrift der Konzeption des Kindergartens beginnen.

Der Start war mühsam. Da eine so umfangreiche schriftliche Dokumentation verfasst werden musste, bestand anfangs etwas Unsicherheit, die sich allerdings mit wachsender Seitenzahl legte.

Nach längerer Suche nach einem Sponsor für die Druckkosten, konnten wir letztendlich die Sparkasse Naturns gewinnen, welche sämtliche Spesen übernommen hat. Auf diesem Wege noch mal herzlichen Dank!

Die Konzeption

Wir arbeiten nach der Pädagogik des Janusz Korczak. Korczak war Schriftsteller, Arzt und Pädagoge und lebte von 1887 bis 1942 in Warschau. Sein Tätigkeitsfeld war die Sozial- und Jugendarbeit. 1911 übernahm er die Leitung des Waisenhauses in Warschau. Seine Pädagogik, die er aus dieser Erfahrung heraus entwickelte, sah Instrumente und Regeln für ein demokratisches und gleichberechtigtes Zusammenleben zwischen Erwachsenen und Kindern vor. Korczak forderte deutlich und konsequent, erstmalig in der Geschichte der europäischen Pädagogik, eine „Charta der Menschenrechte des Kindes“.

Wir arbeiten nach seinen pädagogischen Grundsätzen:

Liebe – Achtung – Respekt – Vertrauen – Verstehen – Verzeihen

Das Kind hat Recht auf Mitbestimmung.

Jedes Alter des Kindes ist wichtig.

Jedes Kind darf so sein wie es ist.

Jeder Tag ist dem Kind wichtig.

Aus diesen Grundsätzen ergibt sich die Haltung der Erzieher:.

- **Wir schaffen humorvoll eine demokratische Lebenswelt.**
- **Wir fühlen mit dem Kind und lernen aus Fehlern.**
- **Wir begleiten das Kind und sind ihm Vorbild.**



- **Wir leben Achtung, fördern Selbständigkeit**
- **Wir beobachten und reflektieren.**

Wer mehr über unseren Kindergarten wissen möchte, kann sich gerne einen Einblick in die Konzeption verschaffen. Diese liegt an folgenden Stellen auf:

- Kindergarten Staben
- Öffentliche Bibliotheken
- Arztambulatorien
- Mütterberatung
- Kindertagesstätte
- Kinderspielgruppen
- Sparkasse Naturns (Iris Frenademez)



Tschirlander Gaudiennen

Am 05. März 2006 veranstaltete das Bürgerkomitee Tschirland wieder den traditionellen Ski- und Rodeltag für die Tschirlander Bevölkerung auf dem Skigebiet Watles.

Obwohl es am Vormittag noch heftig bis in die Niederungen schneite, ließen es sich zahlreiche junge und junggebliebene Tschirlander nicht nehmen an diesem überaus beliebten Familienrennen teilzunehmen.

Sogar der Wettergott meinte es sehr gut, denn das Rennen konnte dann bei strahlendem Sonnenschein absolviert werden. Einen großen Dank sprechen wir dem gesamten Team auf dem Watles aus, das die Ski- und Rodelpisten bestens präpariert und die Zeitmessung vorgenommen hat.

Die Teilnehmer trafen sich abends in einem Tschirlander Restaurant, wo nach einem Teller Hirtennudel und bei guter Stimmung die Preisverteilung vorgenommen wurde.

Prämiert wurden unter anderem auch der jüngste (noch keine 3 Jahre alt) und der älteste Teilnehmer.

Nach den Grußworten des Bürgermeisters Andreas Heidegger konnte dank der großzügigen Unterstützung und zahlreichen zur Verfügungstellung von Sachpreisen von Naturner Geschäften, Cafés, Restaurants, Handwerksbetrieben, Freiberuflern und dem Erlebnisbad Naturns unter allen anwesenden Personen eine Verlosung vorgenommen werden.

Die Freude war sehr groß und beim Nachhausegehen wurde das Bürgerkomitee

erneut aufgefordert, dieses allseits beliebte Familiengaudiennen im nächsten Jahr wieder zu organisieren, denn solche Veranstaltungen tragen wesentlich dazu bei, den Zusammenhalt in der Fraktions-Gemeinschaft und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu stärken. (Renate Tappeiner Lechner)



Adolf Gorfer und Simon Holzer
dazu bei, den Zusammenhalt in der Fraktions-Gemeinschaft und die zwischenmenschlichen Beziehungen zu stärken. (Renate Tappeiner Lechner)

SCHULE UND KULTUR

Gemeinde Naturns – Bürger- und Rathaus GmbH

Kulturelle Angebote des Jahres 2006

Die Gemeinde Naturns und die Bürger- und Rathaus GmbH sind bereits seit vielen Jahren bestrebt, sowohl für Einheimische als auch für Gäste nicht nur ein vielfältiges, sondern auch künstlerisch hochwertiges Veranstaltungsprogramm zusammenzustellen und anzubieten.

Dabei spielt der Grundgedanke, dass Musik, Kunst und Kultur keinen Luxus in unserer Gesellschaft darstellen dürfen und dass obgenannte Formen des Schaffens Nahrung für unsere Seele, unseren Geist aber nicht zuletzt unser Herz bedeuten, eine wesentliche Rolle.

Und die Erfahrung lehrt zudem: seelische Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für unser leibliches Wohl.

Ausgehend von diesen und ähnlichen Gedanken haben sich die Gemeindeverwaltung und die Bürger- und Rathaus auch im heurigen Jahr wiederum bemüht, das Veranstaltungsprogramm danach auszurichten.

Das Angebot reicht von Konzerten über Theateraufführungen bis hin zu Ausstellungen und bietet einmalige Gelegenheiten Kultur hautnah und auf hohem Niveau zu erleben.

- I. 03. Januar: Neujahrskonzert im Bürger- und Rathaus mit dem Johann-Strauß-Orchester Salzburg; Leitung Prof. Baldur Pauß. Programm: Werke von Joh. Strauß, F. Lehár, F. v. Suppé, R. Stolz, W. A. Mozart u. a.
- II. 19. März: „Die Erschaffung der Welt“,

Oratorium im Bürger- und Rathaus, nach Worten der Heiligen Schrift, von Bert Ruf, für Solisten, Chor und Orchester; Ausführende: Ursula Torggler – Sopran, Hans Erb – Tenor, Edwin Prieth – Bass, Kirchenchor St. Zeno

Naturns mit Orchester; Leitung Josef Pircher und Bert Ruf.

- III. 7. April: Gastspiel der Theatergruppe „Die Kleine Bühne Bozen“ im Bürger- und Rathaus mit dem Drama „Die Karrnerleut“ von Karl Schönherr und dem Film „Die Bildschnitzer – eine Tragödie braver Leut“ von Luis Walter.
- IV. 12. Mai – 5. Juni: Fotoausstellung „Impressionen aus dem Vinschgau“ im Bürger- und Rathaus von Gianni Bodini.
- V. 5. August: Kirchenkonzert in der Pfarrkirche St. Zeno mit dem „Quartett Moment“ aus Salzburg. Werke von H. Isaac, J. F. Fasch, J. Pachelbel, J. Haydn und W. A. Mozart.
- VI. 13. August: Konzertabend im Bürger- und Rathaus mit dem Kreativ-Ensemble Bozen zum Mozartjahr mit Werken von W. A. Mozart, M. Haydn, G. F. Händel, u. a.
- VII. 26. August: Festkonzert der Musikkapelle Naturns im Bürger- und Rathaus mit dem Südtiroler Bläserensemble unter der Leitung von Valentin Resch.



pelle Naturns im Bürger- und Rathaus mit dem Südtiroler Bläserensemble unter der Leitung von Valentin Resch.

VIII. 08. – 24. September: Bilderausstellung im Bürger- und Rathaus zum Thema „Malerei und Musik“ des akademischen Malers Toni Hanny.

IX. 16. September: Geistliches Konzert in der Pfarrkirche St. Zeno mit dem Ensemble „CLAVITUBA“ (Luise Pamer - Mezzosopran, Johann Finatzer – Posaune, Stefan Gstrein – Orgel).

X. Oktober: „Der Mond“, ein musikalisches Märchen im Bürger- und Rathaus von Carl Orff für Soli, gemischten Chor, Kinderchor und Orchester. Eine Gemeinschaftsproduktion des Südtiroler Sängerbundes und des Theaterverbandes unter der Regie von Rudi Ladurner, musikalische Leitung von Othmar Trenner. (vs)

Das Theaterstück

Hunger im Vinschgau vor 100 Jahren

Die Karrnerleut

Drama eines Kindes in einem Akt
von Karl Schönherr

Karl Schönherr, der ja in seinen Jugendjahren im Vinschgau lebte, zeigt in seinem Bühnenwerk das Leben der „Dörcher“, der Heimatlosen und notleidenden Herumziehenden.

Zur Handlung:

Der Vintschger ist ein Vagant, der mit seinem Weib und den zwei Buben herumzieht, Erdäpfel stiehlt, auch einmal wildert, nichts verschmäht, was sich irgendwo mitnehmen lässt und einen besonderen Spaß hat die Gendarmen zu foppen, die ihn niemals erwischen.

Diebe! Sagen die Bauern und Bürger und bekreuzigen sich.

Schönherr zeigt, wie väterlich der Strolch mit seinen Kindern scherzt und wie Füchsel, der kleinere, verschmitzte Bub, sich einen ganz eigenen Ehrbegriff zurecht macht, der starr und irgendwie ritterlich ist: Aus Hunger verrät der Bub seinen Vater um ein Stück Brot, und er schämt sich dann so, dass er lieber in den Tod geht, als dieses Gefühl zu ertragen.

Der Film

Armut in den Ladinischen Tälern vor 100 Jahren

Eine Tragödie braver Leut

Ein Luis Walter-Film nach dem Bühnenstück

„Die Bildschnitzer“ von Karl Schönherr

„Die Bildschnitzer – eine Tragödie braver Leut“ gehört zu den kräftigsten und konsequentesten Werken Schönherr's. Auch hier geht es nicht nur um ein Bild aus dem Arme-Leute-Milieu, sondern vor allem um das „Es ist auf einmal so kommen“, um das Erwachen von Mächten und Kräften, die Besitz ergreifen und zwingen und kaum eine Wahl lassen.

Zur Handlung:

Die Not führt eine arme Frau zur Untreue, die Not, welcher der Tod sich unheimlich verbindet, lässt diese Treulosigkeit entdecken und in seiner Not vereinigt der sterbende, betrogene Gatte um eines Kindes willen... Frau und Geliebten.

Vor der Not kapituliert der Sonnleitner Friedl nicht, wenn er die rettende Operation verweigert. Vor dem „Es ist auf einmal so kommen“ aber beugt er sich in seine Tat hinein. Dies ist das Unausweichliche, das Schicksalhafte, dem er auch nicht enttrinnen will. (vs)



Erlesenes aus der Bibliothek Naturns



Neue Spiele für die ganze Familie

In den letzten Wochen haben wir das Angebot an Spielen in der Bibliothek stark ausgebaut! Der Spielenachmittag am 24. Februar, den wir in Zusammenarbeit mit dem VKE-Naturns angeboten haben, war ein toller Erfolg und hat allen viel Spaß gemacht.

Ab April können viele neue Spiele ausgeliehen werden. Hier eine kleine Auswahl: Das kleine Gespenst, Metro, Junior Pictolino, Gruselino, Geisterwäldchen, Bärenstark, Der Herr der Ringe, Zapp Zerapp, Adel verpflichtet, Schildi Schildkröte, Ich lerne lesen, Das Hütchenspiel und viele, viele andere Spiele. Es ist für jede Altersgruppe (ab 2 Jahre) etwas dabei. Interessiert? Also, nichts wie in die Bibliothek!

Unser Zeitschriftenangebot

Von nun an möchten wir Ihnen unseren Medienbestand jedes Mal ein wenig näher bringen. Beginnen möchten wir mit unserem Zeitschriften-Angebot. Wir führen an die 60 laufende Zeitungen/Zeit-

schriften (Tages-Wochen-Monatszeit-schriften). Alle Zeitschriften (außer die aktuellen Ausgaben) können für 2 Wochen ausgeliehen werden.

- Dolomiten
- Alto Adige
- La Repubblica
- Neue Südtiroler Tageszeitung
- FF, Spiegel, Focus, Die Zeit
- Geo Saison
- Abenteuer und Reisen
- Outdoor, Trekkers
- Merian, Alpin, Bergsteiger, Berge
- Schöner Wohnen
- Zuhause Wohnen
- Architektur und Wohnen, Bau-Idee
- ART
- Bellevue
- Bike, Custom Bike
- Reise-Motorrad
- Der Feinschmecker
- Essen und Trinken
- Color Foto
- Geliebte Katze
- Elle, Madame, Petra

- Burda, Verena
- Geo
- Geolino
- Musikexpress
- National-Geographic-World
- Cinema
- PM, Bild der Wissenschaft
- Natur und Kosmos
- Natürlich
- Selbermachen
- Öko-Test, TEST, Konsuma
- Spektrum der Wissenschaft
- Vital
- Garten und Wohnen

Besuchen Sie uns in der Bibliothek Naturns zu folgenden Öffnungszeiten:

Di-Mi von 9-11 Uhr
Di-Mi-Fr von 14.30-18.30 Uhr
Do von 16-20 Uhr

Sie finden uns auch auf unserer Homepage www.bibliothek-naturns.it/index.phtml

- Mein schöner Garten
- Kraut und Rüben
- Flora
- CHIP, CT
- Pax et gaudium
- Ein Herz für Tiere
- Eltern, Eltern for Family
- Brigitte, Brigitte-Young-Miss
- Bücher, Kath. Sonntagsblatt

und immer wieder Sonderhefte zu aktuellen Themen. Noch Fragen?

Lesung und Buchvorstellung „Daheim am Honigberg“

Im Rahmen „Literatur für Erwachsene“ laden wir Sie am Freitag, den 7. April zu einer Lesung und Buchvorstellung in die Bibliothek ein.

Maria Willeit Kammerer wird aus ihrem neuen Buch „**Daheim am Honigberg**“ lesen und ihre Erinnerungen als älteste von 13 Kinder auf einem Pustertaler Bergbau-

ernhof Revue passieren lassen.

Die heute 65-jährige erzählt in leichtem Tonfall von ihrem Aufwachsen auf dem Bergbauernhof in den Vierzigerjahren. Es gibt keinen Strom und kein Auto und als der erste Jeep in Dorf kommt, schreit die Nachbarin verzweifelt: „Jetzt sind unsere Kinder hier auch nicht mehr sicher.“

Die Lesung und Buchvorstellung beginnt bereits um 15 Uhr im Veranstaltungsraum der Bibliothek Naturns. (Gabi Hofer)

News aus der Schulbibliothek der Mittelschule Naturns

Im Rahmen des heurigen Schulprojektes der Mittelschule Naturns zur Gewaltprävention „gewaltIG“ organisierte die Arbeitsgruppe „Bibliothek“ eine besondere Aktion für die Schülerinnen und Schüler: In der Woche vom 6. Februar bis 11. Februar 2006 wurde in der Schulbibliothek eine „Leseoase“ eingerichtet, in der sich angemeldete SchülerInnen für eine Unterrichtsstunde allein ganz entspannt dem Lesen und Schmökern hingeben konnten. Wer das Hörerlebnis vorzog, für den gab es neue Hörbücher und Entspannungsmusik. Der Andrang für die Leseoase war riesig! Es meldeten sich über hundert SchülerInnen an, so dass in jeder Klasse

ein Junge und ein Mädchen ausgelost werden mussten.

Die Bibliothek war in dieser Woche ganz für die „ruhebedürftigen“ SchülerInnen reserviert. Die liebevoll eingerichtete „Leseoase“ mit Liegestuhl, Sonnenschirm, Pflanzen und Sommerdrink ließ in der Schule einen Hauch von Urlaub spüren. Schade, dass die Woche nur 36 Unterrichtsstunden am Vormittag hat...

Vielleicht schaffen wir es, nicht zuletzt auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen, eine zweite „Leseoase“-Woche (am Ende des Schuljahres, wenn wirklich alle urlaubsreif sind!) zu organisieren.

An dieser Stelle bedankt sich die Arbeits-



gruppe ganz herzlich bei der Fam. Nischler (Hotel Lindenhof), die die „urlaubsmäßigen“ Gartenmöbel zur Verfügung gestellt hat! (Karolina Kuppelwieser)

Der Grundschulsprengel Naturns ist online

Was zuerst nur eine Idee war, wurde nach intensiver Vorbereitungsphase nun endlich Wirklichkeit: Der Grundschulsprengel Naturns ist online! Unter der Adresse www.schule.suedtirol.it/gs-naturns stellen sich die Direktion, die Schulbibliothek und die

Schulstellen Naturns, Tabland, Staben, Grub, Unser Frau, Karthaus und Katharinaberg vor. Ausgehend von einer gemeinsamen Startseite können Informationen über die Schulsituation, die Geschichte der Schule, das Schulprogramm mit den Leit-

sätzen, den Sprechstunden, den Projekten sowie weiteren Neuigkeiten der einzelnen Schulstellen abgerufen werden. Auf einer eigenen Seite werden auf interessante Links für Eltern, Lehrpersonen und Schüler hingewiesen. (Markus Moosmair)

Sommerkindergarten in Naturns findet statt

Anlässlich der Einschreibungen in den Kindergarten wurden die Eltern über das mögliche Angebot eines Sommerkindergartens informiert und dabei konnten sie ihre Kinder dazu bereits anmelden. Das Angebot hat guten Anklang gefunden und wird aller Voraussicht nach von mehr als 35 Kindern in Anspruch genommen. Nachdem aufgrund der vielen Anmeldungen die Voraussetzungen dafür gegeben sind, dass der Sommerkindergarten auch ganztägig stattfinden kann, wird die Gemeindeverwaltung in naher Zukunft die Klärung weiterer Schritte in die Wege lei-

ten, sodass einer Durchführung des Sommerkindergartens zumindest mit einer Gruppe in der Zeit von Ende Juni bis Mitte August nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Für eine zweite Gruppe ist die Kindergartenleitung bemüht qualifiziertes Personal ausfindig zu machen. Sollte dies nicht gelingen, wird sich die Gemeindeverwaltung bemühen die Durchführung des Angebotes durch eine Zusammenarbeit mit Tagesmüttern zu gewährleisten. Die betroffenen Eltern werden diesbezüglich in nächster Zeit über die weiteren Mo-



dalitäten und die Kostenbeteiligung informiert. (vs)

Eröffnung des „St. Prokulus-Museums“ für Ende April geplant

Nachdem der Auftrag zur Erarbeitung und Umsetzung des Museumskonzeptes St. Prokulus der Gruppe Gut aus Bozen übertragen wurde (Referenzen sind die Umsetzung des Ötzmuseums, des Touriseums, des Lodenmuseums usw.) und diese ein nach neuesten museumspädagogischen Erkenntnissen aufgebautes Projekt vorlegen konnte, gehen nun die verschiedenen Arbeiten zur Umsetzung dieses Konzeptes in die Schlussphase.

Mittlerweile wurden auf der Baustelle unter dem Einsegnungsplatz des neuen Friedhofes alle bauseits notwendigen Arbeiten abgeschlossen.

Zur Zeit werden die Möbelstücke montiert, die Modelle zum Bau der Prokuluskirche in den verschiedenen Epochen aufgestellt, die Textpaneele positioniert, die 4 Filme für die multimediale Präsentation gedreht und bearbeitet, die Beleuchtungskörper montiert und die multimediale technische Ausstattung des Museums angebracht.

Gleichzeitig wird der Eingangsbereich gestaltet und mit der nötigen Möblierung ausgestattet.

Geplant ist schlussendlich, dass das Museum Ende April 2006 eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden kann.

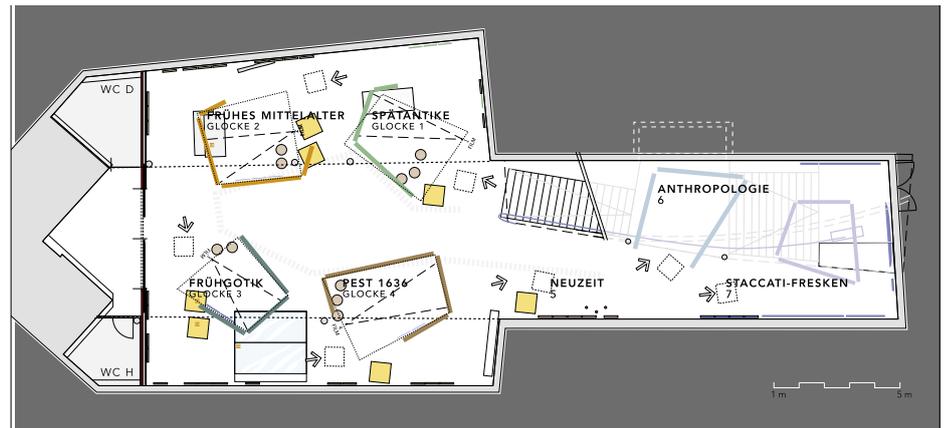
Mittlerweile haben mit der Gruppe Gut, mit einem Projektbegleiter und mit Interessierten aus dem Dorf verschiedene Treffen im Bezug auf die Führung und das Marketing der Ausstellung stattgefunden, wobei auch die Gründung eines Kulturvereins zur Führung des Museums vollzogen wurde.

Ziel ist es dabei, die Öffnungszeiten der St. Prokuluskirche und Prokulusmuseums aufeinander abzustimmen und eine enge Zusammenarbeit der beiden Stätten nach innen und außen zu gewährleisten, von der schlussendlich alle Besucher profitieren können.

Hier noch einmal zum Museumskonzept:

Das Grundkonzept basiert auf einer zeitgeschichtlichen Reise entlang der wichtigsten Entwicklungsstufen der St. Prokuluskirche in Naturns.

Auf die 4 geschichtlichen Bereiche der Spätantike, des frühen Mittelalters, der Frühgotik und der Pestzeit die in ansprechenden Formen dargestellt werden, folgt die Überleitung in die Neuzeit. Anschließend gibt es einen wissenschaftlichen Bereich („Anthropologie“) sowie einen



wissenschaftlich-kunsthistorischen Bereich zu den Staccati-Fresken.

Informationsebenen und Inhalte

Text- und Bildinhalte auf den Panels erfüllen die Übermittlung der didaktisch-wissenschaftlichen Inhalte.

Die Texte werden inhaltlich und grafisch hierarchisch gegliedert in Haupt-, Bereichs-, Vertiefungs-, Frage/Antwort- und Objekttexte.

Maßstabsgetreue Kirchenmodelle visualisieren die einzelnen Bauphasen. Zusätzliche Vertiefungstexte erklären die Details. Eine Videoinstallation bestehend aus 4 Filmen stellt die jeweilige Epoche und den geschichtlichen Kontext rund um den Kirchenbau dar.

Was soll im Museum vermittelt werden?

Das Museum ist in 4 Hauptperioden un-

terteilt. Diese werden über 2 Schienen vom Besucher erwandert.

Die 1. Schiene ist eine stark szenografisch gestaltete und zeitgemäße Einrichtung - sie leitet den Besucher mittels Modell und einleitenden Film in die jeweilige Epoche ein. Diese 4 Raumbereiche werden bewusst architektonisch betont. Diese 4 „Glocken“ sind „Meilensteine“ der Zeit - raumfüllend, ton- und farbstark geben sie den künstlerischen Akzent der Einrichtung.

Die 2. Schiene ist die didaktisch - museale Informationsschiene. Hier werden Texte, Bilder und Objekte pädagogisch-didaktisch aufgearbeitet und für Kind, Tourist und Wissenschaftler präsentiert bzw. erläutert. Hier kann der Besucher alle konkreten Informationen finden. (vs)

Sommerbetreuungsangebot für Grundschüler

Im letzten Sommer wurde in der Gemeinde Naturns in Zusammenarbeit mit der Sozialgenossenschaft der Tagesmütter wieder eine Sommerbetreuung für Grundschulkinder organisiert, welche sowohl bei den Kindern als auch den Eltern gut angekommen ist.

Nachdem im heurigen Sommer wieder ein Sommerkindergarten stattfinden wird und der Wunsch nach einer Betreuung

von Schulkindern weiterhin aufrecht war, hat sich die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Grundschuldirektion Naturns entschieden wieder eine Sommerbetreuung für Grundschulkinder anzubieten.

Dazu einige Informationen:

Zielsetzung:

Während der Sommerwochen soll den Kindern im Grundschulalter der Zugang



zu einem qualitativvollen, der Jahreszeit angepassten und der spezifischen Altersgruppe angemessenen Angebot ermöglicht werden. Zudem soll das Angebot für die Eltern auch finanziell erschwinglich sein.

Zielgruppe:

Kinder im Grundschulalter, evtl. auch Kinder, die im Herbst die 1. Klasse der Grundschule besuchen.

Zeitraum für eine Betreuung:

voraussichtlich Ende Juni 2006 bis ca. 11. August 2006 jeweils von Montag bis Freitag (das Betreuungsangebot kann auch nur wochenweise in Anspruch genommen werden).

Betreuungszeiten:

Die täglichen Betreuungszeiten können wochenweise halbtägig oder ganztägig in Anspruch genommen werden.

Räumlichkeiten:

Die Gemeindeverwaltung und die Grundschule Naturns haben sich bereit erklärt, geeignete Räumlichkeiten in der Grundschule und die diesbezüglichen Außenanlagen bereit zu stellen.

Verpflegung:

Es wird eine Verpflegung über die Küche des Kindergartens angeboten.

Betreuungspersonal:

Die Vereinigung der Tagesmütter hat sich bereit erklärt, eine fachgerechte Betreuung der Kinder zu gewährleisten. Dabei werden Wochenprogramme erstellt und je nach Witterung durchgeführt.

Kosten:

Die Kosten für das Betreuungspersonal und die Kosten für eine evtl. Ausspeisung müssen von den Eltern getragen werden. Im letzten Jahr war es für die Gemeindeverwal-

tung möglich einen Landesbeitrag von 60% der anfallenden Kosten zu erhalten und dieser konnte dann den Eltern weitergegeben werden. Zudem sind für sozial schwächere Familien Erleichterungen vorgesehen.

Die genauen Kosten können noch nicht beziffert werden, da sie von der Anzahl der zu betreuenden Kinder und dem Zeitumfang abhängig sind.

Interessierte Eltern haben noch bis Ende März die Gelegenheit ihr Kind für dieses Betreuungsangebot anzumelden (Gemeinde Naturns, Frau Pinggera Veronika).

Nach Durchsicht der angemeldeten Kinder werden die Eltern über eine evtl. Zulassung ihrer Kinder zum Betreuungsangebot informiert.

Anfang Juni findet dann ein Elternabend statt, an dem alle weiteren Modalitäten geklärt werden können. (vs)

„Szenen einer Liebe“ ein Abend mit Musik – Tanz und Theater

In 2 Aufführungen brachten Jugendliche der MTT-Gruppe der Musikschule Naturns unter der Leitung von Petra Mayr am 22.02. und 24.04.2006 kurze Theaterstücke aus „Szenen einer Ehe“ von Loriot und „Unerwartet schwanger“ von H.G. Kraus auf die Bühne. Abgeschlossen wurde das unterhaltsame Programm mit einem Ausdruckstanz zum Lied „Der Weg“ von Herbert Grönemeyer.

Loriot's „Szenen einer Ehe“ – „Feierabend“, „Fernsehabend“, „Garberobe“ und „Das Ei“ wurden von den Spielern, trotz ihres jugendlichen Alters, mit großer Überzeugung auf die Bühne gebracht, was ihnen vom Publikum mit viel Applaus gedankt wurde.

„Echt, du bist schwanger???“ So geschockt reagierten Freundinnen und Vater in spe bei der Mitteilung der ungewollt Schwangeren im jugendlichen Alter. Als einfühlsamer „Gynäkologe“, verständnisvolle „Freundinnen“ und überraschter „Vater in spe“ hatten die jungen Spieler zum Teil alleine auf der Bühne zu fungieren, da die Schwangere nicht als aktive

Spielerin zu sehen war. Diese „Monologe“ wurden mit Bravour gemeistert. Mit den Texten von H.G. Kraus versetzten sich die Spieler in Situationen, die ihrem Erfahrungsbereich durchaus näher lagen, als Ehe und Liebe im späten Alter.

Umrahmt wurde der sehr gelungene Theaterabend von einem Klarinettenquartett unter der Leitung von Johann Wechselberger mit passender Programmmusik von M. Steinberger.

In Zusammenarbeit mit der Volksbühne Naturns wurde mit Hilfe von Theo Mair die Aufführung ins „rechte Licht“ gerückt!

Das Programm der MTT-Gruppen wird im April mit dem Singspiel von Mechthild v. Schönebeck „Als die Tiere die Schimpfwörter leid waren“ fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Musikschule von Lana wird auch heuer ein gemeinsames Projekt einstudiert, das am Freitag, 28. April 2006 und Samstag, 29. April 2006 jeweils um 19,00 Uhr in der Musikschule von Naturns aufgeführt wird. In Lana wird das Singspiel im Kulturhaus am 06. Mai 2006 um 19,00 Uhr gezeigt. (Petra Mayr)



Loriot „Das Ei“ Julia und Simon.



Loriot „Fernsehabend“ Anna Lena und Simon.

Sanierung und Umbau des Pfarrsaales fast abgeschlossen

Das Pfarrheim von Naturns wurde im Jahre 1956 am Pfarrwidum von Naturns angebaut und dient seitdem vor allem der Volksbühne Naturns als Spielstätte.

Am Gebäude selbst wurden seit der Errichtung zwar ordentliche Instandhaltungsarbeiten getätigt, der Bau selbst

aber entsprach nicht mehr den Bestimmungen bzgl. Brandschutz und Sicherheit und war auch für Menschen mit Behinderungen kaum zugänglich.

Zudem wurden an der Grundstruktur des Saales seit damals keine Veränderungen vorgenommen, sodass diese auch ganz



einfach nicht mehr den Erfordernissen einer Theatergruppe von heute entsprach (Raumnot, fehlende Toiletten, keine Möglichkeit der Aufbewahrung von Kulissen, Requisiten und Kostümen usw.).

Da die Volksbühne Naturns durch ihre vielfältigen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Geschehen in Naturns leistet, war es der Gemeindeverwaltung ein Anliegen, sie bei der Sanierung und beim Ausbau ihrer angestammten Spielstätte zu unterstützen.

Zudem hat sich die Pfarrei als Besitzerin der Struktur bereit erklärt, den Pfarrsaal weiterhin für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Raumprogramm

Im Erdgeschoss wurden durch den Um- und Zubau ein Raum für die Theaterspieler, ein Lagerraum für das Theater, und Vorräume und WC's für das Theater geschaffen.

Im Obergeschoss wurde der Theatersaal saniert und im hinteren Teil vergrößert. An der Nordseite des Theatersaales wur-

de ein Foyer angebaut, welches an der Nord- und Ostseite verglast wurde. Neben dem Foyer wurde ein WC für Menschen mit Behinderungen errichtet. Im Anschluss an die Bühne wurde ein Raum für Kulissen und ein Raum für die Theaterspieler angebaut.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde der gesamte Theatersaal an die Sicherheits- und Brandschutzbestimmungen angepasst und für Menschen mit Behinderungen zugänglich gemacht.

Zudem wurde im Erdgeschoss eine Werkstatt und ein Lager für die Pfadfindergruppe errichtet, welche über einen getrennten Zugang verfügen.

Im 1. Obergeschoss erhalten die Pfadfinder einen Truppraum mit den notwendigen Nebenräumen und einem eigenen Zugang.

Abschluss der Arbeiten

Die Bauarbeiten sollen um Ostern 2006 abgeschlossen werden, wobei der Volksbühne noch Zeit bleibt, die notwendigen Einrichtungen einzubauen.

Schlussendlich sollen die sanierten Räumlichkeiten im Herbst 2006 im Rahmen einiger Aufführungen voll genutzt werden können.

Baukosten

Die Kosten für den Um- und Ausbau des Theatersaales betragen 652.000 Euro, jene für den Zubau der Pfadfinder 201.000 Euro.

Finanzierung des Projektes

Das Bauvorhaben wurden durch Geldmittel der Landes- und Gemeindeverwaltung finanziert, wobei die Finanzierung größtenteils schon gesichert werden konnte. Für die Einrichtung der Räumlichkeiten kommt die Volksbühne größtenteils selbst auf.

Dank

Allen, die so tatkräftig zur Unterstützung dieses so wichtigen Bauvorhabens beigetragen haben, vor allem aber der Pfarrei Naturns und der Volksbühne Naturns mit ihrem Obmann Theo Mair sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt. (vs)

Soziales

Bau Alten- Pflegeheim und Sprengelsitz

Bericht über den Stand der Bauarbeiten März 2006

Alle Einbaumöbel und fast alle Serienmöbel sind bereits montiert. Nächste Woche werden die letzten Tests an den Aufzugsanlagen durchgeführt und auch die Küche soll in Betrieb genommen werden. Auch der Hauptstromanschluss für die Inbetriebnahme des gesamten Gebäudes wird für nächste Woche erwartet. Noch ausständig sind die Asphaltierungsarbeiten im Außenbereich, die durch die niedrigen

Temperaturen noch nicht ausgeführt werden konnten.

Auch können die Gärtnerarbeiten erst bei günstigeren Klimaverhältnissen angegangen werden.

Die Termine für die Funktionskontrollen für Wäscherei, Küche, Rufsystem sowie die Einschulung des Personals sind festgelegt.

Der Umzug ins neue Haus erfolgt im April (Sozialsprengel und Altersheim). (es)



Umzug ins neue Altenheim

Für Ende April ist der Umzug ins neue Altenheim in die Industriezone geplant. Gut durchdachte Vorbereitungen und organisatorische Maßnahmen von Seiten des Altenheimes wurden bereits getroffen, wobei wir beim direkten Umzug große Unterstützung und Hilfe von unseren geschätzten freiwilligen Helfern/Innen bekommen werden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns, auch im Namen der Heimbewohner, ganz herzlich für die be-

reits geleisteten freiwilligen Einsätze und Hilfestellungen bedanken und hoffen auch für die Zukunft auf die gute Zusammenarbeit.

Die Heimbewohner und Mitarbeiter freuen sich bereits auf das neue großzügig erbaute Heim und hoffen, termingerecht einzuziehen zu können.

Der Neubau bietet Platz für insgesamt 48 Heimbewohner, welche alle sonnige Einzelzimmer bewohnen können und die

Möglichkeit haben, freundlich gestaltete Aufenthaltsräume, sowie die Dachterrasse, den Innenhof und die lichtdurchflutete Kapelle zu nutzen.

Alle Beteiligten hoffen auf einen reibungslosen Umzug, ohne größere Komplikationen und werden in dieser direkten Umzugsphase vermehrt Einsatz bringen, welcher die erste Zeit und die Umstellung für die Heimbewohner erheblich erleichtern wird. (Stephan Rinner)

Familien helfen Eltern

Immer wieder geraten Familien oder Alleinerziehende in Situationen, in denen sie für eine bestimmte Zeit nicht imstande sind für ihre Kinder zu sorgen. Es bieten sich dann zwei Alternativen an. Zum einen Einrichtungen wie z. B. ein Heim, zum anderen das Finden von einer anderen Person oder Familie, welche für einen bestimmten Zeitraum ein Kind bei sich aufnimmt.

Welche Formen der Anvertrauung gibt es?

Je nach Situation und Schwierigkeiten der Eltern des Kindes kann ein Kind entweder vollzeitlich, d.h. bei Tag und Nacht oder teilszeitlich, d. h. für einige Stunden am Tag oder in der Woche einer anderen Familie

anvertraut werden.

Auch die Dauer kann, je nach Situation, sehr unterschiedlich sein. Sie kann einige Wochen, aber auch einige Monate und oft sogar Jahre dauern. Das Ziel ist jedoch stets, dass das Kind nach Überwindung der elterlichen Probleme in die eigene Familie zurückkehrt.

Wer kann ein Kind bei sich aufnehmen?

Sowohl Einzelpersonen als auch Familien mit und ohne Kinder können ein Kind bei sich aufnehmen. Wichtig ist jeweils die Motivation und Bereitschaft der Betreffenden eine kurze Schulung zu machen und sowohl mit dem Sozialsprengel, als auch mit den Kindeseltern zusammenzuarbeiten.

Die Pflegeanvertrauung ist rechtlich geregelt, die „Pflegerpersonen“ erhalten von den Eltern und/oder dem Sozialsprengel ein Unterstützungsgeld und werden vom Pflgeteam für die Aufgaben vorbereitet und dabei begleitet. Die anvertrauten Kinder sind haftpflichtversichert.

Derzeitige Situation

Der Sozialsprengel sucht Personen oder Familien, welche bereit sind, die vorbereitende Schulung zu machen und ein Kind bei sich aufzunehmen.

Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich im Sozialsprengel Naturns bei Dr. Christina Eberhöfer unter der Tel. 0473/667601 melden und weitere Informationen einholen (Christina Eberhöfer)

Qualitätsvolle - individuelle Grabmale

In einem Informationsabend mit Georg Hörwarter als Referent ging es um die Qualität von Grabmalern in Stein, Holz und Metall. Nach einer geschichtlichen Einführung zeigte Herr Hörwarter anhand von DIAS eine Reihe von Bildern über individuell gestaltete Grabzeichen.

Grabmäler sollen nicht nur eine Gedenktafel sein, sondern in erster Linie ein Anstoß zur Besinnung. Der Betrachter soll angeregt werden, sich über das Leben des Verstorbenen Gedanken zu machen. Im Grabmal soll sich vor allem das Wesen des Verstorbenen widerspiegeln, es kann aber auch Themen wie Religion, Glauben, Vergänglichkeit, Auferstehung und Weiterleben ansprechen. Das Grabmal symbolisiert die Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits.

Abschließend regte Herr Hörwarter zur Errichtung eines Musterfeldes auf dem neuen Friedhof an, um eine nachhaltige Wirkung der Sensibilisierung für Auswahl und Gestaltung qualitätsvoller Grabmäler zu erzielen. Auf diesem Musterfeld sollen besonders gut gelungene Exponate von Grabzeichen in verschiedenen Materialien zur Ausstellung kommen, damit wir mehr und mehr dazu übergehen, die Errichtung uniformer, katalogisierter Grabzeichen zu vermeiden.

Der Ausschuss hat dem Projekt des Musterfeldes zugestimmt, auch haben sich Handwerker und Steinmetze bereit erklärt, Grabmäler für das Musterfeld zur Verfügung zu stellen. Die Ausstellung soll für kommenden Herbst vorbereitet werden.

Auf der Gemeinde liegen Broschüren über unsere Grabmalordnung auf. Sie werden den Angehörigen bei einem Todesfall ausgehändigt und liefern eine Reihe von Hinweisen über die Errichtung von Grabzeichen, z.B. über Material, Maße, Ansuchen usw. Bevor die Entscheidung über das Grabmal getroffen wird, wäre anzuraten, die Broschüre genau zu lesen, auf jeden Fall vor der Bestellung die Genehmigung von der Gemeinde einzuholen.

Die Friedhofskommission bietet bereits bei der Planung beratende Mithilfe an.

Zur Bewässerung der ersten Neuanpflanzungen im Frühjahr gibt es nur Wasser aus dem Brunnen unter der Trauerweide im erweiterten Friedhof. (es)



Sport

SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball Fahrschule Rolli



Handball Minis 4. beim VSS Turnier in Meran

Nach den ersten guten Ansätzen bei einem Turnier in Sand in Taufers konnten die Naturnser Handball Minis beim VSS Turnier in Meran erneut punkten. Auch das U18 Team spielt weiter erfolgreich.

Die Naturnser Handballjugend ist in einem Frühjahrshoch. Das von Renato Richter trainierte Miniteam konnte beim U12 VSS Turnier in Meran gute Ergebnisse einfahren. In insgesamt vier Spielen wurde gegen renommierte Gegner wie Brixen, Kaltern und Bruneck souverän gewonnen. Einzig dem späteren Turniersieger aus Taufers musste sich die Mannschaft aus Naturns knapp mit 9:4 geschlagen geben. Trotzdem konnte der hervorragende 4. Platz errungen werden.

Auf die Erfolgsspur ist auch die U18 Mannschaft von Trainer Jürgen Blaas geraten. Mit nun vollständiger Mannschaft ist der SSV nicht mehr zu schlagen. Dank sechs Siegen in Folge kletterte das Team nach einem schwachen Start auf den dritten Rang. Mit etwas Schützenhilfe ist der Titel des Provinzmeisters auch noch möglich, nachdem im Spitzenspiele gegen den SC Meran ein klarer 38:33 Sieg eingefahren werden konnte.

In der Serie C Meisterschaft der Herren geht es hingegen etwas gemächlicher zu. In Visier wird von Auer und Co. der mögliche 3. Platz genommen. Nach klaren Siegen gegen Algund und Pressano hat die Mannschaft 9 Punkte auf dem Konto, was einem recht erfolgreichen Saisonverlauf entspricht.

Mehr aktuelle Infos gibt es unter www.handball.bz.it. (zc)



Das U18 Team des SSV Naturns Raiffeisen Fahrschule Rolli ist auf Erfolgskurs.

Tabelle U18 Buben:

Pos.	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Punkte	Tore	+/-
1	HC Pressano	11	10	0	1	30	362 : 239	123
2	SC Torggler Meran	13	10	0	3	30	394 : 270	119
3	SSV Naturns	13	9	0	4	27	353 : 295	63
4	SSV Brixen	12	7	1	4	22	318 : 269	49
5	SSV Bozen	13	7	1	5	22	399 : 335	64
6	HC Eppan	13	4	0	9	12	344 : 383	-39
7	AS Mori	13	3	0	10	9	280 : 375	-95
8	HC Rovereto	14	0	0	14	0	217 : 501	-284

Schachklub Naturns

Mannschafts-Italienmeisterschaft

Naturns spielt in der Saison 2005/2006 gleich mit 2 Mannschaften in der B-Liga Kreis 5.

Die bisherigen Ergebnisse :

Runde 1:	Naturns 1 – Naturns 2	4-0
Runde 2:	Scacomatto TN – Naturns1	0-4
	Us Trentina A – Naturns 2	3,5-0,5
Runde 3:	Naturns 1 - Us Trentina A	2-2
	Naturns 2 - Scacomatto TN	2,5-1,5

Die Tabelle :	1. Naturns1 und Trentina	5 Punkte
	US Trentina B	4 Punkte
	US Trentina A	3 Punkte
	Naturns 2	2 Punkte
	Scacomatto TN	0 Punkte



Es spielt Naturns 2 gegen Scacomatto TN.

Beim Südtiroler Jugend- Grand Prix beteiligen sich Nicolodi Raoul, Gerstgrasser Julian, Fliri Michael, Tribus Kevin und Raffener Julian, wobei Raoul in seiner Kategorie absolut führend ist. Tribus Kevin

gelang die Bronzemedaille bei der Runde in Naturns. Als besondere Leistung gelang Raoul die Qualifikation für die Italeinmeisterschaft, die im Sommer ausgetragen wird.

Der Schachabend findet jeden Dienstag im Clubraum ab 20 Uhr statt, für Jugendliche bereits ab 19 Uhr. Für Information: Hans Unterthurner 335 1336173 (ju)

SSV Naturns Raiffeisen - Sektion Fußball/Industriepool

Naturnser Fußballer Manuel Strobl in U18-Amateur-Nationalmannschaft

In Naturnser Fußballkreisen hat man sich über die Nachricht sehr gefreut: Der Mittelfeldspieler Manuel Strobl wurde im Februar zu einem Trainingslehrgang und einem Freundschaftsspiel in die U18-Amateur-Nationalmannschaft einberufen. Auswahltrainer Roberto Polverelli hat 22 Spieler aus ganz Italien vom 27. Februar bis 1. März 2006 nach Milano Marittima (RA) eingeladen, darunter als einzigen Fußballer der Region Trentino-Südtirol Manuel Strobl.

Am 1. März fand um 15.00 Uhr in Castiglione di Ravenna ein Freundschaftsspiel gegen die Auswahl Hollands statt, das Italien mit 1:0 für sich entscheiden konnte.

Der talentierte und hochmotivierte Naturnser des Jahrgangs 1987 nutzte diese großartige Gelegenheit, um den Mannschaftsmanager zu überzeugen und sich für die Startaufstellung zu empfehlen.

Das interessante und technisch wie taktisch hoch stehende Spiel der „Azurri“ gegen Holland wurde von einer kleinen Naturnser Delegation verfolgt, allen voran der Sektionsleiter Günther Pföstl, der Trainer der Kampfmannschaft Walter Insam und der stolze Vater Gerhard Strobl. Nach Abpfiff ergab sich die Gelegenheit für ein kleines Interview mit Manuel.

Manuel, Du wurdest im Februar in den U18-Amateur-Nationalkader einberufen. Wie kam es zu dieser tollen Gelegenheit?

„Dazu kam es nur durch hartes Training, Einstellung zum Fußball, immer an sich selber glauben, viel Geduld, nie aufgeben - und durch gute Leistungen bei den verschiedenen Einberufungen der Regionalauswahl. Aber das wichtigste ist, dass man weiß, dass es Menschen wie z.B. meinen Vater Gerhard gibt, auf die man immer zählen kann. Ohne diese wäre all das nicht möglich gewesen. Großes Dankeschön!“

Die Mannschaft hat sich auf das Freundschaftsspiel gegen Holland in einem ztägigen Trainingslager vorbereitet. Welche Erfahrungen hast Du dort gesammelt?

„Ich habe nur gute Erfahrungen gesammelt und sehr nette Menschen kennen gelernt, seien es Spieler, seien es Trainer, Funktionäre, Ärzte usw. Menschen, die dir ermöglichen, dass du nur an Fuß-

ball denken kannst. Und das wichtigste ist der Respekt gegenüber den anderen Menschen, die bei so einem „Abenteuer“ mit von der Partie sind.“

Du hast es in die Startaufstellung geschafft. War das für Dich entscheidend?

„Nein! Für mich das Entscheidende ist der erste Eindruck, den man hinterlässt. Wichtig war das erste und einzige Training am Montagnachmittag, das mir ermöglicht hat im Spiel von Anfang an dabei zu sein! Natürlich war ich überglücklich, dass ich bei meiner ersten Einberufung gleich von Anfang an ran durfte...es war aber nicht entscheidend!“

Was bedeutete es für Dich, das Nationaltrikot überzubreifen?

„Es bedeutet für mich eine ganze Menge! Das Nationaltrikot ist für mich eine Art Dankeschön zu sagen an alle Menschen, die an mich geglaubt haben, auch wenn es mal nicht so gut ging, die mich in schwierigen Zeiten unterstützt haben! Allen voran meinem Vater, Hubert Gafriller (Baffo), Alfredo Sebastiani, Trainer Walter Insam, Verein, Freunde, Paolo Tornatore usw. Diesen Menschen habe sehr viel zu verdanken! Das Nationaltrikot bedeutet für mich aber nicht, dass ich angekommen bin, sondern es bedeutet für mich mit beiden Füßen auf dem Boden zu bleiben und in dieser Richtung weiter zu arbeiten!“

Konntest Du im Spiel überzeugen? Weißt Du bereits, wie es nun weitergehen wird?

„Ich weiß nicht, ob ich überzeugen konnte, ich hoffe schon. Ich weiß das



Ehrung für Manuel am 05.03.06 durch SSV-Präsident Toni Auer und Sportreferent Zeno Christanell.



Manuel Strobl (3. v.l.) im Kreis der Nationalmannschaft am 01.03.06.

RAIFFEISNER FUßBALL CLUB NATURNS

Ergebnis des Freundschaftsspiels gegen Holland am 01.03.06

Am 01.03.06 um 15.00 Uhr in Castiglione di Ravenna

Nr.	Name	Pos.	Wohnort
1	Manuel Strobl	Mittelfeld	Naturns
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22

Ausschnitt aus der Mannschaftsaufstellung; mit der Nr. 6 Manuel Strobl aus Naturns

Programm, aber noch nichts genaues über meine Einberufung.“

Sowohl der SSV Naturns Raiffeisen als auch die Gemeindeverwaltung sind sich der großen Ehre der Einberufung von Manuel Strobl bewusst und haben ihn am 05. März anlässlich des Heimspiels gegen St. Pauls mit einer Anerkennungsplakette geehrt. (Astrid Pichler)

SONSTIGES

Martin Lamprecht ist 90

Bei Speis und Trank und frohem Beisammensein wurde der hohe Geburtstag in einem Gasthof in Kompatsch gebührend gefeiert.

Die 10 noch lebenden Kinder, sowie die Schwiegerkinder, die 16 Enkel und 2 Ur-enkel wünschten dem rüstigen Jubilar Gesundheit und Gottes Segen. Auch Vereinsobmänner und Mitbürger schlossen sich den Glückwünschen an.

Der Jubilar erfreut sich trotz seines Alters noch guter Gesundheit. Er fährt fast täglich mit dem Fahrrad ins Dorf, um Einkäufe zu tätigen und auch um Bekannte zu treffen. Durch sein leutseliges und freundliches Wesen hatte er allenthalben Freunde gefunden. Humor und Lebensfreude sind seine ständigen Begleiter, die ihm halfen sein entbehrungsreiches und opfervolles Leben beispielhaft zu gestalten und zu bewältigen.

Martl wuchs in Tabland mit acht Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen, aber glücklich und zufrieden auf. Den Unterricht erlebte er zum Großteil in italienischer Sprache.

Schon früh musste er in der Landwirtschaft mithelfen und auf „Tagwerk“ gehen. Nach dreijährigem Dienst als Bauernknecht verdingte er sich als „Goaßr“ in Tabland, der die Ziegen des ganzen Dörfleins zu betreuen hatte. Nach der 18 monatigen Militärzeit arbeitete er auf der Penauder Alm, beim Kalkbruch auf der Töll und als Waldarbeiter.

Im Februar 1942 folgte er dem Befehl einzurücken. Die Wirrnisse des Krieges führten ihn zu den bedeutendsten Kampfschauplätzen. Im Kaukasus wurde er verwundet und fand in den Lazaretten von Lemberg und Wien wieder

Genesung. Zu einer abenteuerlichen Odyssee gestaltete sich die Heimkehr. Von Bologna schlug er sich zu Fuß in seine Heimat durch.

Glücklich entkam er allen gefährlichen Situationen und heiratete bald darauf Sieglinde Platzgummer vom Wetzlhof in Tabland. In der Nähe der wuchtigen Burg Dornsberg erwarb er einen Grund, auf dem er sein Wohnhaus errichtete. Der Tüchtigkeit seiner Frau ist es zuzuschreiben, dass sie das Haus durch mehrere Jahre als Fremdenpension vortrefflich führen konnte. Die Kinder wurden zu tüchtigen Menschen erzogen, die sich zum Großteil im Ausland angesiedelt haben. Aber auch Schicksalsschläge in der Familie blieben dem Martl nicht erspart. Im Jahre 2002 verlor er den jüngsten Sohn bei einem Verkehrsunfall. Ein Jahr später verstarb seine tüchtige Frau.

Aus Martls Hilfsbereitschaft entsprang sein Einsatz bei verschiedenen Vereinen. Die Frontkämpfer und Schützen haben in ihm einen treuen und wohlwollenden Kameraden. Für 75 jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr erhielt er im Vorjahr eine Urkunde mit dem Dank für die Treue und Opferbereitschaft und den langjährigen Einsatz. Heute genießt er als Ehrenmitglied der FF Tschirland allgemein Achtung und Anerkennung.

Unvergesslich und kostbar sind die Gespräche mit ihm über vergangene Zeiten. Als verlässlicher Zeitzeuge wird er immer wieder befragt, und es ist ihm ein Anliegen, dass alte Flurnamen, Bräuche und Hofgeschichten in der Erinnerung weiter bestehen bleiben mögen. Schon sein Vater hat ortsgeschichtliche Ereignisse in einer Chronik schriftlich festge-

halten, auf die man heute gerne zurückgreift.

so wünschen wir dem Jubilar weiterhin Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit und dass er „so Gott will“, wie sein Leitspruch stets lautet, 100 Jahre erreichen möge. (Maria Gerstgrasser)



Bürgermeister gratuliert Neunziger

Unlängst feierte Herr Martin Lamprecht seinen 90sten Geburtstag. Bürgermeister Andreas Heidegger überbrachte dem rüstigen Neunziger Glückwünsche Der Gemeindeverwaltung und überreichte einen Blumenstrauß, worüber er sich sichtlich freute.

Bürgermeister Andreas Heidegger dankte ihm für seinen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit. Martin Lamprecht ist noch heute Mitglied außer Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Tschirland, Ehrenmitglied der Schützenkompanie Naturns und Mitglied des Kameradschafts- und Frontkämpfervereines. (ah)

BODENVERBESSERUNGSKONSORTIUM ♦ CONSORZIO DI MIGLIORAMENTO FONDIARIO
ETSCHGENOSSENSCHAFT NATURNS-TÖLL
ETSCHBAUFOND NATURNS-TÖLL

Wer stellt Bildmaterial zur Verfügung?

Die Etschgenossenschaft sammelt alte Pläne, Fotos, Postkarten, Briefe und Verträge aus den Jahre 1890-1940 für die Erstellung einer Chronik. Wer solches Bildmaterial lei-

weise zur Verfügung stellen kann, der möge sich bitte bei Florian Ruatti, 335 436929, Erich Raffener, 335 7000751 oder Friedrich Ganthaler, 338 2765011 melden. Unter jedem Bild, das in der Chronik

veröffentlicht wird, scheint natürlich der Name des Entleihers auf. Für eine solche Mithilfe wären wir sehr froh und bedanken uns schon jetzt im Voraus ganz herzlich. (Friedrich Ganthaler)

VERANSTALTUNGEN

150 Jahre Musikkapelle Naturns 1856 - 2006

Frühjahrskonzert 2006



im Bürger- und Rathaus von Naturns
Samstag, den 1. April 2006 - Beginn 19.00 Uhr

Eine festliche Intrade, eine ausdrucksvolle Aria und ein beschwingter Marsch, dies sind die Sätze der Suite Nr. 4 von Alfred Reed, mit der die Musikkapelle Naturns das diesjährige Frühjahrskonzert beginnt. Der Amerikaner Alfred Reed, Sohn einer Wiener Emigrantenfamilie und einer der bedeutendsten Komponisten neuer Blasmusikwerke ist im Alter von 84 Jahren im

September 2005 verstorben. Einige seiner von Vitalität sprühenden Werke hat die Musikkapelle Naturns in den vergangenen Jahren vorgetragen; darum wurde zu Ehren dieses Komponisten wiederum ein Stück ins Programm genommen.

Introduktion und Rondo ein klassisches Werk für Solo-Horn und Orchester. Den Solopart übernimmt unser Hornist Stefan

Gritsch. Johann Baptist Wenzeslaus Kalliwo-da (1801-1866) ein böhmischer Violinist und Komponist schrieb dieses virtuose aber gefällige Werk und der Niederländer Gert Bui-tenhuis arrangierte es für Bläserorchester.

Im Jahr 1856 gründeten beherzte Männer unseres Dorfes die Musikkapelle. Ihre primäre Absicht war es kirchliche und weltliche Feste mit einfacher Gebrauchsmusik zu umrahmen und zu verschönern. Wie aus dem Notenarchiv ersichtlich, kam mit der Leistungsfähigkeit der Kapelle im Laufe des Jahrhunderts anspruchsvollere Konzertliteratur dazu. Es war die damals moderne und neueste Musik, die unsere Dorfkapelle nach dem Vorbild der Militärkapellen zur Freude der Bevölkerung zum Besten gab. Introduktion und Rondo, Don Pasquale und Bilder einer Ausstellung sind Werke, die aus dem 19. ten Jahrhundert stammen und als musikalische Muster dieser Zeit ins Konzertprogramm zum Jubiläumsjahr genommen werden.

Don Pasquale, die Ouvertüre zur gleichnamigen Oper von Gaetano Donizetti ist eine schrullig, heitere Musik, ein unterhaltsames Werk der damals bedeutenden Opernliteratur.

Drei Stücke aus dem Zyklus „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Petrowitsch Mussorgski hat die Kapelle für dieses Festkonzert für Sie vorbereitet: „Promenade“, „Das alte Schloss“ und „Das große Tor von Kiew“.

Im zweiten Teil des Konzertes erklingt Blasmusik unserer Tage aus aller Welt.

Das stimmungsvolle Eröffnungsstück nennt sich „The swan on the hill“ (Der Schwan auf dem Hügel) und stammt vom belgischen Komponisten Jan Van der Roost.

„Pirate's dream“ (Traum eines Piraten) ist eine Musik, die in Erzählerpose vier Bilder des Traumes dieses Piraten zeichnet: „Einleitung und Abreise“, „Bankett im fernen Land“, „Sehnsucht im Mondschein“ sowie „Hurrikan und Schatzinsel“. Das Werk schrieb der japanische Komponist Hayato Hirose; 1974 geboren. Er ist ein junger, aufstrebender Komponist, der über die Jahre hinweg international Karriere gemacht hat. Von Koos Mark, einem jungen holländischen Komponisten, stammt das nächste Stück des Konzertes „Changing Moods“

MUSIKKAPELLE NATURNS

Frühjahrskonzert

Programm:

Fourth Suite for Band <i>1. Intrada 2. Aria 3. Marsch</i>	Alfred Reed
Introduktion et Rondo <i>für Solo-Horn und Bläserorchester</i>	Johann Baptist Wenzeslaus Kalliwo-da
Don Pasquale <i>Ouverture zur Oper</i>	Gaetano Donizetti
Aus „Bilder einer Ausstellung“ <i>1. Promenade 2. Das alte Schloss 3. Das große Tor von Kiew</i>	Modest Mussorgski
_____ Pause _____	
The Swan on the Hill	Jan Van der Roost
Pirate's Dream	Hayato Hirose
Changing Moods <i>Solo für Posaunen</i>	Koos Mark
Mozart! <i>Ausschnitte aus dem Musical</i>	Michael Kunze und Sylvester Levay

Obmann: Paul Huber Leitung: Josef Hanny Sprecherin: Helene Höllrigl

„Wechselnde Stimmung“, eine fröhliche Musik im Swing-Modus für einen Soloposaunisten, mit Soli auch für das ganze Posaunenregister begleitet von der Kapelle. Mit dem letzten Werk des Frühjahrskonzertes 2006 möchte die Musikkapelle Naturns einen Beitrag zum „Mozart-Jahr“ bringen, jedoch nicht Musik von W. A. Mozart, sondern Musik, die über ihn, die genialste Musikerpersönlichkeit der Geschichte, geschrieben wurde. Es handelt sich um Ausschnitte aus dem Musical „Mozart“ von Michael Kunze und Sylvester Levay, welches in Wien und Hamburg über lange Zeit erfolgreich gespielt wurde. Für Bläserorchester hat Wolfgang Wössner vier Teile aus dem Musical in ein packendes Stück gebunden: „Mozart! Mozart!“, „Gold von den Sternen“, „Hier in Wien“ und Finale „Wie wird man seinen Schatten los?“. Die Musikanten/innen freuen sich im 150.sten Jahr

des Bestehens ihrer Musikkapelle ein besonders schönes Frühjahrskonzert zu geben und laden Sie alle herzlich ein, am 1. April 2006 um 19.00 Uhr in den großen Saal des Bürger- und Rathauses zu kommen. (Josef Hanny)

Im Anschluss an das Frühjahrskonzert sind alle Konzertbesucher zu einem geselligen Umtrunk eingeladen!



(alle Bilder Konrad Laimer)



Vorankündigung der Musikschule Naturns

Konzert der Jugendkapelle

in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Naturns am Samstag, 13. Mai 2006 um 20.00 im Bürger- und Rathaus Naturns.

Kirchenkonzert am Donnerstag, 25. Mai 2006 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche „St. Zeno“ Naturns.

Abschlusskonzert am Mittwoch, 14. Juni 2006 um 20.00 Uhr im Bürger- und Rathaus Naturns

Alle Mitwirkenden freuen sich auf ein zahlreiches Publikum.

(Stefan Gstrein)

38. Europatreffen 2006 mit Teilnehmern aus Belgien, Deutschland und Frankreich in Südtirol



Seit Jahrzehnten schon wird diese europäische Freundschaft mit Freude von uns Naturner Bürgern gepflegt. Wir würden uns freuen, wenn ihr zahlreich an diesem Treffen teilnehmen könntet. (vor allem am gesellschaftlichen Abend am Freitag, 23.06.06 um 20.00 Uhr) Wir laden euch alle zu unserem Treffen seitens der Südtiroler Europagruppe ins Südtiroler Unter-

land herzlichst ein. Ein geschichtlich kulturell wirtschaftlich herausragender Bezirk, geprägt durch die Flusstäler, die Burgen, Schlösser und Dörfer mit den fruchtbaren Obstwiesen und Weinbergen lädt zum Kennenlernen herzlichst ein. Wir haben das Glück dort in einem gemeinsamen Haus untergebracht zu sein. **Die Einladung geht an alle, welche bei diesem**

Treffen einfach dabei sein wollen!

Adresse:

1-39040 Kurtinig - Martinsplatz 5-6-7

Fax 0471 817483 - Tel. 0471 817139

Internet: www.teutschhaus.it

Email: info@teutschhaus.it

Das genaue Programm ist bei den Organisatoren erhältlich. (Gurschler Florian, Zöschg Friedrich, vs)

Gehen und genießen auf Juval

Nach einem langen, kaltem Winter erwacht nun langsam die Natur.

Auch auf dem Juvaler Hügel, einem der sonnigen Orte in der Umgebung von Naturns, macht sich der beginnende Frühling mit Sonne, Vogelgezwitscher und den ersten Blütenknospen bemerkbar.

Seit einigen Jahren pflegen die Bewohner von Juval ihr Miteinander auch durch regelmäßige Nachbarschaftstreffen. Dieses Jahr hat man sich eine besondere Gemeinsamkeit einfallen lassen. Unter dem Motto: Juvaler Frühling – gehen und genießen- laden die

Juvaler ein, das Frühlingserwachen auf ihrem Hügel mit zu erleben. Am Palmsonntag, 9. April 2006 von 10.00 – bis 18.00 Uhr kann der Besucher den Juvaler Hügel mit seinen vielfältigen Höfen, dem Schloss Juval und der abwechslungsreichen Natur erwandern und genießen. Für eine gute Orientierung wurden die Juvaler Betriebe und das Schloss mit selbst entworfenen Logos ausgeschildert. Zudem hat sich jeder Hof für diesen Tag etwas Besonderes einfallen lassen, so dass für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt ist. Die Wanderer erreichen



Juval vom Juvaler Parkplatz, über die Waalwege von Staben oder Tschars, bequem zu Fuß. Für alle anderen fährt der Shuttlebus vom Parkplatz Juval in regelmäßigen Abständen ab 9.30 Uhr. (Gisela Aurich)

VEREINE UND VERBÄNDE

Heimatspflegeverein Naturns-Plaus



Tätigkeitsbericht des Heimatspflegevereines Naturns-Plaus 2005 in Kurzform

Vorstandswahl und Kooptierungen:

Obmann Josef Pircher;
Obmannstellvertreter Hermann Wenter;
Kassier Heinrich Kainz;
Schriftführer Heinrich Koch;
Beiräte: Franz Fliri, Peter Gorfer sen., Maria Weithaler-Gapp;
Kooptierungen: Christa Klotz-Gruber (Ortsbäuerin), Luis Laimer (Ehrenhauptmann der Schützenkompanie), Michael Kaufmann (Obmannstellvertreter der Bauernjugend Naturns-Plaus).

Fahrten und Besichtigungen:

Stadtmuseum Meran - Fastenkrippe des Naturnsers Alois Höllrigl (1843-1911);
Verona: Wirkungsstätte der hl. Bischöfe Zeno und Prokulus;
Thiersee und Bayrischzell: Passionsspiel bzw. Partnerschaftsbesuch;
St. Gertraud/ Ulten: Friedhof-Erweiterung und Lahnersäge;
Völs am Schlern: Heimatspflegefest des Landesverbandes auf Schloss Prösels.

Erhaltung von Kleinkunstdenkmälern und Restaurierungen:

St.-Josef-Statue (Pfarrkirche Naturns);
Waalershütte am Schnalswaal bzw. Wallburgweg;
St.-Laurentius-Ruinen: Grabungen (Dr. Hans Nothdorfer) und Zugang von der Straße;
Kreuz bei der Tschirlanderbrücke und „Hohes Kreuz“ in der St. Zeno-Straße;
Kalkofen auf dem Pirschberg in Plaus;
Negativplatten der Fam. Wolf aus dem Nachlass des Alexander Lanpacher;
Auflegen der Kirchenführer in den Kirchen von Naturns, Tschirland und Staben.

Musik:

„Volksmusikbegegnung in der Schule“ Initiative des Institutes f. Musikerziehung und des Südtiroler Volksmusikkreises;
Hausmusikabend im Gasthof „Weißes Kreuz“ in Tabland;
Volksmusikkonzert mit der „Tiroler Kirchtagsmusik“ im Bürger- und Rathaus;
Operette „Stich ins Tirolerherz“ sieben Aufführungen in Naturns in Zusammenarbeit mit Kirchenchor St. Zeno, Volksbühne, Orchester der Musikfreunde Meran und Solisten, Inszenierung: Hannes B. Pircher;

„Tirol isch lei uans“ Musikgruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol gestalten Benefizveranstaltung für die hochwassergeschädigten Landsleute in Nordtirol.

Vorträge, Lokalausweise und Beratungen:

Dem Gemeindeausschuss Naturns und Plaus die Ziele der Heimatspflege auf Ortsebene vorgetragen;
Gedankenaustausch mit Professoren aus Salzburg in der Dorfmairstube;
Maurbamhof;
Dorfplatzgestaltung in Naturns;
Stelen „Verkehrswege durch Naturns“ in der Bahnhofstraße;
Neun Vorstandssitzungen, davon zwei mit dem erweiterten Ausschuss;
Teilnahme an Bezirks- und Landesversammlungen;
Besprechungen von verschiedenen Bauvorhaben aus der Tagesordnung der Gemeindebaukommission.

Mitgestaltung von Patrozinien:

Nieder-Unserfrauen-Tag in Staben;
Hl. Barbara in Plaus, hl. Nikolaus in Tabland, hl. Prokulus, Brander- und Knöttlerkapelle. (Hermann Wenter)

10 Jahre Heimatspflegeverein Naturns-Plaus

Diese Jubiläum feierten über 90 Heimatspflegerinnen und Heimatspfleger zu Lichtmess beim Rosenwirt. Viele waren zu diesem Anlass in der Tracht erschienen; ein deutliches Zeichen der Heimatverbundenheit.

Die Musiker Gernot Niederfriniger und Martin Moriggl erfreuten die Anwesenden durch ihre großartig vorgetragenen heimischen Musikstücke auf verschiedenen Instrumenten und trugen dazu bei, der Versammlung einen besonders festlichen Rahmen zu geben.

Die Bürgermeister von Naturns und Plaus, Gemeindeferenten und Gemeinderäte, Abordnungen der Nachbarvereine, Vereinsobleute und Vertreter der Wirtschaft waren anwesend.

Der Obmann Josef Pircher berichtete in Kurzform über die vielfältige Tätigkeit der Heimatspfleger in den vergangenen 10 Jahren. Es ist erfreulich, dass in den letzten Jahren immer mehr Mitbürger sich der Verantwortung bewusst wurden und die Heimat, als ein vordergründiges, kulturelles Gut zu schätzen und zu pflegen wis-

sen.

Man ist dort beheimatet, wo man sich wohl fühlt, wo wir die Menschen brauchen, und die Menschen uns brauchen. Dieses wertvolle Gefüge zwischen Natur und Mensch macht das Leben lebenswert.

Heimatspflege bedeutet nicht nur erhalten und bewahren, sondern ganz besonders Neues zu planen und zu schaffen und dabei bewusst respektvoll der Heimat gegenüber zu sein.

Nach einem ausführlichen Tätigkeitsbericht, über das Jahr 2005, des stellvertretenden Obmannes Hermann Wenter, und einen genauen Bericht des Kassiers Heinrich Kainz, hielt der Verbandsobmann Dr. Peter Ortner die Festrede.

Beeindruckt zeigte sich Dr. Peter Ortner über die Vielzahl der Teilnehmer, über ihren Bezug zur Heimat und über die rege Tätigkeit des Vereins.

Ausführlich sprach er zum Thema „Heimatspflege im aktuellen Verständnis“

Hier seien nur einige Themen genannt, die ausführlich besprochen wurden:

- Heimat als prägender Platz in der Welt
- Zusammengehörigkeitsgefühl
- Stellenwert der Heimat
- Heimat als Grundbedürfnis – moralische Bindung
- Heimat haben – ein Privileg
- Heimat – Spiegel der Kultur – das Begreifen der eigenen Wurzeln
- Heimat, Identitätsfindung – Natur- und Kulturerbe
- Respekt vor der Schöpfung
- Heimat erleben, schützen, und neu entwickeln
- „Heimatspflege ist eine Tugend“ so der Verbandsobmann.

Die Ehrengäste würdigten die kulturelle Tätigkeit der Heimatspfleger, wünschten Erfolg für die Zukunft und sicherten ihre Unterstützung zu.

Nach dem offiziellen Teil der Sitzung verweilte man noch gerne bei guter Tiroler Hausmannskost und angeregten Gesprächen. (Heinrich Koch)

Natur und Kunst, sie scheine sich zu fliehen

Und haben sich, eh man es denkt, gefunden;

Der steife Widerwille ist verschwunden, Und beide scheinen gleich mich anzuziehen.

J.W.v. Goethe

Instrumentenvorstellung in der Grundschule

Zu Beginn des Jahres hat der Heimatpflegeverein Naturns-Plaus in Zusammenarbeit mit dem Grundschulsprengel Naturns mehrere Unterrichtseinheiten mit Lehrern des Institutes für Musikerziehung in deutscher und ladinischer Sprache organisiert. Gernot Niederfriniger, Markus Oberkofler und Andrea Leiter stellten den Kindern ein gutes Dutzend Volksmusikinstrumente vor. Der Heimatpflegeverein bedankt sich bei den betreffenden Lehrpersonen in Naturns, Staben, Tabland und Plaus für die Mitarbeit.

Hier anschließend folgt „Die Instrumentenvorstellung“ aus der Sicht einer Schülerin:

Auflösung der Quizfrage im Gemeindeblatt Nr. 1/2006

Auflösung: Das Grundstück, auf dem heute das Bürger- und Rathaus steht, ist der „Floraänger“

Die Wiesen und Felder, nördlich der heutigen Hauptstraße gehörten dem bekannten Naturnser Bürger und Postmeister Gustav Flora (1856-1928). Er war Ehrenbürger der Gemeinde Naturns.

Eingesandte Lösungen: 28
Richtig: 27

Gewinner: Vera Platzgummer, Veronika Fliri, Hannes Kaserer, Michaela Gorfer, Marialuise Zerz.

„Die Instrumentenvorstellung“

Am Mittwoch, den 8. Februar 2006 kamen zwei Musiklehrer zu uns in die Grundschule Staben. Sie nahmen viele Instrumente mit. Nach der Pause gingen alle Grundschulkinder in die Turnhalle. Ein paar Minuten später trafen die Grundschulkinder aus Tabland ein. Zuerst spielten die zwei Musiklehrer ein Lied mit der Ziehharmonika und mit einer großen Harfe vor. Ein Musiklehrer erklärte uns, wie die Harfe funktioniert. Die Harfe hat drei verschiedene Farben an den Saiten, blau, rot, weiß. Er lernte uns ein Lied, es hieß: „Der Siebensschritt“. Nachher erklärte und spielte er uns noch viele andere Musikinstrumente vor, sie heißen: Zither, Hackbrett, Raffele, Gitarre, Ziehharmonika, Okarina, Nasenflöte, Maultrommel, verschiedene Holzflöten und eine Mundharmonika. Als er uns alle Instrumente vorspielte, bat er Herrn Wenter ein kleines Liedchen mit dem Raffele vorzuspielen. Danach spielte ein Mitschüler von der Grundschule Staben (Alexander) den Schneewalzer mit der Ziehharmonika vor. Es gefiele mit ganz gut. Das war eine kurzweilige und tolle Stunde.



Instrumentenvorstellung in der Grundschule Naturns.

Flurnamenschilder



Adolf Fliri, Werner Gastiglioni (Partschins), Heinrich Oberhofer und Franz Zischg haben soeben (Samstag, 4. März 2006) das erste Flurnamenschild „Patleider Bild“ befestigt.

„Plent'nknödl“-Verein

Der „Plent'nknödl“-Verein unternahm einen Ausflug ins Ultental. Nach der Besichtigung des Talmuseums in St. Nikolaus wurden beim „Kirchsteiger“ in St. Walburg die Ultner Plent'nknödl mit Suppe und Krautsalat und anderen köstlichen Beilagen genossen. (Hermann Wenter)



Frau Anna Oberthaler, die Witwe des Museumsgründers Gottfried Oberthaler.

Der Heimatpflegeverein Naturns-Plaus ist dabei durch kleine Anschlagtafeln alte Namen an Kirchwegen und Gassen wieder in Erinnerung zu rufen. Die Gemeindeverwaltung unterstützt dieses Vorhaben. Das „Tättermännbrünnl“ wurde auch mit einer Tafel gekennzeichnet.

Die neue Quizfrage lautet:

Wo ist das „Tättermännbrünnl“?

- im Schleidertal
- am Patleideregger-Kirchweg
- am Partscheidberg

Die Antwort kann abgegeben werden:

- im Gemeindeamt (Foyer)
- bei den Naturnser Bankinstituten (Raiffeisenkasse, Südtiroler Sparkasse, Volksbank).
- mittels e-mail an folgende Adresse: z.christanell@gemeinde.naturns.bz.it
- oder auch mittels Postkarte adressiert an die Gemeinde Naturns.

Einsendeschluss: Donnerstag, den 20. April 2006

Unter den richtigen Einsendungen werden fünf Tageskarten für das Erlebnisbad Naturns ausgelost. Die Verlosung findet am Freitag, 21. April 2006 um 11.00 Uhr im Gemeindeamt statt.

Name und Adresse:

Der alte Filler Stadel in Tschirland – ein Juwel Tiroler Baukultur. Wie lange noch können wir uns darüber freuen?



Die Feuerwehr Naturns informiert

Ein Teil der eigenen Steuern kann jetzt im Dorf bleiben....

Auch die Freiwillige Feuerwehr Naturns kann dadurch unterstützt werden.

Ab heuer kann jeder Steuerzahler nach demselben Prinzip, nach welchem bereits seit Jahren acht Promille der Einkommenssteuer einer Glaubensgemeinschaft (z.B. Kirche) zugesprochen werden können, zusätzlich 5 Promille seiner Einkommenssteuer für eine uneigennützige Einrichtung (z.B. Feuerwehr) vorsehen.

Mit den fünf Promille können ehrenamtliche Tätigkeiten gemeinnütziger Vereine und Institutionen, Forschungseinrichtungen im Gesundheits- und Hochschulbereich sowie soziale Aktivitäten der Ge-

SCELTA PER LA DESTINAZIONE DEL 5 PER MILLE

INTERSCRIZIONE: 82010150215

Esempio: Steuernummer 82010150215 für die Freiwillige Feuerwehr Naturns (Manuel Santner)

meinden unterstützt werden. Steuerzahler welche für das Jahr 2005 keine Steuererklärung einreichen, können bereits mit dem Vordruck CUD die 5 Promille einer Organisation zukommen lassen.

Neben anderen Organisationen ist auch die Freiwillige Feuerwehr Naturns in den Listen der Einrichtungen eingetragen, welchen die 5 Promille, die keine zusätz-

liche Belastung für den Steuerzahler darstellen, zugewiesen werden können.

Die Patronate oder Steuerberater werden Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung stehen.

Weitere Infos finden sich auch unter www.ff-naturns.it. (Manuel Santner)

Tätigkeit des Vereines „Freunde der Eisenbahn“

I. Jahresversammlung des Vereines

Am 9. Februar 2006 fand im Bürger- und Rathaus von Naturns die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Davon ein Auszug aus der Tageszeitung „Dolomiten“ vom 14. Februar.

„Nur ein Jahr nach dem größten Erfolg der Südtiroler Nahverkehrsgeschichte, so sinn gemäß Mobilitätslandesrat Thomas Widmann, steht Weiss mit seinen Ausschussmitgliedern vor der neuen Herausforderung. Einerseits steht der erste Geburtstag der neuen Vinschger Eisenbahn am 5. Mai 2006 an, andererseits das Hundertjahrjubiläum der ersten Vinschger Bahn im Juli.“

In ihren Grußworten fanden die Bürgermeister von Schlanders, Naturns, Plaus und Meran, Landesrat Richard Theiner, der SVP-Fraktionsprecher im Landtag, Walter Baumgartner, und die Vertreter der Grenzgemeinden Müstair und Taufers im Münstertal nur Worte der Anerkennung für die Arbeit des Vereines.

Hans-Peter Leu von den schweizerischen Bundesbahnen bot einen Überblick über die Vermarktung der Vinschgerbahn in der Schweiz. Paul Stopper berichtete über die Untersuchungen über die direkte Anbindung der rhätischen an die Vinschger Bahn.

II. Schwerpunkte des Jahresprogrammes 2006

1. Runder Tisch zur Vinschgerbahn am 26. April in Schlanders am Sitz der Bezirksgemeinschaft mit Landesrat Dr. Thomas Widmann und den Bürgermeistern an der Bahnlinie.
2. Erster Geburtstag der Vinschgerbahn 5.-7. Mai 2006 in Schlanders
3. Eröffnung des Jugend- und Erlebnis-

bahnhofes Naturns am 7. Mai um 14.00 Uhr am Bahnhof Schnalsthal

4. 100 Jahrfeier der Vinschgerbahn am 1. und 2. Juli organisiert vom Assessorat für Mobilität in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und dem Verein

5. Fahrten am 1. und 2. Juni nach Appenzel, am 3. September zum Achensee und vom 2. bis 12. August nach Japan.

Presseaussendungen des Vereines:

Am 19. Februar verschickte der Verein folgende Presseausendung:

Der Verein „Freunde der Eisenbahn“ begrüßt die Absicht der Fraktionsverwaltung von Laas, die Marmorschrägbahn anzukaufen. Diese stellt sicherlich eine der interessantesten Bahnen dar. Nur in der Schweiz gibt es Vergleichbares. Weiteres schlägt der Verein vor, diese Bahn für den Personentransport zu adaptieren. Dadurch würde sie nicht nur dem Marmortransport dienen, sondern auch zu einer großen Attraktion für Einheimische und Gäste werden.

Am 25. Februar verschickte der Verein folgende weitere Presseausendung:

Der Verein „Freunde der Eisenbahn“ begrüßt die Aussagen des Bezirkspräsidenten der Kaufleute und Dienstleister, Werner Schmid, dass für das Überetsch die Eisenbahn die richtige Lösung für die Zukunft darstelle. Ebenso stellt sich der Verein hinter die Aussagen des Kalterer Bürgermeisters, Wilfried Battisti-Matscher: „Der Zug ist ein zukunftsträchtiges Verkehrsmittel.“ Der Verein „Freunde der Eisenbahn“ ersucht die Südtiroler Landesregierung sobald wie möglich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisen-



bahn“ befindet sich am Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt.

Die Adresse des Vereines lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“, Staben 34/a, 39025 Naturns, Tel. + Fax: 0473 673065, e-mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it

Die 49. Sitzung fand am 2. Februar 2006 statt. Im Mittelpunkt dieser Sitzung standen das Jahresprogramm 2006, insbesondere die Fahrten.

Die 50. Sitzung fand am 9. März 2006 statt. Im Mittelpunkt standen Verbesserungsarbeiten im Erlebnisbahnhofes und die Einschulung von freiwilligen Helfern.

Mitgliederstand am 28.02.2006: 372 (ww)

Rettungsübung auf der Seilbahn Unterstell am Sonnenberg

Am Samstag 11. März um 15 Uhr führte die Bergrettung Meran gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr von Naturns die jährlich vorgeschriebene Rettungsübung auf der vor einem Jahr neu errichteten Seilbahn von Naturns zum Unterstellhof durch. In Bereitschaft stand auch das Weiße Kreuz Naturns.

Angenommen wurde, dass die Seilbahn blockiert wurde und beide Kabinen, welche jeweils 25 Personen zu fassen vermögen, zu evakuieren seien. Tatsächlich stand die eine Gondel in etwa auf der Höhe des sie unterquerenden Wallburgweges mit 13 Personen und einem Hund an Bord und die andere Gondel entsprechend weiter bergwärts mit 6 Personen still. Die gemeinsame Einsatzleitung aus Bergrettung und Feuerwehr beschloss daraufhin auch in Absprache mit der Betriebsleitung der Seilbahn, angesichts der Sachlage, dass die Feuerwehr die Rettung der Personen in der bergwärts feststehenden Gondel mittels der eigens dafür vorhandenen Rettungsgondel vornehmen solle. Die Bergrettung übernahm hingegen die Rettung der Personen in der talwärts feststehenden Gondel ohne entsprechende Rettungsgondel. Zu verzeichnen ist in diesem Zusammenhang der schon tagelang anhaltende „Oberwind“, der zuweilen fast Sturmgeschwindigkeiten erreichte und die Rettungsaktion erschwerte.

Die Feuerwehr erreichte mit ihren Fahrzeugen problemlos die Bergstation und setzte mit Hilfe des Bahnpersonals die Rettungsgondel ein, welche mit einem eigens installierten Kran auf das Tragseil gehievt wird und zur feststehenden Gondel abfahren kann. Dort dockt die Rettungsgondel an und übernimmt die feststehenden Passagiere und bringt sie sicher zur Bergstation. Diese Aktion war relativ

schnell vonstatten gegangen.

Etwas länger dauerte die Aktion der Bergrettung, die zwar gleichzeitig und reibungslos ablief, aber wegen des Anmarschweges und der komplizierteren Rettungsmethode und der höheren Anzahl von zu rettenden Personen naturgemäß länger dauerte. Die Bergrettung musste nämlich vom „Schwalbennest“ ungefähr 20 Minuten zu Fuß bis zum Ständer oberhalb der feststehenden Gondel aufsteigen. Dieser Ständer musste bestiegen werden und von da aus wurde dann ein Retter mittels eigener Rollen über das Tragseil der Seilbahn rund 150 Meter weit zur feststehenden Gondel hinuntergelassen. Dort angelangt, seilte sich der Retter auf das Dach der Gondel ab, öffnete von außen die Einstiegs Luke am Dach und seilte sich ins Innere der Gondel ab. Dort angelangt, bereitete er alles vor, um die Feststehenden, einschließlich Hund, einzeln rund 50 Meter auf den Boden abzuseilen. Trotz dieser eher komplizierten Rettungsmethode konnte die ganze Aktion nach etwa zweieinhalb Stunden abgeschlossen werden.

Der Vorteil der Rettungsmethode der Bergrettung liegt darin, dass sie nicht auf technische Hilfsmittel, wie z.B. die Rettungsgondel, angewiesen ist, die, rein theoretisch z. B. bei einem Ausfall jeglicher Stromversorgung, auch versagen könnte. Die Bergrettung verwendet ausschließlich eigenes Rettungsmaterial, das immer einsatzbereit ist.

Im Einsatz waren 17 Bergretter der Bergrettung Meran und etwa ebenso viele Feuerwehrmänner aus Naturns, das Weiße Kreuz Naturns und die gesamte Crew der Seilbahn Unterstell samt ihren technisch verantwortlichen Leitern. Nach Abschluss der Übung gab es am Unterstellhof eine Nachbesprechung der Einsatzübung, die



von allen als gelungen bewertet wurde. Die Wirtsleute und Bahnbetreiber, Familie Götsch, luden schließlich alle Teilnehmer als Dank noch zu einem hervorragenden Abschlussessen ein. (Otto Glögg)

Jubiläumsfeier der Ehepaare

Sonntag, 30. April 2006

10.00 Uhr: Festgottesdienst

Nach dem Gottesdienst: kleiner Umtrunk und Imbiss im Saal der Musikschule

Herzlich eingeladen sind alle Ehepaare, welche in folgenden Jahren geheiratet haben:
1981: 25 Jahre, 1976: 30 Jahre, 1966: 40 Jahre, 1961: 45 Jahre, 1956: 50 Jahre, 1951: 55 Jahre, 1946: 60 Jahre.

Aus organisatorischen Gründen bittet die kath. Frauenbewegung um eine verbindliche Anmeldung bis Montag, 24. April bei Frau Resi Gapp, Tel. 0473 667773

Es folgt keine schriftliche Einladung. (Maria Stimpfl)



Ein Chor stellt sich vor: In Laetitia

Der Frauenchor „In Laetitia“ wurde im Jahr 1996 gegründet und feiert heuer somit sein zehnjähriges Bestehen. Anfangs setzte sich der Chor aus acht Sängerinnen zusammen, im Laufe der Zeit ist die Anzahl der Teilnehmerinnen gestiegen und mittlerweile besteht der Chor aus 16 Sängerinnen unterschiedlicher Altersstufen. Zum Repertoire des Chores zählen klassische Literatur, Spirituals, Blues, Gospels, Rock- und Poplieder sowie Volkslieder und alte Schlager.

Der Chor hat bei verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten mitgewirkt. Obfrau ist Frau Judith Gamper Rechenmacher. Die Chorleitung obliegt Frau Norma Schaller Avogaro.

Das Jubiläum feiert der Chor mit einem Konzert im Bürger- und Rathaus von Naturns, welches am Samstag, 29. April 2006 um 20.30 Uhr stattfindet.

Die Sängerinnen freuen sich auf zahlreiche Zuhörer!

Mitwirkende im Frauenchor „In Laetitia“:

SOPRANE:
Gufler Veronika
Kuppelwieser Karoline
Pichler Elfie
Platzgummer Sabine
Tappeiner Anita
Wolf Claudia

MEZZOSOPRANE:
Gamper Rosmarie
Gruber Monika
Lanbacher Rita
Rechenmacher Anna
Weithaler Linda
Wilhelm Christine

ALTE:
Gamper Judith
Fleischmann Emma



Lesina Debiasi Iris
Prantl Heidelinde

Chorleitung: Schaller Norma
(Karoline Kuppelwieser)

Katholischer Familienverband Südtirol

Familie ist ein Geschenk. Naturns hat wieder eine Zweigstelle des Katholischen Familienverbandes.

Am 4. Jänner wurde im Rahmen der Veranstaltung „In den ersten sechs Jahren werden die Koffer gepackt“ der neue Ausschuss gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Marianne Bauer, Zweigstellenleiterin; Karl Wieser, Stellvertreter; Dorothea Verdorfer, Kassierin; Dagmar Mair, Schriftführerin; Karl Bachmann, Kathrin Kofler, Renate Müller, Judith Parth und Johanna Weithaler.

Kooptiert wurden: Frau Gertrud Fliri, die bis vor einigen Jahren die Zweigstelle geleitet hat und Herr Valentin Stocker, Gemeindefereferent für Familie.

In unserer konstituierenden Sitzung haben wir uns mit der Zielsetzung unserer Tätigkeiten befasst. Wir werden uns in erster Linie für die Stärkung elterlicher Kompetenzen einsetzen, nach dem Motto „Starke Kinder brauchen starke Eltern“. Dazu werden unter Berücksichtigung der verschiedenen Altersstufen bzw. Entwicklungsphasen Vorträge und Elternkurse geboten; so wird es Angebote geben für Paare, für werdende Eltern, Eltern mit Kleinkindern, Schulkindern, Jugendlichen. Ein weiterer Be-

reich, dem wir Aufmerksamkeit schenken, ist die aktive Mitgestaltung der pastoralen Angebote (familienfreundliche Gottesdienste). Eine Aktion, die in unserem Dorf nicht mehr wegzudenken ist, ist der Tauschmarkt. Wir werden ihn weiterhin anbieten. Ebenso wichtig ist uns die Beteiligung am Weihnachtsmarkt, wo wir uns entsprechend unserer Zielsetzung einbringen werden. Auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen örtlichen Vereinen und Verbänden legen wir großen Wert. Die Bedürfnisse unserer Familien bewusst wahrzunehmen, sie immer wieder einfließen zu lassen in unsere politischen Diskussionen, um entsprechende Berücksichtigung zu erzielen, sehen wir als unseren besonderen Auftrag.

Dem Familienverband ist es nicht nur ein Anliegen, sondern auch Verpflichtung, immer wieder bewusst zu machen, welchen Wert Familie hat. Familie ist ein Geschenk: für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft. Familie ist jedoch genauso eine Herausforderung, der es sich immer wieder zu stellen gilt.

Familie ist der wichtigste Ort, um Mensch zu werden und leben zu lernen - zu leben mit den eigenen Fähigkeiten und Gaben, Sehnsüchten und Ängsten. Kinder und Erwachsene erfahren in der Familie,



Der neue Ausschuss der KFS-Zweigstelle Naturns.

- dass Leben geschenkt wird
- dass es einen Sinn hat, da zu sein,
- dass Familie Heimat bietet,
- dass jeder Mensch einmalig ist,
- dass jeder etwas kann,
- dass es Liebe umsonst gibt.

Der Ausschuss ist bemüht, die Zweigstelle Naturns mit kreativen und interessanten Angeboten neu zu beleben.

Für Anregungen und aktive Mithilfe sind wir jederzeit offen und dankbar. (Marianne Bauer)



Kirchenchor St. Zeno Naturns

Jahreshauptversammlung am 29. Jänner 2006 im Pfarrheim

Obmann Hans Santner begrüßt zur Jahreshauptversammlung den Chorleiter Josef Pircher, der zugleich auch Obmann des Südtiroler Sängerbundes ist, und heißt gleichzeitig alle Sängerinnen und Sänger sowie die Ehrenmitglieder Frau Maria Pircher und Herrn Hermann Schweitzer herzlich willkommen. Als Ehrengäste begrüßen kann er den Präsidenten des Pfarrgemeinderates Hermann Fliri, Bürgermeister Andreas Heidegger, den Gemeindereferenten für Schule und Kultur Valentin Stocker und den Direktor der Raiffeisenkasse Dr. Michael Platzer.

In die Versammlung eingeschlossen wird auch unser Herr Dekan Georg Peer, der schwer krank im Spital liegt.

Darauf ersucht der Obmann die Anwesenden sich zu einer kurzen Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen ehemaligen Chormitglieder Maria Astfäller, Alois Trenkwalder und Josef Müller (Rädermacher), bzw. für die verstorbenen Angehörigen von aktiven Chormitgliedern, kurz zu erheben.

Einstimmig wird das Protokoll der letztjährigen Vollversammlung, das allen Mitgliedern zur Durchsicht einige Tage vorher überreicht, bzw. zugeschickt wurde, genehmigt.

Anschließend trägt der Obmann den Tätigkeitsbericht des vergangenen Vereinsjahres vor.

51 Proben, 76 Auftritte, sowie das halb- bzw. dreiviertelstündige Einsingen vor jedem Auftritt, sprechen von einer beachtlichen Leistung an ehrenamtlicher Tätigkeit.

Von den insgesamt 76 Auftritten entfallen:

38 auf die festliche Gestaltung von Gottesdiensten;

25 auf die pietätvolle Gestaltung von Beerdigungsgottesdiensten (davon 2 in Rabland, 1 in Meran und 1 in Plaus);

7 auf die Aufführung der Operette „Stich ins Tirolerherz“ im Bürger – und Rathaus von Naturns am 15., 17., 18., 21., 23., 24. und 25. September;

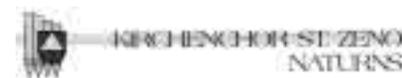
6 auf andere weltliche Feiern

Besondere Vorkommnisse:

- Der Höhepunkt im vergangenen Vereinsjahr war mit Abstand die Uraufführung der Operette „Stich ins Tirolerherz“ von Peter P. Ilyavsky unter der Regie von Hannes B. Pircher. Nicht nur für die Chorsänger, sondern auch für das Orchester der Meraner Musik-

freunde war dies eine große Herausforderung, eine interessante neue Erfahrung, die mit 7 wirklich sehr gut besuchten Aufführungen und großem Applaus belohnt wurde.

- Verpflichtet fühlte sich der Chor, das Diamantene Hochzeitsjubiläum von Studienrat Karl Lermer am 23. April in München gesanglich zu umrahmen. Die Hin- und Rückfahrt an einem Tag, die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes in der Bürgersaalkirche und die anschließende Feier im Grünen Saal der Augustiner Gaststätte war für alle sehr anstrengend. Doch die sichtliche Freude des Jubilars, der in ganz Südtirol und besonders in Naturns kein Unbekannter ist, ließ bei allen ein Gefühl der Genugtuung aufkommen.
- Etwas Besonderes war der Sängerausflug mit der neuen Vinschger Bahn am 29. Mai. Die abwechslungsreiche Fahrt durch den geschichtsträchtigen Vinschgau nach Mals war ein ungewohntes, aber schönes Erlebnis. Die von einigen Chormitgliedern auf dem Tartischer Bühel vorbereitete Grillpartie zog sich für den harten Kern bis zum Abend hin, während sich der Rest der Chormitglieder nach reichlichem Verkosten der Grillspezialitäten aufmachte, an einer Führung durch die Stadt Glurns teilzunehmen und darauf wieder mit der Vinschger Bahn heimzufahren.
- Zur Teilnahme am Hirschbratenessen auf der Naturnser Alm am 23. Juli konnten leider nur 13 Mitglieder bewogen werden. Die verhältnismäßig kleine Gruppe amüsierte sich köstlich, genoss den vorzüglichen Braten und feierte gleichzeitig mit Sekt und Torte den Geburtstag einer Sängerin.
- Die Törggelpartie im Unterfinserhof in Lajen am 06. November sollte mit einer Wanderung verbunden werden. Dichter Nebel und feiner Nieselregen verdarben aber bei vielen die Lust am Wandern. Nur die Tapfersten verließen den vollbesetzten Bus und wagten sich in eine nebelverhangene Gegend hinaus. Im uralten Unterfinserhof wurde reichlich aufgetischt. Helmut Müller kam etwas später mit einem Gitarristen nach und sorgte für gute Stimmung.
- Erwähnenswert ist auch das von den Tenören für sich privat organisierte Weihnachtsessen auf Unterstell. 8 Mann, 5 Tenöre und 3 Bässe, fuhren am 20. Dezember mit der neuen Unterstell Seilbahn zum Hof hinauf und



Kuppelwieser Elisabeth, Andreas Heidegger, Karoline Holzeisen und Karoline Braun mit dem Obmann Hans Santner und Chorleiter Josef Pircher.

verbrachten dort einen genussreichen Abend.

Erfreulich ist, dass 2 neue Chormitglieder dazu gewonnen werden konnten: Fliri Veronika und Gritsch Tobias.

Zur Zeit zählt der Chor 45 aktive Sängerinnen und Sänger, das kleine Orchester 8 Instrumentalisten.

Es folgt der Kassebericht. Nach der Gegenüberstellung von Soll und Haben durch die Kassierin Rita Gostner, bescheinigen die Kasserevisoren Frl. Helene Höllrigl und Herr Erich Raffaeiner der Kassierin eine tadellose und korrekte Buchführung. Die Kassegebarung zeige, so Herr Raffaeiner, dass der Verein nach wie vor sehr sparsam sei. Er könne der Versammlung nur vorschlagen, der Kassierin für ihre peinlich genaue Arbeit zu danken und sie zu entlasten. Dies geschieht einstimmig und mit einem kräftigen Applaus.

Rückblickend stellt der Chorleiter, Josef Pircher, fest, die Hauptarbeit im vergangenen Jahr sei das Hinarbeiten auf die Aufführungen der Operette „Stich ins Tirolerherz“ gewesen. Das miteinander Gehen habe den Verein gefestigt und sei für die Chorgemeinschaft von Vorteil gewesen. In keiner Weise wären deswegen die Gottesdienste vernachlässigt worden. Besonders freut sich der Chorleiter, dass das kleine Kirchenorchester mit jungen Leuten besetzt werden konnte.

Für 2006 wird ein besonderes Jahr prophesiert. Bereits im ersten Halbjahr sind 3 Höhepunkte geplant: 1. die Aufführung des Oratoriums „Die Erschaffung der Welt“ von Bert Ruf am 19. März, 2. zum Mozartjahr die Aufführung der Spatenmesse am Ostersonntag und 3. das 150-jährige Jubiläum der Musikkapelle am 11. Juni. Auch der Kirchenchor Tabland / Staben wird sich daran beteiligen, insgesamt an die 65 Sänger aus der Gemeinde Naturns.

Für den Herbst ist ein Liederabend unter dem Motto „Europa in Lied und Bild“ geplant.

Unter großem Applaus wird folgenden Mitgliedern als Dank für ihren langjährigen Dienst im Kirchenchor eine Urkunde und eine Anstecknadel des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols bzw. des Südtiroler Sängerbundes zusammen mit einem Blumenstrauß überreicht:

Herrn Heidegger Andreas für 25 Jahre, Frau Mittelberger Cäcilia für 22 Jahre, Frau Braun Karoline für 15 Jahre, Frau Holzzeisen Karoline für 18 Jahre, Frau Kuppelwieser Elisabeth für 15 Jahre.

Grußworte der Ehrengäste:

Hermann Fliri, der Präsident des Pfarrgemeinderates, spricht dem Kirchenchor ein großes Kompliment aus und dankt besonders dem Chorleiter für seine verantwortungsvolle Arbeit. Wenn der Herr Dekan da sein könnte, so Fliri, würde auch er nur Dankesworte für den Chor haben und ihm alles Gute für die Zukunft wünschen.

Bürgermeister Andreas Heidegger dankt allen im Namen der Gemeindeverwaltung und verspricht gleichzeitig, dem Chor weiterhin als Sänger treu zu bleiben. Er sei stolz, Bürgermeister einer Gemeinde mit zwei Chören zu sein, die auch im Ausland würdige Botschafter sind.

Valentin Stocker, der Gemeindefereferent für Schule und Kultur, bekräftigt, dass die Gemeinde die Arbeit des Kirchenchores schätze und ihn auch in Zukunft ideell und finanziell unterstützen werde.

Der Direktor der Raiffeisenkasse, Dr. Michael Platzer, überbringt zunächst den Gruß der Raiffeisenkasse und führt weiter aus, dass der Kirchenchor das Leben der Bürger in Freude und Leid begleite und ihm deshalb die Wertschätzung der Bevölkerung und aller Institutionen im Dorf sicher sei. Dem Chor wünscht auch er weiterhin viel Erfolg.

Nach einigen Wortmeldungen zu Punkt Allfälliges schließt der Obmann die Versammlung und bedankt sich bei den Ehrengästen für die lobenden Worte und bei den Kasserevisoren, dem Vorstand und allen Mitgliedern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Dem Chorleiter dankt er mit einem kleinen Präsent für seine Mühen und der „Häuserin“, Frau Elisabeth, mit einem Blumenstrauß für die Arbeit in der Küche. Zum Schluss wird noch eine Diaschau über Vorkommnisse im vergangenen Jahr gezeigt.



Die Raiffeisenkasse - ein solider Partner

Erst kürzlich konnte Obmann Hans Santner mit der Raiffeisenkasse Naturns einen dreijährigen Sponsorvertrag unterzeichnen, der die ehrenamtliche Arbeit des Kirchenchores wesentlich unterstützt. Dafür ganz großen Dank!

Dieses Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung gibt dem Verein weiterhin die Kraft, für die Bürger der Gemeinde da zu sein.

Dank der Raiffeisenkasse wird es auch in Zukunft möglich sein, sich neben den urenlichsten Aufgaben eines Kirchenchores auch weltlichen Programmen (Konzerte, Liederabende usw.) zuzuwenden. (Hubert Magitteri)

KVW - Sprachkurse für SchülerInnen im Sommer



Auch in diesem Sommer bieten alpha beta piccadilly und KVW spezielle Italienischkurse für Kinder und Jugendliche in Naturns an. Altersgerecht werden die Methoden und die Art des Lernens von unse-

ren KursleiterInnen auf die SchülerInnen abgestimmt.

Termin: 21. bis 31. August 2006, vormittags.

Informationen und Anmeldungen: alpha

beta piccadilly, Lauben 246, 39012 Meran, Tel. 0473 210650, info@alphabeta.it oder bei der KVW Ortsgruppe Naturns – Herrn Stephan Prieth Tel. 338 3030956 bzw. 0473 668132. (Stephan Prieth)

Zweite Vollversammlung des VKE - Sektion Naturns

Am 10. Februar 2006 lud der VKE – Sektion Naturns zur zweiten Vollversammlung in den Gymnastikraum der Grundschule Naturns.

Zuerst erfolgte ein Rückblick über die Veranstaltungen des vergangenen Tätigkeitsjahres. Neben der offenen und der geschlossenen Spielgruppe, dem Baby- und Zwergenschwimmen, der Babymassage, dem Eltern-Kind-Turnen, der Zirkuswerkstatt, dem Kinderkino und dem Puppentheater wurden auch neue Angebote wie z.B. „Giochi con me“ und die Musikkiste für Kindergartenkinder in das Programm aufgenommen. Alle Angebote wurden von der Bevölkerung gerne genutzt, sodass der Großteil auch im laufenden Tätigkeitsjahr wieder

angeboten wird.

Eine positive Bilanz konnte auch in Bezug auf die Spielplätze gezogen werden. So wurden im Jahr 2005 der Spielplatz in Tschirland und der Spielplatz in der Hilb eingeweiht. In diesem Jahr folgt die Einweihung von zwei weiteren Spielplätzen. Im Mai wird der Spielplatz in der St. Ursulastraße im Rahmen eines Kinderfestes offiziell seiner Bestimmung übergeben, im Herbst folgt voraussichtlich der Spielplatz in Tabland. (Andrea Siller)



Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Naturns



Am 21.01.06 fand im Mehrzwecksaal der Bibliothek die Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Naturns statt. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Andreas Heidegger, Kulturreferent Valentin Stocker und Bezirksmajor Helmut Gaidaldi eingeladen.

Nachdem der Hauptmann Adoram Crepaz alle Anwesenden begrüßt hatte, wurde für die verstorbenen Schützenkameraden Gustav Mair Gustav und Josef Gapp eine Gedenkminute gehalten. Abschließend wurde das Protokoll, der Tätigkeitsbericht, der Bericht des Jungschützenbetreuers, des Schießleiters und des Kassiers verlesen. Thomas Gapp wurde für seine 15-jährige Mitgliedschaft geehrt und erhielt eine Urkunde.

Anschließend fanden Ansprachen der Ehrengäste statt.

Bürgermeister Andreas Heidegger erinnerte an das Fest der Gründung der Partnerschaft mit der Schützenkompanie in Tarrenz, an welches er gerne zurückdenkt. Er dankt den Schützen, da durch ihre Arbeit die Beziehung zu Österreich immer noch lebendig und aufrecht ist, die Schüt-

zen tragen einen wesentlichen Teil zur Aufrechterhaltung traditioneller und kultureller Werte zur Bewahrung der Tiroler Identität bei. Er teilte mit, dass er die Petition, in welcher es um die Aufrechterhaltung der Schutzfunktion in der neuen Verfassung Österreichs geht, gerne unterschrieben hat.

Kulturreferent Valentin Stocker spricht über die Wichtigkeit der Verbundenheit zur Heimat. Die Tiroler Kultur soll nicht in Vergessenheit geraten, dank diverser Vorträge und nicht zuletzt dank der Arbeit der Schützen, welche die Volkskultur sichtbar weitertragen und einen wesentlichen Bestandteil zum Erhalt traditioneller Werte beitragen. Er erinnert daran, dass die Gemeinde für die Anliegen der Schützen jederzeit ein offenes Ohr hat.

Bezirksmajor Helmut Gaidaldi dankte nochmals ausdrücklich dafür, dass die Petition unterschrieben wurde und teilte mit, dass bis auf drei Gemeinden alle die Petition unterschrieben haben.

Er bedankte sich bei der Schützenkompanie Naturns für die Bereitschaft bei Veranstaltungen teilzunehmen und hofft,



dass er auch in Zukunft auf die Schützenkompanie Naturns zählen kann. (Tina Birgit Riedl)

Weißes Kreuz Sektion Naturns

Sponsorvertrag mit Raiffeisenkassen im Einzugsgebiet

Am 09. März 2006 wurde im Sektionssitz erneut ein Sponsorvertrag zwischen dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz - Sektion Naturns und den Raiffeisenkassen von Naturns, Partschins, Schnals und Tschars unterzeichnet.

Mit diesem Sponsorvertrag wird ein neuer Großraumrettungswagen vom Typ Mercedes Sprinter mitfinanziert, welcher am 26. März 2006 in Plaus eingeweiht wird. Ursprüngliche Probleme für den Ankauf dieses größeren Fahrzeuges (Gewicht, Größe und gesetzliche Bestimmungen in

Italien) konnten nun gelöst werden, sodass dieses Fahrzeug zum Wohle der Bevölkerung in den Dienst gestellt werden kann. Die Sektionsleitung und alle freiwilligen Mitarbeiter der örtlichen Rettungsstelle möchten sich auf diesem Wege sehr herzlich bei den Verantwortlichen der Raiffeisenkassen bedanken. Diese Wertschätzung ist ein großer Vertrauensbeweis für uns. Die finanzielle und moralische Unterstützung der freiwilligen Tätigkeit dürfen wir schon seit der Gründung der Rettungsstelle im Jahre 1982 erfahren. (Hansjörg Prantl)



Michael Grüner (Obmann RK Schnals), Karl Bernhart (Obmann RK Tschars), Alois Götsch (Obmann RK Partschins) im Bild v.l.n.r. sitzend: Christoph Grüner (Vize-sektionsleiter), Gottfried Vigl (Obmann RK Naturns), Hansjörg Prantl (Sektionsleiter).

INFORMAZIONI IN BREVE

Nuovo statuto comunale

Il 13 marzo scorso, durante la riunione del Consiglio comunale, è stato approvato, con una sola astensione, il nuovo statuto. Della stesura di tale regolamento, comprensivo di 48 articoli, si è occupata una commissione consiliare che ha tenuto conto, fra l'altro, delle proposte avanzate da varie componenti della popolazione (giovani, anziani, associazioni) nonché di quelle di gruppi organizzati di cittadini. Di seguito due articoli di maggiore interesse per la popolazione. Più informazioni su: [mune-naturno.it. \(ah\)](http://www.co-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Art. 7 (Tutela e partecipazione delle minoranze politiche)

1. È considerata minoranza politica la frazione consiliare non rappresentata in giunta comunale.
2. Ogni minoranza politica, come definita al comma precedente, è rappresentata nelle commissioni comunali e nei comitati nella misura della loro rappresentanza in consiglio comunale.

Art. 41 (Il referendum popolare)

1. Possono aver luogo referendum popolare aventi

carattere consultivo e propositivo.

2. Sulle materie rientranti nella propria competenza il consiglio comunale, con il voto favorevole della maggioranza, può disporre il referendum popolare.
3. Il referendum può essere richiesto anche dai cittadini mediante istanza firmata da un numero pari ad almeno l'8% degli elettori ammessi al referendum popolare.
4. Il referendum deve avvenire sulla base di uno o di più quesiti, formulati in modo chiaro ed ine-

quivocabile, e può riguardare solo provvedimenti di interesse generale, ad esclusione di

- a) materie non rientranti nella competenza dell'amministrazione locale;
 - b) quesiti riguardanti i gruppi linguistici;
 - c) questioni di natura religiosa;
 - d) questioni elettorali e del personale comunale;
 - e) argomenti che negli ultimi tre anni hanno formato oggetto di referendum popolari;
 - f) questioni riguardanti la contabilità ed il sistema tributario del comune;
 - g) questioni riguardanti comunità marginali;
 - h) questioni riguardanti progetti banditi.
 - i) Questioni riguardanti la modifica dello Statuto.
5. Ammissione - Prima della raccolta delle firme l'ammissibilità dell'istanza sottoposta dal comitato promotore composto da 15 persone iscritte nelle liste elettorali del comune viene esaminata e valutata da una commissione di esperti di tre membri, sentito il comitato promotore. Il consiglio comunale, dopo aver preso conoscenza del parere della commissione di esperti, decide sull'ammissibilità.
6. Nel caso di ammissione del referendum su iniziativa popolare come pure nel caso che il referendum stesso venga disposto dal consiglio comunale, il sindaco, entro 60 giorni, indice il referendum stesso; esso non può coincidere con altre consultazioni elettorali. Ai fini della riunione di più referendum da effettuarsi in un anno può derogarsi dal sopraindicato termine. L'avviso di convocazione di referendum deve contenere i quesiti precisamente formulati, il luogo e l'orario della votazione. Le modalità di informazione, la propaganda elettorale, le norme regolanti la votazione ed in modo particolare la formazione delle liste elettorali, la istituzione delle sezioni elettorali e la costituzione delle commissioni elettorali nonché le ulteriori modalità procedurali formeranno oggetto di un apposito regolamento comunale.
7. L'elettorato attivo spetta a tutti i cittadini, che al giorno della votazione hanno raggiunto 16 anni di età.
8. Il referendum è valido quando vi partecipa il 40 % degli aventi diritto al voto ed il referendum si intende approvato se ottiene il 50% dei voti validi.
Il referendum consultivo è valido quando vi partecipa il 30 % degli aventi diritto al voto.
9. Effetti - Il referendum propositivo per l'amministrazione comunale è vincolante.
10. Il referendum popolare può essere effettuato in comune da più amministrazioni comunali previo concordamento delle rispettive modalità.
11. Il referendum popolare può essere limitato a determinate frazioni, purché si tratta di un argomento riferibile nettamente alla frazione ed il risultato non ha alcun effetto sul resto del territorio comunale. Se il referendum viene richiesto dai cittadini, l'istanza deve essere firmata da un numero pari ad almeno l' 10 % degli elettori ammessi al referendum popolare.

Estratto dei verbali delle riunioni del Consiglio comunale di gennaio e febbraio

In breve alcune informazioni estrapolate dai verbali delle suddette riunioni. Di seguito vengono riportate le risposte relative ad alcune interrogazioni dei vari consiglieri.

Il risparmio energetico, per quanto riguarda l'illuminazione della stazione ferroviaria, è garantito da un dispositivo che esclude metà delle lampade durante le ore notturne.

Pista ciclabile. Da tempo viene rimandata la costruzione del tratto Ponte di Cirlano – Stava a causa della mancanza di fondi. Tuttavia si è cercato, attraverso la Comunità Comprensoriale, di fare pressione sulla Provincia affinché il tratto venga realizzato nel 2007. Il nuovo tracciato fiancheggerà il lato destro del fiume.

Petizione dei sindaci. La firma al documento degli Schützen è stata posta in qualità di sindaco, dichiara il primo cittadino, e non su mandato del consiglio comunale, in sintonia con la libertà di opinione sancita dalla Costituzione. La serenità di entrambi i gruppi linguistici è uno dei punti più importanti nel mio programma. Altre conseguenze certo non erano desiderate e, tanto meno, celano una qualche intenzione di parte. Non è contro l'abolizione dell'autonomia. Rappresenta un importante fondamento per la convivenza di entrambi i gruppi. Il contenuto della petizione, vale a dire il diritto di autodeterminazione, è stabilito dall'ONU nella Carta dei diritti dei popoli.

Strisce pedonali. Non appena le condizioni atmosferiche lo permetteranno, si provvederà al rifacimento delle strisce pedonali.

Appalti e acquisti. Generalmente vengono esaminate tre proposte o, almeno, una controproposta. In alcuni casi giustificati, però, i lavori vengono commissionati direttamente. Ciò non dovrebbe costituire la regola.

Sporco dei cani. L'amministrazione sta rielaborando il decreto e le eventuali misure da adottare. È previsto un gruppo di lavoro al quale partecipino anche proprietari di cani.

Sicurezza dei tetti. La giunta si sta occupando del problema ed è in attesa di un'offerta per il controllo statico dei tetti.

Comitato Nuova Cirlano

Abitanti della zona oltre il ponte: Via Hilb, Via Stazione, Via Kellerbach, Via dell'argine, si sono uniti in un comitato che ha come obiettivo principale quello di tutelare e migliorare la qualità della vita per gli abitanti della zona (138 famiglie). Fra i temi affrontati durante la loro prima assemblea, tenutasi il 28 gennaio scorso, vi sono l'inquinamento dell'aria e i problemi legati ai cavi dell'alta tensione. Il signor Koch, portavoce del comitato, ha avuto parole di apprezzamento per quanto l'amministrazione comunale ha fatto fin qui (misurazioni ambientali, costruzione di barriere antialluvione e modifiche ai greti dei torrenti) e si è mostrato fiducioso anche per quanto riguarda la soluzione futura dei problemi esposti durante la riunione alla quale erano presenti il sindaco ed alcuni assessori.

Consulenza edilizia

L'arch. Angonese è presente una volta al mese nell'ufficio tecnico del comune, circa una settimana prima della scadenza del termine per la consegna dei progetti alla Commissione Edilizia. Le prossime scadenze sono il 10 aprile ed il 15 maggio. Il servizio è gratuito. Si consiglia di prendere appuntamento al numero 0473 671361 fino a quattro giorni prima.

Bidone verde

Alla fine di aprile scade il contratto con la ditta che ha effettuato la raccolta fino ad oggi. Con l'inizio di maggio la raccolta sarà curata dalla ditta Ökotrans di Bolzano. I bidoni verdi verranno svuotati, come in passato, nel periodo estivo ogni martedì e giovedì. I rifiuti solidi verranno raccolti su tutto il territorio comunale soltanto il venerdì.

La stufa non "mangia" di tutto

Si consiglia di approfittare dei mesi estivi per provvedere ad una adeguata manutenzione delle stufe. Chi non riscalda in modo appropriato prepara per sé e per gli altri un cocktail di veleni. Molte di queste sostanze nocive rimangono nei locali di casa. Esse possono portare delle conseguenze per la salute che vanno dai disturbi delle vie respiratorie all'aumento di rischio di tumori. Un opuscolo pubblicato dall'ufficio Aria e Rumore della Provincia di Bolzano sull'argomento è disponibile presso il Comune e in molti negozi del paese.

Consulente energetico

Il consulente è a disposizione presso il Comune ogni terzo lunedì del mese dalle 8:00 alle 10:00 o, su appuntamento telefonico, fino alle 12:00. Di seguito il calendario dei prossimi ricevimenti: 20/03, 24/04, 15/05, 12/06.

Impianti sportivi

La Via Stazione, in prossimità dei campi sportivi è molto frequentata da giovani, bambini e famiglie. Per questo motivo, l'amministrazione comunale ha incluso nel piano quinquennale il miglioramento della zona. Durante una riunione con il presidente Luis Durnwalder, l'assessore Zeno Christianell e due rappresentanti della zona hanno illustrato il progetto che prevede fra l'altro la costruzione di un marciapiede e lo spostamento dei parcheggi.

Controllo della velocità

Frequenti sono le lamentele da parte dei cittadini per quanto riguarda la mancata osservanza dei limiti in paese. La polizia municipale è stata incaricata di intensificare i controlli, facendo uso del radar. Si invitano i cittadini a rispettare i limiti di velocità onde evitare contravvenzioni e la perdita di punti sulla patente.

Un paese pulito

L'amministrazione ricorda ai proprietari di cani che è vietato lasciarli circolare liberamente. È inoltre prevista una multa per chi sporca marciapiedi e strade con gli escrementi del proprio cane.

ICI

Per l'anno in corso la quota esente per la prima abitazione è stata aumentata da 258 a 320 Euro. L'imposta per il 2006 è del 4% per l'abitazione principale, del 4,9% per altri immobili.

Parco Naturale del Tessa

Tutti sono cordialmente invitati a partecipare il giorno 8 aprile, a partire dalle ore 16:00, alla festa per celebrare i 30 anni del Parco Naturale del Tessa. Con una mostra sui gamberi di fiume si inaugurerà la stagione delle manifestazioni e si apriranno le porte dei locali che ospitano l'esposizione. Al termine sarà offerto un rinfresco.

Numero telefonico del Comune

Si ricorda nuovamente che gli uffici comunali si possono raggiungere telefonicamente solo formando il numero 0473 671211 o i numeri diretti contenuti nell'elenco telefonico.

Ferrovia e autobus

Molte sono le segnalazioni di disagi conseguenti alla concomitanza delle corse di autobus e treno. A tale proposito l'assessore alla mobilità della Provincia ha assicurato che verrà presa in considerazione la possibilità di avviare a questi problemi modificando gli orari del trasporto pubblico in Venosta.

Comprensorio scolastico di Naturno

Sul sito www.schule.suedtirol.it/gs-naturns informazioni e immagini riguardanti tutte le scuole del comprensorio di Naturno.

Museo di S.Procolo

Si stanno ultimando i lavori di allestimento dei locali che ospiteranno modelli e reperti. L'obiettivo del museo è quello di offrire ai visitatori un viaggio nel tempo attraverso le epoche che hanno apportato trasformazioni importanti alla chiesetta di S. Procolo. L'apertura del museo è prevista per la fine dell'aprile prossimo.

Sala parrocchiale

Quasi terminati i lavori di risanamento della sala costruita nel 1956 e che è servita all'attività culturale del gruppo amatoriale Volksbühne. I costi per il risanamento e adeguamento alle norme di sicurezza della sala ammontano a 652.000 Euro, quelli dei locali dei boy scout a 201.000 Euro. I lavori di ristrutturazione sono andati a carico di Comune e Provincia, mentre quelli per l'arredamento saranno in gran parte a carico del gruppo teatrale. L'inaugurazione è prevista per l'autunno, in occasione di una rappresentazione.

Famiglie in aiuto dei genitori

Sono sempre più frequenti i casi in cui genitori soli non riescono ad accudire i propri figli per determinati periodi di tempo. Le soluzioni a questo problema sono due: mettere i figli in un collegio o affidarli ad altre persone o famiglie. Nella seconda ipotesi i bambini si possono affidare a tempo pieno (giorno e notte) o semplicemente per alcune ore al giorno o alla settimana. Anche la durata del periodo

dipende dalle situazioni. Lo scopo è quello di permettere al bambino di ricongiungersi al genitore una volta superate le difficoltà. Famiglie con o senza figli, ma anche persone sole possono prendere in affidamento dei bambini. Sono indispensabili, tuttavia, la motivazione e la disponibilità a frequentare un breve corso nonché ad operare in collaborazione con il Distretto sociosanitario e con i genitori del bambino.

L'affidamento è a norma di legge; gli affidatari ricevono un contributo e sono seguiti da un team. I bambini dati in affidamento sono assicurati per le responsabilità civili. Attualmente il Distretto sociosanitario cerca persone che siano disposte a seguire un corso e a prendere in affidamento dei bambini. Per informazioni vi preghiamo di contattare la dott.ssa Christina Eberhöfer al n. 0473/667601.

Cimitero

All'interno del cimitero, nell'area di recente costruzione, verranno esposti alcuni modelli di lapidi e tombe eseguite da artigiani ed artisti nei diversi materiali. Si ricorda che attualmente l'acqua è disponibile solamente nella fontana sotto il salice piangente.

Trasloco della casa di riposo

La direzione della casa di riposo ringrazia anticipatamente tutte le persone che volontariamente hanno dato la loro disponibilità per effettuare il trasloco.

Parco divertimenti stazione di Stava

Anche per il 2006 divertimento garantito per grandi e piccoli alla stazione di Stava
Orario: dal 7 maggio al 29 ottobre, tutte le domeniche dalle 14:00 alle 18:00

Primavera a Juval

Gli abitanti dei masi vicini al castello hanno ideato un incontro per permettere a tutti di apprezzare il risveglio della natura sui pendii che sovrastano le valli. L'appuntamento è per domenica 9 aprile, dalle 10:00 alle 18:00. Juval si può raggiungere a piedi dal parcheggio, da Stava o da Ciardes. A partire dalle 9:30 sarà possibile utilizzare l'autobus che parte dal parcheggio.

Anniversari di matrimonio

Domenica 30 aprile 2006, messa domenicale, ore 10:00. Come di consuetudine sono invitate le coppie che festeggiano la loro unione da 25/30/40/45/50/55/60 anni. Si prega di dare la propria adesione telefonando entro lunedì 24 aprile al n. 0473/667773 (sig.ra Resi Gapp). Non seguirà un invito scritto.

Vecchi documenti e fotografie

Il Consorzio bonifica dell'Adige raccoglie vecchie planimetrie, materiale fotografico, cartoline postali, lettere e contratti degli anni 1890-1940 per la redazione di una cronaca. Si pregano coloro che ne siano in possesso di cederli in prestito rivolgendosi a: Florian Ruatti, 335 436929
Erich Raffeiner, 335 7000751 oppure
Friedrich Ganthaler, 338 2765011

Nel volume sarà pubblicato, accanto al documento, il nome del proprietario.

Associazione "Amici della ferrovia"

La sua sede è a Stava presso la stazione al n. 34/a
Tel e Fax 0473 673065 e-mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it

Programma annuale per il 2006

26 aprile: Tavola rotonda a Silandro con la partecipazione dell'ass. provinciale alla mobilità e i sindaci dei comuni interessati

5-7 maggio: Festeggiamenti per il primo anniversario della riapertura della linea Venosta

7 maggio: alle 14 inaugurazione del parco divertimenti stazione di Stava-Senales

1-2 luglio: Anniversario dei cento anni dalla costruzione della linea ferroviaria Venosta

Viaggi: 2 giugno Appenzell, 3 settembre Achen-see, 2-12 agosto Giappone

38° Incontro-Europa in Alto Adige con la partecipazione di cittadini belgi, tedeschi e francesi.

Con un ricco programma i rappresentanti di Naturno del Circolo "Costruiamo l'Europa" accoglieranno i 70 visitatori che alloggeranno per 5 giorni a Cortina all'Adige. Durante il loro soggiorno verranno accompagnati al Lago di Caldaro, a Bolzano, a Verona (S. Zeno) e al Lago di Garda. Tutti coloro che ne avessero piacere potranno prendere parte anche solo all'incontro serale programmato per venerdì 23 giugno nell'Altenburger Hof.

Concerto di primavera

sabato 1 aprile 2006, ore 19 al Centro Comunale
La Banda Musicale di Naturno festeggia i suoi 150 anni di attività (1856-2006) con il tradizionale concerto di primavera. Nel programma figurano, oltre a giovani compositori di talento, anche Gaetano Donizzetti (Ouverture del Don Pasquale) e Mussorgsky (Quadri di una esposizione).
Il concerto si conclude con brani tratti dal Musical "Mozart!" che Michael Kunze e Sylvester Levay hanno dedicato al grande compositore austriaco di cui ricorre il secondo centenario della nascita.

Il coro femminile In laetitia compie 10 anni

Il coro composto da 16 cantanti e diretto dalla sig.ra Norma Schaller Avogaro festeggia quest'anno i dieci anni di attività con un concerto che si terrà nella sala municipale sabato 29 aprile 2006 alle ore 20:30.

Altri appuntamenti al Centro comunale:

7 aprile: ospite a Naturno la compagnia "il Piccolo Teatro di Bolzano" con due drammi in lingua tedesca
12 maggio-5 giugno: Mostra fotografica "Impressioni dalla Venosta" di Gianni Bodini

13 agosto: Concerto del "Kreativ-Ensamble Bozen" dedicato a Mozart

26 agosto: Concerto della Banda Musicale di Naturno con il Südtiroler Bläserensemble (strumenti a fiato)

8-24 settembre: Mostra del pittore Toni Hanny
16 settembre: Concerto di musica sacra con l'Ensamble Clavituba nella chiesa di S.Zeno
ottobre: Fiaba musicale "Der Mond" di Carl Orff con coro misto, coro di bambini e orchestra. (ca)